



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

19.01.1936 (Nr. 19)

Bremer



Zeitung

Erinnerungs-Ausgabe
der Bremer Zeitung
Auflage: 75 000 — Umfang: 44 Seiten

Parteiamtliche Tageszeitung

Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront Bremen



der Nationalsozialisten Bremens

Amtsblatt des Senats der freien Hansestadt Bremen

Bremer Zeitung erscheint täglich (auch Montags), Monatsbezug: RM. 2,20 einsehl. 30 Rpf. Zustellungsgebühr: durch die Post RM. 2,20 einsehl. Liebeserzeugnisse, ausl. Postbestellg. Der Bezugpreis ist im voraus zu entrichten. Postfach: Hamburg 172 72. Betriebsleitungen bewilligen keinen Anspruch auf Erstattung oder Ersatz. NS-Maschinen-Druckerei G. m. b. H., Bremen, Geeren 6/8 / Fernsprecher: 541 21; Hausmstr. 511 15.

1936

Anzeigen-Grundpreise: Die 22-mm-Zeile im Anzeigenteil 12 Rpf., die 10-mm-Zeile im Zeitteil 75 Rpf. Ermäßigte Grundpreise für kleine Anzeigen. Familienanzeigen u. a. sowie sonstige Bedingungen laut Preisliste S. 1. (Beilagen) S. 2. Die Anzeigen durch Fernsprecher keine Gewähr. Annahmefrist 10 Uhr. Sprechzeit: Verlag werktäglich von 12-13 Uhr; Schriftleitung Dienstag bis Freitag von 12-13 Uhr.

Nr. 19 / 6. Jahrgang

Sonntag, 19. Januar

Einzelpreis 15 Rpf.

Fünf Jahre NS-Presse in Bremen

Bremen, 19. Januar.

Die NS-Presse in Bremen blickt auf fünf Jahre ihres Bestehens zurück. Fünf Jahre NS-Presse bedeutet fünf Jahre leidenschaftlichen Kampfs, fünf Jahre beharrlichen Einsatzes, fünf Jahre ehernes Wollen, unerschütterlichen Glauben und unerschrockenes Handeln im Sinne des Führers.

Fünf Jahre mag man eine kurze Zeitspanne nennen. Nur ein halbes Jahrzehnt! Aber immer ist es darauf angekommen, welche Taten und Erfolge einen Zeitschnitt erfüllen. Kurz oder lang? Die Geschichte hat nie danach gefragt, wieviel Jahre etwas dauerte, um zu wachsen und zu werden, sondern immer nur, ob das, was wuchs und ward an Großem und Erhabenem auch glücklich der Völkung zugeführt werden konnte.

Wir brauchen nicht erst daran zu erinnern, daß die letzten fünf Jahre deutschen Geschehens eine Zeit sind, auf die zurückblicken sich wohl der Mühe lohnt. Und da Bremens NS-Presse an dieser Zeit und ihrem Geschehen auch einen bescheidenen Anteil hat, kann sie sich wohl gestatten, eine Erinnerungsausgabe zu ihrem fünfjährigen Bestehen den Volksgenossen ihres Verbreitungsgebietes vorzulegen, eine Erinnerungsausgabe, die durch eine ebenso würdige wie großzügige Gestaltung zeigen möchte, daß auch die NS-Presse in Bremen Schritt zu halten wagte mit der großen NS-Presse im Reich, die heute führend und unübertroffen, achtungsgebietend dasteht.

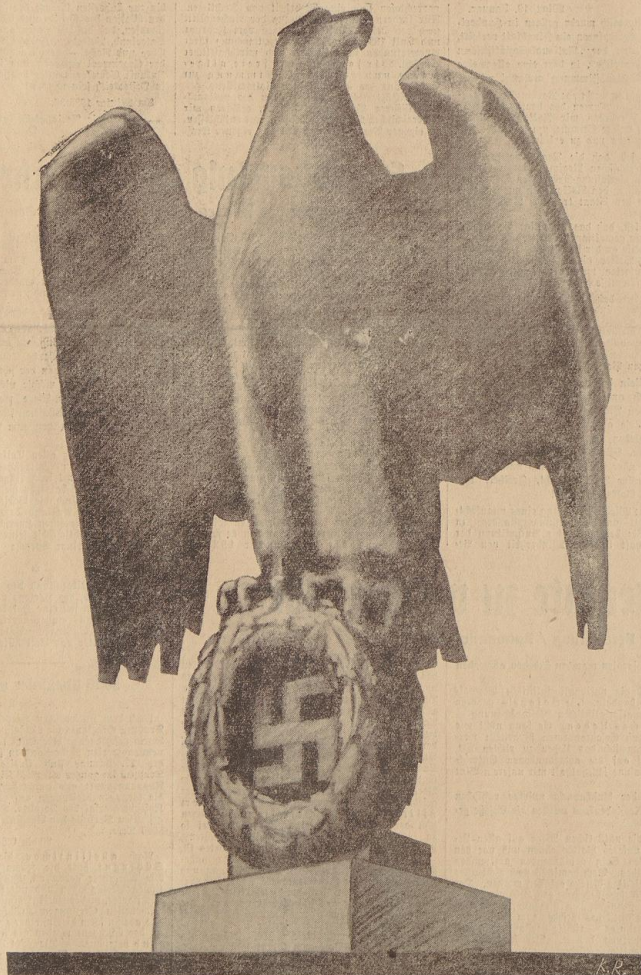
Daß unsere Erinnerungsausgabe gleichzeitig Rechenschaft ablegt über das Werden und Sein, über das Ringen und Streben der NS-Presse in der Vergangenheit und über ihr Wirken und Wollen in Gegenwart und Zukunft, ist ganz selbstverständlich bei einer Zeitung, die sich mit besonderem Stolz zur Presse des Führers zählt.

Dank und Verpflichtung sind die Triebfedern, die uns bei Ausgabe der vorliegenden Nummer leiten. Dankbares Gedenken den Männern, die in rastloser und selbstloser Arbeit an der nationalsozialistischen Presse Bremens ihren unbeirrten Glauben an den Führer und seine Idee bewahrt haben. Ehrendes Gedenken den Männern, die zu einer Zeit, wo nichts als allein nur dieser Glaube Partei und Presse erhalten konnte, wo nichts als dieser Glaube den Opfermut erfasste und die Entschlußkraft stärken konnte, von heute auf morgen unsere Presse aus dem Nichts entstehen ließen und sie unter den ungeheuerlichsten Widerständen und allen Hemmnissen zum Trotz durchzuhalten wußten.

Sie haben es geschafft, die Männer und Frauen der nationalsozialistischen Presse Bremens. Sie haben es geschafft durch den vollen Einsatz ihrer Person, angefangen von dem Gründer der Zeitung, dem Parteigenossen Kurt Thiele, dem jetzigen Ganisationsleiter für Bremen des Gau NS-Verbands, bis herab zu dem „Mädchen für alles“, dem jungen Alten Kämpfer aus den Reihen, der heute bei dem „Völkischen Beobachter“ ist. Sie haben es geschafft ohne Geld, aber mit starkem Mut und mit einem goldenen Hori an Glaube an Deutschland und an Liebe zum Führer und in der unerschütterlichen Hoffnung auf den endlichen Sieg.

Und wenn wir nun von den Männern und Frauen, die sich unvergängliche Verdienste um die NS-Presse erworben haben, eine Anzahl in unserer Erinnerungsausgabe zu Worte kommen lassen, wenn sie berichten, wie es ihnen und ihrer Zeitung erging, so sprechen sie gleichzeitig für alle anderen, die an dem Werk beteiligt waren, so fügt sich ganz von selbst Bild an Bild im Rückblick auf die vergangenen fünf Kampfsjahre der Bremer NS-Presse und mit uns wird vielfach unser Verleihen der alten Kämpfern der NS-Presse in Bremen Dank sagen. Dank gebührt auch denen, die sich mit selbstopferndem Hingabe für die Verbreitung der NS-Presse in Bremen einsetzten, nicht zuletzt auch jenen, die als erste Anzeigentenden in der Kampfszeit durch ihr Vertrauen und ihre Hilfsbereitschaft der NS-Presse dazu verhalfen, eine wirtschaftliche Grundlage aufzubauen, zu festigen und zu sichern. Ihnen allen sei an dieser Stelle der Dank der NS-Presse ausgesprochen.

Verpflichtung! Das ist das zweite, was uns dazu führte, mit unserer Erinnerungsausgabe herauszutreten. Verpflichtung dem Geiste, der die NS-Presse schuf, Verpflichtung der Idee, der sie vom Anfang bis zum heutigen



Tage dient. Es ist heute nach dem Siege der Bewegung für uns, die wir an der nationalsozialistischen Presse arbeiten, ein anderer Aufgabenteil gestellt als vor der Machtergreifung. Anders ist die Form unseres Kampfes geworden nach dem Siege und anders sind die Aufgaben, die zu bewältigen sind. Aber arbeiten, arbeiten Tag und Nacht, so wie es die Männer und Frauen in den Anfängen der NS-Presse taten, ist auch heute noch die Lösung. Geht es damals die Arbeit mehr spontan, nur auf ein großes, allgemein sichtbares Ziel gerichtet, so bringt es heute das Wissen der Staatsführung mit sich, daß die Presse des Führers heute mehr als vor der Machtergreifung in Einzelheiten den Wünschen des Führers zu folgen und eifernde Disziplin zu wahren hat.

Und wenn der eine oder andere kommt, um uns zu sagen, wir verstehen auch in der Zeitung nicht mehr, es mangelt auch an Kampfsgeist, an fanatischem Wollen, an beunruhigendem Draufgängertum, dann können

wir nur lächeln und entgegnen: Ihr versteht uns nicht, versteht ihr etwa den Führer? Und können gleich hinzusetzen: Nein, ihr versteht den Führer nicht!

Es wäre ja auch gar nicht der Führer, wenn sein Denken und Trachten zu jeder Zeit und in allem ohne weiteres allen Menschen verständlich wäre, wenn jeder einzelne Volksgenosse seine Gedanken so einfach begreifen oder gar durchschauen könnte. Und bedürfte es denn überhaupt eines Führers, wenn die Menschen ohne weiteres und ganz von selbst all die Wege erkennen und um die Ziele wüßten auf der Marschrichtung, die ihnen vom Führer gewiesen wird. Nein, so durchsichtig sind die Wege der genialen Staatsführung Adolf Hitlers nicht, und da er nur absolut sicher weiß, warum sie beschritten werden müssen, weil nur er ganz klar überblickt, wohin sie führen, weil nur er erkennt, daß sie die richtigen sind, bleibt uns, als dem deutschen Volke, das ist seine Gefolgschaft, eben nur das Vertrauen auf seine Weisheit, der unerschütterliche Glaube auf die Weisheit seiner Genialität. Aus Vertrauen und Glauben aber fließt ganz von selbst Zuversicht, Gehorsam und Disziplin. Das ist das, was der NS-Presse zu wahren heute vielleicht mehr noch wie zu ihren Anfängen gezieht, und das ist es, was die NS-Presse erst richtig zur scharfen und wirksamen Waffe des Führers macht.

Es wäre so ein Rückfall in die Zeiten schlimmster Demokratie, wenn wir verlangen wollten, daß der Führer nur solche Entschlüsse trafe, die allen Volksgenossen gleich auf den ersten Blick verständlich erschienen. Haben wir etwa während der Kampfszeit des Führers Entschlüsse und Maßnahmen immer gleich begriffen? War es nicht auch damals schon Leute gegeben, die sich geheimer dünkten als der Führer und vereinzelt an ihm sogar noch irre wurden? Und zeigte es sich nicht etwa immer und immer wieder von neuem und meistens schon nach sehr kurzer Zeit, wie richtig und genial durchdacht gerade die Entscheidungen des Führers gewesen, die zuerst am meisten Verwirrung erweckt hatten.

Und haben nicht gerade die ungeahnten innen- und außenpolitischen Erfolge des Führers seit der Machtergreifung wiederum bekräftigt, daß er mit unfehlbarer Sicherheit uns führt?

Ja und tausendmal Ja, der Führer verlangt mit Recht und kann es heute von allen verlangen, daß alles, was er anordnet und auftrifft, ohne weiteres von jedem Volksgenossen als das Richtige und Gute anerkannt wird. Dessen Verlangen zu entsprechen aber heißt: Disziplin halten; Disziplin, zu der die NS-Presse heute vor allem verpflichtet und wozu sie ihre Leser in vorbildlicher Weise zu erziehen berufen ist. Wie weit mit Disziplin eine Bewegung kommt, hat der Sieg des Nationalsozialismus gezeigt. Wie weit ein Staat kommt ohne Disziplin, das jämmerliche Vergehen der Systemzeit.

Disziplin zu wahren und Disziplin zu lehren, das ist neben der Aufgabe, das nationalsozialistische Gedanken- und in unverbrüchlicher Klarheit allen Volksgenossen deutschen Volkes zu vermitteln, die erste und größte Verpflichtung der NS-Presse. Und so wird auch die NS-Presse in Bremen, die „Bremer Zeitung“, die vor 5 Jahren ins Leben trat, um dem Führer in seinem Kampfe beizustehen, und die heute, wie damals, des Führers zuverlässiges Werkzeug, auf Leben und Tod dem Führer verschoren sein und bleiben will, stets als das erste und oberste Gebot ihrer Pflicht erachtet, in starrer Selbstsucht auf den Befehl des Führers ausgerichtet, nicht allein Kämpfer, sondern vor allem Erfüller des Führerwillens zu sein.

Das ist es, was wir heute am Tage des fünfjährigen Bestehens der „BZ.“ von neuem geloben wollen. Und wer immer zu unserer Zeitung steht und mit ihr geht, wer sie hält und täglich liest, soll dessen gewiß sein dürfen, daß er keinen Augenblick Zweifel darüber unterwerfen sein kann, was nationalsozialistisch und des Führers Willen ist.

Die ehrenden Glückwünsche aber, die der „BZ.“ zu ihrem fünfjährigen Bestehen so zahlreich zugegangen sind, sind ihr ein besonderer Ansporn dazu, auf dem ihr von ihrem Gründer geniesenen Wege fest und beharrlich weiter zu schreiten, dem Führer verschoren, der nationalsozialistischen Weltanschauung dienbar, Deutschland zum Nutzen und zur Ehre Bremens.

Joh. B. Dietrich.

Will Freude zeigen wir in
großer Dankbarkeit die glück-
liche Geburt eines
gesunden Sohnes
an
Herrn Spitta u. Frau
Hilf, geb. Stief
Grat-Mittelstraße 50, 3. St.
Bismarck-Str., 1. km. West.

Unser Bub bekam sein
Schwefelchen, dieses
wird hochgeehrt an
Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim
Hingehen meines lieben
Herrn
Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim
Hingehen meines lieben
Herrn
Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim
Hingehen meines lieben
Herrn
Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim
Hingehen meines lieben
Herrn
Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim
Hingehen meines lieben
Herrn
Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim
Hingehen meines lieben
Herrn
Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim
Hingehen meines lieben
Herrn
Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim
Hingehen meines lieben
Herrn
Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim
Hingehen meines lieben
Herrn
Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim
Hingehen meines lieben
Herrn
Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim
Hingehen meines lieben
Herrn
Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim
Hingehen meines lieben
Herrn
Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim
Hingehen meines lieben
Herrn
Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim
Hingehen meines lieben
Herrn
Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim
Hingehen meines lieben
Herrn
Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim
Hingehen meines lieben
Herrn
Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Prima Röstkaffee
1/2 Pfund nur 4.50
Kaffee-Versand „Pindorf“
Fr. C. Hilker
Admiralstraße 101, Waser 81629

Gertrud Nedden-Alte
erteilt **Gesangunterricht**
Clausewitzstraße 19

Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57

Herrn Kaufmann u. Frau
Hilf, geb. Stief
Bremen, den 17. Januar 1936
3. St. Bismarck-Str. 57



Es schallt durchs Haus der erste Schrei.
Selbst Opa eilt beglückt herbei
Und juchzt und hüpft Papa Mama:
Der erste Junge, der ist da!
Und laufend geht das Teufelszeug:
Wagt Ihr es schon? Wagt Ihr es schon?
Wir Meiers haben einen Sohn -
Doch, was im Trübel kann geschehen,
Man hat gar manchen überleben.
Hier fehlt etwas!
Aber was?

Natürlich fehlt in der weitverbreiteten „Bremer Zeitung“ die
Geburtsanzeige, die lauten müßte:

Die Geburt eines Stammbalters
Hermann Josef
zeigen hochgeehrt an
Erwin Meier und Frau
Maria, geb. Rüß.

Eine solche Anzeige findet in der „B. Z.“ nur RNR. 8.10

Heilmassage
u. **Fußpflege**
Dora Reibrod
Steintor 108/109 I
Telefon: 445 19

Paul Langpap
Bau- und
Werkstatte
Wendischstraße 14
Tel. 463 25

Platze
in großer
Auswahl
Aug. Minzlaff
Küchenmeister
W. 80429
Vegetarier Str. 49

Drüden
Ihre Schuhe! Ich
länge u. breite sie
bis 2 Nummern
u. **Bayerns**
Kornstraße 130

Schneider
Sind
Schnittmuster
u. **Reinhold**
Kleid
Kornstraße 130

Bedienung
mit
Dauerwell
Moll
Hast. Herrstr. 189

Cords-Kürzwaren
sind in Hausfrauenkreisen anerkannt
wegen ihrer Güte und Preiswürdigkeit

Zentimetermaße, Wachstum...	Stück 9
Gummilitze, wasch- und kochbar 3 Mtr.	9
Gummischlitze	70 cm 10
Sicherheitsnadeln, 36 Stück auf Bügel	10
Reißbrettstücke	200 Stück 10
Kopierbrettchen	Stück 10
Wäschertrüge, weiß und rosa	Paar 10
Halbleinenband	3x2 Mtr. 12
Wäscheschrankband	Schließen Stück 14
Strumpfhalter, Damen, gute Qual.	Paar 18
Armbänder, waschbar	Paar 18
Haushaltschere, besond. billig	Stück 25

CORDS
Das deutsche Haus der guten Qualität
Bremser - Oberstraße 5

Am 17. Januar verstarb unser Gefolgschaftsmitglied
Hermann Schnell
Der Verstorbene war in treuer, kameradschaftlicher
Pflichterfüllung mit uns verbunden.
Betriebsführer und Gefolgschaft
der **Bremer Lagerhaus-Gesellschaft**
Bremen, den 19. Januar 1936.

Dankagung
Für die vielen wohlwollenden Beweise herzlicher
Teilnahme und Freundschaft beim
Hingehen meines lieben Vaters und unserer
guten Mutter legen wir unseren herzlichsten
Dank.

Carl Hinrichs und Angehörige
Bremen, im Januar 1936
Heller Allee 55

Statt Karten
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hingehen meines lieben Mannes lege ich
hiermit meinen herzlichsten Dank, auch für
meine Angehörigen. Der Polizeibeamten-Rappe
lagen mir allen, insbesondere Herrn Polzer,
Kramer, meinen aufrichtigen Dank.
Carl Hermann und Angehörige
Bremen, im Januar 1936.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hingehen meines lieben Vaters und unserer
guten Mutter legen wir unseren herzlichsten
Dank.
Carl Hermann und Angehörige
Bremen, im Januar 1936.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hingehen meines lieben Vaters und unserer
guten Mutter legen wir unseren herzlichsten
Dank.
Carl Hermann und Angehörige
Bremen, im Januar 1936.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hingehen meines lieben Vaters und unserer
guten Mutter legen wir unseren herzlichsten
Dank.
Carl Hermann und Angehörige
Bremen, im Januar 1936.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hingehen meines lieben Vaters und unserer
guten Mutter legen wir unseren herzlichsten
Dank.
Carl Hermann und Angehörige
Bremen, im Januar 1936.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hingehen meines lieben Vaters und unserer
guten Mutter legen wir unseren herzlichsten
Dank.
Carl Hermann und Angehörige
Bremen, im Januar 1936.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hingehen meines lieben Vaters und unserer
guten Mutter legen wir unseren herzlichsten
Dank.
Carl Hermann und Angehörige
Bremen, im Januar 1936.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hingehen meines lieben Vaters und unserer
guten Mutter legen wir unseren herzlichsten
Dank.
Carl Hermann und Angehörige
Bremen, im Januar 1936.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hingehen meines lieben Vaters und unserer
guten Mutter legen wir unseren herzlichsten
Dank.
Carl Hermann und Angehörige
Bremen, im Januar 1936.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hingehen meines lieben Vaters und unserer
guten Mutter legen wir unseren herzlichsten
Dank.
Carl Hermann und Angehörige
Bremen, im Januar 1936.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hingehen meines lieben Vaters und unserer
guten Mutter legen wir unseren herzlichsten
Dank.
Carl Hermann und Angehörige
Bremen, im Januar 1936.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hingehen meines lieben Vaters und unserer
guten Mutter legen wir unseren herzlichsten
Dank.
Carl Hermann und Angehörige
Bremen, im Januar 1936.

Mein innigstgeliebter guter Mann, unser
treuherziger, lieber Vater, Schwager, Bruder,
Großvater, Onkel, Schwager und Onkel
der Kaufmann
Otto Lemke
wurde uns gestern abend durch einen
unglücklichen Fall im 69. Lebensjahre genommen.
In tiefem Schmerz:
Auguste Lemke, geb. Sternberg
Apotheker Karl Lehmann u. Frau
Erna, geb. Lemke
Schiffbauern Otto Lehmann u. Frau
Lidia, geb. Lemke
Karl und Erna
nicht alle Angehörigen.
Bremen, Poggenstraße 35, Altona
den 18. Januar 1936.
Von Bekannten bitten wir dankend abzusehen.
Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem
21. Januar, 13³⁰ Uhr, im Krematorium statt.

Nach kurzer, heftiger Krankheit, jedoch durch
Ereignisse nach hoffnungsvoller Genesung, ist
heute in früher Morgenstunden meine innigstge-
liebte Frau, meine Kinder, besorgte Mutter,
Schwester, Schwägerin und Onkel
der Kaufmann
Marie Schöbel
geb. Heßmann
im 45. Lebensjahre für immer von uns gegangen.
In tiefem Leid:
Hermann Schöbel
und Kinder.
Gretchen und Hermann
nicht Angehörige.
Bremen, den 18. Januar 1936
Wendischstraße 33.
Die Aufbahrung erfolgt im Feuerbestattungsinstitut
„Friederichsen“, Gr. Johannisstr. 170.
Jugendliche Blumenpenden bitten wir nicht
niederzulegen.
Die Trauerfeier findet am Dienstag, mittags
12³⁰ Uhr, im Krematorium statt.

Bereit
Ehrenbürger
Bremen
gegr. 1893
Den Mitgliedern zur Kenntnis
nach, daß unter lieben Eltern
Herrn und Frau, geb. 1893
Joh. Buhr
verstorben ist.
Sein Lebensabend verlebte er
in Frieden.
Die Trauerfeier findet am
Dienstag, 20. Januar, um
11.30 Uhr im Krematorium
statt.
Um zahlreichste Beteiligung
bittet
Der Vorstand

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hingehen meines lieben Vaters und unserer
guten Mutter legen wir unseren herzlichsten
Dank.
Carl Hermann und Angehörige
Bremen, im Januar 1936.

Gestern entschlief nach längerer Krankheit
der Färbereimeister, Herr
Paul Montag
Seit Jahrzehnten bei mir beschäftigt, war
er stets mit Eifer und Pflichtbewußtsein
tätig. Ausgestattet mit einem reichen Fach-
wissen, führte er seine Arbeiten gewissenhaft
und umfänglich durch. Sein Hingehen hinter-
läßt bei mir, allen Arbeitskollegen und
Kollegen eine große Lücke.
In tiefer Trauer:
Betriebsführer und Gefolgschaft
der **Färberei**
Carl Büßing

Nach kurzer schwerer Krankheit ver-
starb heute mein lieber Mann, unser
guter Vater.
Herr
August Heye
im 68. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Frau Clara Heye
geb. Schröder
C. H. Heye
Bremen, 18. Januar 1936
Bentheimstraße 7.
Die Trauerfeier findet am Dienstag,
21. Januar, 9 Uhr, in der Kapelle des
Hiesiger Friedhofes statt.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hingehen meines lieben Vaters und unserer
guten Mutter legen wir unseren herzlichsten
Dank.
Carl Hermann und Angehörige
Bremen, im Januar 1936.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hingehen meines lieben Vaters und unserer
guten Mutter legen wir unseren herzlichsten
Dank.
Carl Hermann und Angehörige
Bremen, im Januar 1936.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied
gestern mein lieber Mann, unser guter Vater,
Schwager, Bruder, Großvater, Onkel, der
Färbereimeister
Heinrich Silger
im 79. Lebensjahre.
In tiefer Trauer auch im Namen aller
Angehörigen:
Elise Silger, geb. Meier
Bremen, den 18. Januar 1936
Reichenstraße 16
Die Aufbahrung erfolgt im Feuerbestattungsinstitut
„Friederichsen“, Gr. Johannisstr. 170.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, 19. Jan.,
von der Kapelle des Hiesiger Friedhofes aus statt.

Bei Trauer
sofortige Auswahl mit bester Bedienung
Ruf: 23490
Mantelhaus Ristedt
Kaiserstraße 16

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hingehen meines lieben Vaters und unserer
guten Mutter legen wir unseren herzlichsten
Dank.
Carl Hermann und Angehörige
Bremen, im Januar 1936.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hingehen meines lieben Vaters und unserer
guten Mutter legen wir unseren herzlichsten
Dank.
Carl Hermann und Angehörige
Bremen, im Januar 1936.

Handels- und Wirtschaftsblatt der Bremer Zeitung

Sonntag, den 19. Januar 1936

Lebendiges Wirken der alten Hanse

Warengeschäft und Reederei wieder in einer Hand — Gründung der Union Handels- und Schiffahrtsgesellschaft m. b. H. Bremen

H. B. Bremen, 18. Januar.
Satt sein macht matt und träge.
Zah — in hantsechem Geiste!

In aller Stille, nur wenigen Vertrauten in den Grundzügen bekannt, sind in Bremen Pläne gereift und jetzt Wirklichkeit geworden. Eine neue Reederei, die Union Handels- und Schiffahrtsgesellschaft m. b. H., hat ihre Kontore eröffnet und zeigt die Flagge ihrer Schiffe: ein schwarzes U in weißem Viereck auf rotem



Die Hanseflagge der Union

Grund. Als erster hat Senator Bernhard anlässlich der Uraufführung des Bremer-Films auf die Vorbereitungen und schwebenden Verhandlungen öffentlich hingewiesen, ohne aber damals schon den Schlieren des Geheimnisses ganz lüften zu können. Später hat die Bremer Zeitung in ihrer Besprechung des Berichts der Industrie- und Handelskammer Bremen über das Jahr 1935 darauf aufmerksam gemacht, daß ihr die Bemerkungen über „erfolgsversprechende Stützungsmaßnahmen des Staates und der Wirtschaftskreise“ für den Bremerhavener Hafenverkehr von besonderer Bedeutung zu sein schienen. Diese wird in Kürze in ihrer vollen Tragweite nicht nur in Bremen, sondern vor allem auch an der Unterweser bekannt werden, wenn die Union mit der

Aberführung des ersten Dampfers in der letzten Woche dieses Monats ihren regelmäßigen, wöchentlichen Dienst aufnimmt.

Die Gründung der neuen Reederei hängt mit der Durchführung des neuen Plans eng zusammen. Seit dem 31. Mai 1935 wurde für die Einfuhr westindischer Bananen eine Einfuhrbewilligung nicht mehr erteilt. Um diese Frucht aber dennoch einführen zu können, bedurfte es der Kompensation, d. h. des Tauschhandels. Dieser wird nun durch die Bremer Fruchthandelsgruppe der Firma Scipio mit der idealen Unterstützung des Bremer Staates, insbesondere des Senators für die Wirtschaft, auf eine erweiterte Basis gestellt. Wesentlich ist, daß der

Bremer Kaufmann damit wieder auf den Spuren der alten Hanse wandelt. Der Kaufmann und Reeder in einer Person findet für deutsche Ware und dadurch für den deutschen Arbeiter in fremden Ländern Absatz, um die Erzeugnisse tropischen Bodens in eigenen Lande aus klimatischen Gründen nicht gedeihen können, dafür einzutauschen oder im Transitverkehr, der Bardevisen schafft, wieder auszuführen. Seit dem Fehlen der Einfuhrbewilligungen für westindische Bananen sind noch nicht acht Monate vergangen. Es darf daher als ein Erfolg angesehen werden, wenn es in dieser kurzen Zeitspanne gelungen ist, neue Wege des Handelsverkehrs mit den zentralamerikanischen Staaten zu finden, die für Bremen eine Zunahme des Seeschiffsverkehrs und des Seegüterumschlages bedeuten, und darüber hinaus ein Zeichen dafür sind, daß der hanseatische Kaufmann nicht ruht, indem er auf die Wiederaufnahme „normaler“ Handelsbeziehungen wartet, sondern sich in entschlossenem Anpacken als Meister der gegebenen Verhältnisse bewährt.

Die Union Handels- und Schiffahrtsgesellschaft m. b. H. sieht sich vor einer großen Aufgabe: Unter deutscher Flagge will sie Waren im weitesten Sinne ein- und ausführen. Als Kapitalbasis stehen ihr 1 Mill. RM Stammkapital zur Verfügung, das bereits voll aufgebracht ist. Davon liegen ein Drittel in

bremischen Händen, d. h. wohl bei der Frucht-handelsgruppe der Fa. Scipio. Bemerkenswert ist, daß sich auch hamburgische Gesellschafter mit einem weiteren Drittel an der Union beteiligen. Das letzte Drittel hat die United Fruit Company in Boston (Vereinigte Staaten) aufgebracht. Es handelt sich bei dieser Warenhandels- und Reedereigesellschaft also im wahren Sinne um eine Union aller nördlichen Handels- und zu einer Belebung der Handelsbeziehungen mit den Staaten Lateinamerikas nach besten Kräften beitragen wird.

Zum Geschäftsführer der Union wurde der Kgl. Belgische Konsul Adolf Stadländer bestellt, der damit wieder eine Aufgabe für die bremische Handelsflotte erhält, der er seine ganze Kraft bislang gewidmet hat. Dem Gesellschaftsrat gehören vorerst drei Mitglieder an: als Vorsitzender der Kaufmann Gustav Scipio, als stellv. Vors. Herr Hans Olf und Herr R. H. Sanders, Rotterdam.

Von der Union werden zunächst 6 Schiffe von zusammen etwa 30.000 BRT. bereedert.

Zwei davon werden von der „Midgard“ Deutsche Seeverkehrs A.-G., Nordenham, übernommen, die sich damit auf den Kohlenexport und die Kohlenverschiebung mit eigenen Dampfern beschränkt. Es handelt sich um die Dampfer „Oldenburg“ (4095 BRT.) und „Nordham“ (4092 BRT.), die ihren Namen behalten werden, um damit die enge Verbindung mit dem Gau Weser-Ems zum Ausdruck zu bringen. Beide Schiffe sind im Jahre 1914 erbaut und laufen 15 Seemeilen. Die restlichen vier Schiffe wurden von der Fa. Elders & Eytjes, Ltd. in London, die ihren Sitz im Zentrum des Londoner Fruchtgeschäfts, — Covent Garden — haben, zur Verfügung gestellt und erhalten die Namen: „Bremerhaven“, „Wesermündung“, „Vogelsack“ und „Brake“. Von der neuen Gesellschaft ist darüber hinaus bereits geplant,

Neubauten in Auftrag zu geben, die deutschen Werten zufallen sollen.

Die Abfertigung der Schiffe erfolgt in Bremerhaven. Es ist vorgesehen, daß in regelmäßigen Verkehr wöchentlich je ein Schiff ein- und ausläuft. In Bremerhaven befinden sich bereits technisch vollendete Einrichtungen für den Umschlag von Bananen, die bekanntlich in Verschlüssen, sogenannten Crates — verschifft werden. Diese Transportanlagen ermöglichen eine schnelle Entladung der von Mittelamerika kommenden Spezialdampfer und eine sofortige Weiterbeförderung in das Binnenland. Wir erinnern in diesem Zusammenhang an die vielen Bremern, die sich bekanntlich an der Westküste des Kaiserthums III mit umfangreichen Gleisanlagen und vier fahrbaren, mechanischen Förderanlagen. Die Transportbehälter fördern die Früchte zu gleicher Zeit aus sämtlichen Läden der Bananendampfer auf die Längsbänder auf der Kaje, die unmittelbar neben den Sonder-eisenbahnwagen laufen. Ein Teil der Frucht-ladung kann durch besondere Vorrichtungen auch direkt in andere Seeschiffe umgeschlagen werden und geht vor allem nach Skandinavien und Dänemark. In den statistischen Nachweisungen über den Seeschiffs- und Güterverkehr der Westküste wird sich dieser neue Dienst recht bald bemerkbar machen.

Auf dem Tauschgeschäft aufgebaut, wird die Union jedoch — wahrscheinlich u. a. durch kaufmännischen Tauschgeschäft — Bardevisen der deutschen Volkswirtschaft zur Verfügung stellen und damit zur Vergrößerung unseres Außenhandelsvolumens beitragen. In welchem Maße die neue Gesellschaft unmittelbar nach Devisen einführen kann, wird sich erst durch die Aufnahme der Dienste ergeben.

Immerhin steht eindeutig fest, daß die neue Gesellschaft nicht zuletzt einen national-wirtschaftlichen Nutzen verspricht.

Vor allem darf man große Genugtuung darüber empfinden, daß es gelungen ist, gerade in Bremen eine solche Gründung vorzunehmen.

Diese bedeutet schließlich, nicht zuletzt,

einen entschlossenen Kampf gegen die Reste der Arbeitslosigkeit gerade in den Häfen des Unterwesergebietes. Die 6 Schiffe fahren unter deutscher Flagge, ihre Besatzung ist deutsch. Bei der regelmäßigen Abfertigung der Dampfer finden zahlreiche Volksgenossen in Hafenbeschäftigung.

Die Gesellschaft schätzt die zum Einsatz kommenden zusätzlichen Arbeitskräfte auf rund 400 einschließlich der Besatzungen. Zum überwiegenden Teil werden diese Arbeitskräfte auf den Schiffen Beschäftigung finden. Für das Löschen der Dampfer, die laufende Ausrüstung und Bekanndung, die in Bremerhaven vorgenommen wird, rechnet man allein mit der Einstellung von 500–600 Arbeitern in mehreren Schichten. Dem Erfolg dieser bevorstehenden Arbeitskraft im Unterwesergebiet kann mit größter Zuversicht entgegengekehrt werden.

Die Ladung der einkommenden Schiffe besteht aus westindischen Bananen, wodurch auch der Reichthum der zusätzlichen Güterverkehr zulehrt. Ebenso wird der Transit-Seeverkehr von Bremerhaven nach aufsteigenden Ländern einen nicht unbedeutlichen Aufschwung nehmen.

Bernhard Köhler:

Die Politik formt den Welthandel!

Berlin, 18. Januar

Der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP, Dr. Bernhard Köhler, hielt auf Einladung der Deutschen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft einen Vortrag über die Zukunft der Weltwirtschaft. Dr. Köhler sagte zu Beginn seines Vortrages, daß eine Wiederaufbau der Weltwirtschaft, so wie sie war, weder von politischen noch von wirtschaftlichen Kräften erwartet werden kann. Man müsse begreifen, daß das, was heute aufgebaut werden könne, grundsätzlich anders als die Natur der Welt sein werde. Die Zukunft liege in neuen fruchtbaren, regen und geregelten Welt-handel. Diese Wandlung liege darin begründet, daß einerseits die alte Einteilung in Industrieländer und Agrarländer nicht mehr vollständig ist und völlig neuen Interessen und Beziehungen der Völker Platz gemacht hat, andererseits aber das eigentliche Prinzip der alten Weltwirtschaft, die Einteilung: Arbeitsgeberländer und Arbeitnehmerländer teils zerbrochen, teils ins Wanken gekommen ist.

Das heutige Streben nach wirtschaftlicher Selbstständigkeit, das allerdings zuweilen recht groteske Formen annimmt, ist nach den Ausführungen von Dr. Köhler eine Folge des Hervortretens neuer politischer Zielsetzungen in vielen Gebieten der Welt.

Das durch die weltwirtschaftliche Ideologie ausgeschaltete politische Bewußtsein beginnt überall wieder zu wirken, und nimmt die Zügel in die Hand.

Sein Zurücktreten hinter wirtschaftliche Kräfte ist die Grundursache des Zusammenbruches eines großartig entwickelten Welthandels gewesen. Als die Weltwirtschaft an Stelle des Selbstbewußtseins der Völker, Weltpolitik zu treiben sich ansetzte, begann jenseitig der Wollstaudes und der organischen Beziehungen der Völker, die ihren krassesten Ausdruck im Weltkrieg und seinen politisch wie wirtschaftlich unmöglichen Schuldigkeiten fand. Dr. Köhler verwies in diesem Zusammenhang auf die Rolle, die internationale wirtschaftliche Großmächte bei der Vorbereitung und Verlängerung des Krieges gespielt haben.

Nur wenn die Politik den natürlichen Vorrang wieder einnimmt, kann ein künftiger Welthandel aufgebaut werden.

Dem selbständigen, in sich gefestigten und ausgewogenen Volkswirtschaften, wie sie auch für den alten Welthandel ursprünglich die Voraussetzung bildeten und ebenso für den neuen

Als Gegenleistung denkt die Union an den Export von Schwermetall, aber auch von hochwertigen Fertigwaren, als deren Abnehmer wohl hauptsächlich die deutsche Industrie in Frage kommen dürfte. Diese Geschäfte sind bereits in vollem Fluß. Verhandlungen schweben vor allem mit der rheinisch-westfälischen Industrie, die seit jeher besonders mit Bremen in einem freundschaftlichen Verhältnis gestanden hat.

In einer Besprechung über die Bedeutung dieses jüngsten bremischen Handels- und Reedereienternehmens wies

Senator Bernhard

besonders darauf hin, daß die Gründung vor allem hanseatischen Kaufleuten, ihrem Unternehmungsgeist und Opfermut im Dienste Bremens und damit Deutschlands zu verdanken sei. Es sei anzuerkennen, wie sich der Bremer Kaufmann für seine Vaterstadt einsetze, denn was hier geschaffen wurde, bedeute zusätzlich Arbeit für Bremen und die Unterweserstädte und eine neu erschlossene Quelle für die Devisenversorgung, zumal in der Zeit der Tauschgeschäfte, die es schwer mache, freie Bardevisen zu erzielen. Die Vorverhandlungen seien demnach gerade von dem Gesichtspunkt

geleitet gewesen, daß sich ein Zuwachs von Bardevisen ergebe.

Konsul Stadländer betonte vor allem, daß bei der Einfuhr von Bananen die deutsche Oberste in Rechnung gestellt werde. Die Beschickung des Marktes sei nur für die Zeit vorgesehen, in der deutsches Obst fehlt, d. h. im Februar bis etwa zur zweiten Hälfte Juni. Ein Wettbewerb der ausländischen Banane mit den Erzeugnissen des deutschen Obstbaus werde also nicht eintreten. Die Ausfuhr deutscher Erzeugnisse nach Zentralamerika wird sehr zuversichtlich beurteilt. Sie sei um so höher zu werten, als dieser zusätzliche Export wesentlich zur Arbeitsbeschaffung im Binnenland beitrage. Nicht zuletzt werde aber die Tätigkeit der neuen Gesellschaft einen Segen für Bremerhaven und die Bevölkerung der Unterweserstädte bedeuten.

Die sechs Schiffe laden heimkehrend nur die eigene Ware; es tritt also keine Verkohlenverladung ein. Ausgehend fahren die Dampfer in Ballast. Ausfuhrfrüchte werden nicht von der Union befördert, sondern fallen als zusätzliche Ladung für die übrigen deutschen Reedereien an. Die Beförderung von ausgehendem Gut durch die Union sei schon deshalb unmöglich, weil die Schiffe erst auf hoher See Order bekämen, wo die Ladung nehmen sollten. Der jeweilige Auslaufhafen richtete sich nach dem Reifstand der Bananenstauden.

bilden werden, sind nur in politisch sich selbst bestimmenden Völkern möglich.

Das Recht jedes Volksgenossen an Arbeit stellt die Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft überhaupt erst her. Nur wenn dieses Recht verwirklicht ist, kann ohne Verlust Außenhandel getrieben werden. Das Recht auf Arbeit erst ermöglicht eine durchgreifende Rationalisierung der Wirtschaft, ohne daß soziale Pflichten verletzt werden, und gibt somit die beste Startmöglichkeit für einen Leistungswettbewerb auf dem Weltmarkt, der niemals entbehrt werden kann.

Die großen Monopole, sowohl in bestimmten Stoffen als auch in den Künsten industrieller Fertigung, seien erschüttert. An ihre Stelle würden Tauschbeziehungen treten, die nicht auf Monopolen sondern auf kaufmännischem Ausgleich begründet sind. Großräume, politische Beziehungen, die auf

weltpolitischen Notwendigkeiten der weißen Rasse

aufgebaut sind, werden auch wirtschaftliche Räume schaffen, die eine zweckmäßige Organisation des internationalen Handels ermöglichen. Dieser neue Welthandel wird sich auf nichterne Anerkennung politischer Tatbestände

aufbauen. Es ist dabei noch nicht gesagt, ob die beginnende Gesundung anderer Volkswirtschaften als Anzeichen für den Beginn einer neuen Weltwirtschaftskontinuität anzusehen ist.

Es sind zu viele Faktoren auch für die rein wirtschaftliche Betrachtung wirksam geworden, als daß es überhaupt noch erstrebenswert erschiene, eine Weltwirtschaft alter Prägung aufzubauen. Nüchternheit und kaufmännische Gewissenhaftigkeit der Völker sind beim Verkauf ihrer Güter notwendig, damit schnell und vorteilhaft für alle Teile

eine neue Weltwirtschaft

entstehen kann. Im großen Maßstabe sind heute bereits die Völker selbst kaufmännisch handelnd aufgetreten. Dies nicht nur durch Außenhandelsmonopole, sondern auch durch die statischen Beeinflussungen des Außenhandels, von denen manche sicher mehr sind als bloße Notstandsmaßnahmen.

Wenn heute von Land zu Land ganze Lieferungsverträge abgeschlossen werden, so stellt diese Außenhandelspolitik, die besonders von Deutschland geübt wird, die Entwicklung der Kontingentierungspolitik in einer Richtung dar, die, wie mit Gewißheit zu sagen ist, positive und fruchtbare Auswirkungen haben wird.

Bilanz des Neuen Plans

Ausgewählte Handelsbilanz für 1935

Die Außenhandelsumsätze sind im Dezember sowohl in der Einfuhr als auch in der Ausfuhr gestiegen. Die Einfuhr war mit 373 Mill. RM im Dezember 8 v. H. höher als im November. Diese Zunahme beruht zu einem Teil auf einer Erhöhung der Preise bei der Einfuhr von Lebensmittel und Rohstoffen. Mergenmäßig betrug die Zunahme nur etwa 5 v. H. An dieser Steigerung, die, wie ein Vergleich mit der Vorjahresentwicklung erkennen läßt, großenteils jahresspezifisch zu erklären ist, waren alle Hauptgruppen beteiligt. Zugunommen hat vor allem die Einfuhr von lebenden Tieren und Lebensmitteln. Im letzteren Fall beruht die Steigerung überwiegend auf einer jahresspezifischen Zunahme bei Südfischen. Darüber hinaus ist jedoch auch die Einfuhr von Fleisch, Fisch und Butter gestiegen. Nennenswerte Rückgänge sind nur in wenigen Fällen, so z. B. bei Obst, eingetreten. Die Rohstoffeinfuhr hat gegenüber dem Vormonat dem Wert nach um annähernd 6 v. H. mengenmäßig um nicht ganz 4 v. H. zugenommen. An dieser Steigerung

waren in erster Linie Textilrohstoffe beteiligt, jedoch sind auch auf anderen Rohstoffgebieten, so bei verschiedenen Erzen, Bau- und Nutzholz, Zinn und landwirtschaftlichen Rohstoffen, Einfuhrzunahmen zu verzeichnen. Rückgänge waren in der Hauptsache nur die Einfuhr von Aluminium, Panzerholz und Häuten. Die Fertigwareneinfuhr war gegenüber November nur leicht erhöht.

Die Steigerung der Einfuhr im Dezember entfällt auf die Gruppe der europäischen Lieferländer. Betrachtlich gestiegen sind hier vor allem die Bestände aus Spanien (Südfische), Italien (Südfische, Textilrohstoffe), Dänemark (verschiedene Lebensmitteln), Großbritannien (verschiedene Rohstoffe), Jugoslawien (Erze, Metalle), Rumänien (Fleisch) und Schweden (Eisenerze). Vermindert war die Einfuhr aus Bulgarien (Obst, Erze), der Tschechoslowakei (Holz), Ungarn (Fleisch) und der Schweiz (Aluminium); jedoch hielten sich die Abnahmen durchweg in engen Grenzen.

(Fortsetzung auf der 3. Handelsseite)

Tabak aus der Ernte 33

vereinigt aromatische Fülle mit besonderer Bekömmlichkeit. Diese Eigenschaften kommen beim Tabak — wie beim Wein — erst nach mehrjährigem Lagern ganz zur Geltung. Deshalb veredeln wir jetzt die ALVA durch Hinzunahme macedonischer Provenienzen aus dem Jahrgang 33.

ALVA

»RUNDE SORTE«



täglich um 15
mit Deutschla

[illegible]

Indien 1838 (18
(1185) Sack.
New York 12

80	Tafelberg	11. Januar	12. Januar	13. Januar	14. Januar	15. Januar	16. Januar	17. Januar	18. Januar	19. Januar	20. Januar	21. Januar	22. Januar	23. Januar	24. Januar	25. Januar	26. Januar	27. Januar	28. Januar	29. Januar	30. Januar	31. Januar	1. Februar	2. Februar	3. Februar	4. Februar	5. Februar	6. Februar	7. Februar	8. Februar	9. Februar	10. Februar	11. Februar	12. Februar	13. Februar	14. Februar	15. Februar	16. Februar	17. Februar	18. Februar	19. Februar	20. Februar	21. Februar	22. Februar	23. Februar	24. Februar	25. Februar	26. Februar	27. Februar	28. Februar	1. März	2. März	3. März	4. März	5. März	6. März	7. März	8. März	9. März	10. März	11. März	12. März	13. März	14. März	15. März	16. März	17. März	18. März	19. März	20. März	21. März	22. März	23. März	24. März	25. März	26. März	27. März	28. März	29. März	30. März	31. März	1. April	2. April	3. April	4. April	5. April	6. April	7. April	8. April	9. April	10. April	11. April	12. April	13. April	14. April	15. April	16. April	17. April	18. April	19. April	20. April	21. April	22. April	23. April	24. April	25. April	26. April	27. April	28. April	29. April	30. April	1. Mai	2. Mai	3. Mai	4. Mai	5. Mai	6. Mai	7. Mai	8. Mai	9. Mai	10. Mai	11. Mai	12. Mai	13. Mai	14. Mai	15. Mai	16. Mai	17. Mai	18. Mai	19. Mai	20. Mai	21. Mai	22. Mai	23. Mai	24. Mai	25. Mai	26. Mai	27. Mai	28. Mai	29. Mai	30. Mai	31. Mai	1. Juni	2. Juni	3. Juni	4. Juni	5. Juni	6. Juni	7. Juni	8. Juni	9. Juni	10. Juni	11. Juni	12. Juni	13. Juni	14. Juni	15. Juni	16. Juni	17. Juni	18. Juni	19. Juni	20. Juni	21. Juni	22. Juni	23. Juni	24. Juni	25. Juni	26. Juni	27. Juni	28. Juni	29. Juni	30. Juni	1. Juli	2. Juli	3. Juli	4. Juli	5. Juli	6. Juli	7. Juli	8. Juli	9. Juli	10. Juli	11. Juli	12. Juli	13. Juli	14. Juli	15. Juli	16. Juli	17. Juli	18. Juli	19. Juli	20. Juli	21. Juli	22. Juli	23. Juli	24. Juli	25. Juli	26. Juli	27. Juli	28. Juli	29. Juli	30. Juli	31. Juli	1. August	2. August	3. August	4. August	5. August	6. August	7. August	8. August	9. August	10. August	11. August	12. August	13. August	14. August	15. August	16. August	17. August	18. August	19. August	20. August	21. August	22. August	23. August	24. August	25. August	26. August	27. August	28. August	29. August	30. August	31. August	1. September	2. September	3. September	4. September	5. September	6. September	7. September	8. September	9. September	10. September	11. September	12. September	13. September	14. September	15. September	16. September	17. September	18. September	19. September	20. September	21. September	22. September	23. September	24. September	25. September	26. September	27. September	28. September	29. September	30. September	1. Oktober	2. Oktober	3. Oktober	4. Oktober	5. Oktober	6. Oktober	7. Oktober	8. Oktober	9. Oktober	10. Oktober	11. Oktober	12. Oktober	13. Oktober	14. Oktober	15. Oktober	16. Oktober	17. Oktober	18. Oktober	19. Oktober	20. Oktober	21. Oktober	22. Oktober	23. Oktober	24. Oktober	25. Oktober	26. Oktober	27. Oktober	28. Oktober	29. Oktober	30. Oktober	31. Oktober	1. November	2. November	3. November	4. November	5. November	6. November	7. November	8. November	9. November	10. November	11. November	12. November	13. November	14. November	15. November	16. November	17. November	18. November	19. November	20. November	21. November	22. November	23. November	24. November	25. November	26. November	27. November	28. November	29. November	30. November	1. Dezember	2. Dezember	3. Dezember	4. Dezember	5. Dezember	6. Dezember	7. Dezember	8. Dezember	9. Dezember	10. Dezember	11. Dezember	12. Dezember	13. Dezember	14. Dezember	15. Dezember	16. Dezember	17. Dezember	18. Dezember	19. Dezember	20. Dezember	21. Dezember	22. Dezember	23. Dezember	24. Dezember	25. Dezember	26. Dezember	27. Dezember	28. Dezember	29. Dezember	30. Dezember	31. Dezember	1. Januar	2. Januar	3. Januar	4. Januar	5. Januar	6. Januar	7. Januar	8. Januar	9. Januar	10. Januar	11. Januar	12. Januar	13. Januar	14. Januar	15. Januar	16. Januar	17. Januar	18. Januar	19. Januar	20. Januar	21. Januar	22. Januar	23. Januar	24. Januar	25. Januar	26. Januar	27. Januar	28. Januar	29. Januar	30. Januar	31. Januar	1. Februar	2. Februar	3. Februar	4. Februar	5. Februar	6. Februar	7. Februar	8. Februar	9. Februar	10. Februar	11. Februar	12. Februar	13. Februar	14. Februar	15. Februar	16. Februar	17. Februar	18. Februar	19. Februar	20. Februar	21. Februar	22. Februar	23. Februar	24. Februar	25. Februar	26. Februar	27. Februar	28. Februar	29. Februar	30. Februar	1. März	2. März	3. März	4. März	5. März	6. März	7. März	8. März	9. März	10. März	11. März	12. März	13. März	14. März	15. März	16. März	17. März	18. März	19. März	20. März	21. März	22. März	23. März	24. März	25. März	26. März	27. März	28. März	29. März	30. März	31. März	1. April	2. April	3. April	4. April	5. April	6. April	7. April	8. April	9. April	10. April	11. April	12. April	13. April	14. April	15. April	16. April	17. April	18. April	19. April	20. April	21
----	-----------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	----

hölzern werd
leidenschaft
geschnit

[illegible]

Berlin, 18.
auf Hamburg
Hamburg

[illegible]

mer zeitun

Sommermann
Eigige Sammelverkehr:
Helmgen Ruf 81789
Helmgen Ruf 246501
Helmgen Ruf 28648

Ernst Stenke
Ruf 83771
Sammelverkehr täglich
zwischen Bremen u. Bremerhaven

Gebr. Kieserling
Kraftwagen-Expedition
Täglich Stückgutverkehr ab Bremen nach
Rhein und Ruhr
Telefon 51545
Grünenstr. 1

Philharmon. Gesellschaft
Morgen und Uebermorgen!
 Glocke, Hr. Saal & Uhr.
6. Philharmon. Konzert
 Leitung: Gewandhauskapellmeister, Professor
Hermann Abendroth
 Leitung, als Gast
Solomon, Professor
Gustav Havemann
 Violine
Ludwig Hölscher
 Violoncello
 Jarnach, Musik mit Mozart (zum 1. Male), Brahms, Konzert für Violon., Cello und Orchester, Schumann, Symphonie no. 4 d-moll, Karneval, nur noch ab 3 Mk. pro Konzert bei der Praeger & Meier, Bischofsmarkt 1
 Wir bitten um Einlösung der 2. Rate!

Nächsten! Sonntag, 26. Jan.
 11 Uhr, 8 Uhr
 Nur einmal
 Der weltberühmte
Don Kosaken Chor
 Dirigent: Serge Jaroff
 35 Sings
 Ueber 300 Konzerte in der ganzen Welt.
 Karten Mk. 1.50 bis 3.50 bei Praeger & Meier, Bischofsmarkt 1
 Freitag, 21. Jan., Glocke, 8 Uhr
 Einziger Liedabend Kammergesangs in Siedg
Onegin
 Am Flügel: Prof. Hermann Reutter, Handel, Brahms, Musorgsky.
 Karten Mk. 1.50 bis 3.50 bei Praeger & Meier, Bischofsmarkt 1
 Konzertagentur Praeger & Meier
 Sonn- u. Feiertage 10 Uhr
Lieder-Abend
Schlussspiel
 L. Böhmer, Schlegel, Berlin
 In Regie Sebastian Peschke, Berlin
 Schluß - Berlin - Jack - Jack - Jack
 Karten zu DM 1.- bis 3.75 bei Praeger & Meier, Bischofsmarkt 1

Wirtschaftsgruppe
Ambulantes Gewerbe
 Wirtschaftskammer, Bremen
 Sonntag, den 26. Januar 1936
Winterfest
 in Sieders Fährten
 Bappelstraße
Konzert • Ball • Verlofung
 2 Kapellen
 Einlaß 19 Uhr • Eintritt 50 Pf.
 Beginn 20 Uhr
 Der geliebte Zehnminuten in der 20minuten
WELT THEATER
 KROGISTEN • MALE HANDELT
 Sonntag 1.35 und 8.20 Uhr
Benjamine Gligi
Magda Schneider
 „Vergib mein nicht“
 Sonntag 2.30 Uhr Jugendverlofung
 „Ganz schön ich die Frauen geliebt“

UFA
METROPOL
 Heute 11/4 Uhr
Früh-Vorstellung
Sachsen
 wie es wirklich ist
 • Nominale Preise •
 Erwachsene: — 75 bis 2.—
 Jugendliche: — 50 und — 2.—
METROPOL
 3 1/2, 6 1/4, 8 1/4
 Der spannende
Kriminal-
 Tonfilm
Ich war Jack Mortimer
 Adolf Wohlbrück
 Spielf. Schmidt, Bogen, Klopfer
 Marialisa, Claudius, Hilde, Hildebrandt
 Außerdem:
 Der Hochschullehrer von der Deutschen Kassenkasse
„Ständer 7 vor“
 Unsere Blauen Jungen in Dienst
Kaiser • Palast
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
Der Rekord-Erfolg
Schwarze Rosen
 Lilian
Harvey
 Willy Fritsch
 Willy Birgel
 Jugendliche bis 14 Jahre halber Preis
Apollo • Hansa
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
 Maria Paulter, Leo Slezak
 Alfred Jorgler, Lilli Holzschuh
Unsterbliche Melodien
 (Der Welterfolge letzte Liebe)
 In allen Theatern die aktuelle
UFA-Ton-Woche
 Gr. Sonder-Vorstellungen
 Metrop.-Th. An Wochentagen
 um 3.30 Uhr: Liane & Paul
 Parkett 70 Pf., Balken u. Loge 90 Pf.
 Kaiser.-Th. An Wochentagen, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Parkett 40 Pf., Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Heute gr. Jugend-Vorstellungen
Kaiser 3 00 Apollo 3 00
Hans Albers in
 „F. P. 1 antwortet nicht“
Palast 3 00
 Liane Haid, Willi Forst, Paul Kemp
 in dem Lustspiel-Schlager
Ihre Durchlaucht
die Verkäuferin

WELT THEATER
 KROGISTEN • MALE HANDELT
 Sonntag 1.35 und 8.20 Uhr
Benjamine Gligi
Magda Schneider
 „Vergib mein nicht“
 Sonntag 2.30 Uhr Jugendverlofung
 „Ganz schön ich die Frauen geliebt“

WELT THEATER
 KROGISTEN • MALE HANDELT
 Sonntag 1.35 und 8.20 Uhr
Benjamine Gligi
Magda Schneider
 „Vergib mein nicht“
 Sonntag 2.30 Uhr Jugendverlofung
 „Ganz schön ich die Frauen geliebt“

WELT THEATER
 KROGISTEN • MALE HANDELT
 Sonntag 1.35 und 8.20 Uhr
Benjamine Gligi
Magda Schneider
 „Vergib mein nicht“
 Sonntag 2.30 Uhr Jugendverlofung
 „Ganz schön ich die Frauen geliebt“

WELT THEATER
 KROGISTEN • MALE HANDELT
 Sonntag 1.35 und 8.20 Uhr
Benjamine Gligi
Magda Schneider
 „Vergib mein nicht“
 Sonntag 2.30 Uhr Jugendverlofung
 „Ganz schön ich die Frauen geliebt“

WELT THEATER
 KROGISTEN • MALE HANDELT
 Sonntag 1.35 und 8.20 Uhr
Benjamine Gligi
Magda Schneider
 „Vergib mein nicht“
 Sonntag 2.30 Uhr Jugendverlofung
 „Ganz schön ich die Frauen geliebt“

WELT THEATER
 KROGISTEN • MALE HANDELT
 Sonntag 1.35 und 8.20 Uhr
Benjamine Gligi
Magda Schneider
 „Vergib mein nicht“
 Sonntag 2.30 Uhr Jugendverlofung
 „Ganz schön ich die Frauen geliebt“

UFA
METROPOL
 Heute 11/4 Uhr
Früh-Vorstellung
Sachsen
 wie es wirklich ist
 • Nominale Preise •
 Erwachsene: — 75 bis 2.—
 Jugendliche: — 50 und — 2.—
METROPOL
 3 1/2, 6 1/4, 8 1/4
 Der spannende
Kriminal-
 Tonfilm
Ich war Jack Mortimer
 Adolf Wohlbrück
 Spielf. Schmidt, Bogen, Klopfer
 Marialisa, Claudius, Hilde, Hildebrandt
 Außerdem:
 Der Hochschullehrer von der Deutschen Kassenkasse
„Ständer 7 vor“
 Unsere Blauen Jungen in Dienst
Kaiser • Palast
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
Der Rekord-Erfolg
Schwarze Rosen
 Lilian
Harvey
 Willy Fritsch
 Willy Birgel
 Jugendliche bis 14 Jahre halber Preis
Apollo • Hansa
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
 Maria Paulter, Leo Slezak
 Alfred Jorgler, Lilli Holzschuh
Unsterbliche Melodien
 (Der Welterfolge letzte Liebe)
 In allen Theatern die aktuelle
UFA-Ton-Woche
 Gr. Sonder-Vorstellungen
 Metrop.-Th. An Wochentagen
 um 3.30 Uhr: Liane & Paul
 Parkett 70 Pf., Balken u. Loge 90 Pf.
 Kaiser.-Th. An Wochentagen, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Parkett 40 Pf., Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Heute gr. Jugend-Vorstellungen
Kaiser 3 00 Apollo 3 00
Hans Albers in
 „F. P. 1 antwortet nicht“
Palast 3 00
 Liane Haid, Willi Forst, Paul Kemp
 in dem Lustspiel-Schlager
Ihre Durchlaucht
die Verkäuferin

UFA
METROPOL
 Heute 11/4 Uhr
Früh-Vorstellung
Sachsen
 wie es wirklich ist
 • Nominale Preise •
 Erwachsene: — 75 bis 2.—
 Jugendliche: — 50 und — 2.—
METROPOL
 3 1/2, 6 1/4, 8 1/4
 Der spannende
Kriminal-
 Tonfilm
Ich war Jack Mortimer
 Adolf Wohlbrück
 Spielf. Schmidt, Bogen, Klopfer
 Marialisa, Claudius, Hilde, Hildebrandt
 Außerdem:
 Der Hochschullehrer von der Deutschen Kassenkasse
„Ständer 7 vor“
 Unsere Blauen Jungen in Dienst
Kaiser • Palast
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
Der Rekord-Erfolg
Schwarze Rosen
 Lilian
Harvey
 Willy Fritsch
 Willy Birgel
 Jugendliche bis 14 Jahre halber Preis
Apollo • Hansa
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
 Maria Paulter, Leo Slezak
 Alfred Jorgler, Lilli Holzschuh
Unsterbliche Melodien
 (Der Welterfolge letzte Liebe)
 In allen Theatern die aktuelle
UFA-Ton-Woche
 Gr. Sonder-Vorstellungen
 Metrop.-Th. An Wochentagen
 um 3.30 Uhr: Liane & Paul
 Parkett 70 Pf., Balken u. Loge 90 Pf.
 Kaiser.-Th. An Wochentagen, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Parkett 40 Pf., Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Heute gr. Jugend-Vorstellungen
Kaiser 3 00 Apollo 3 00
Hans Albers in
 „F. P. 1 antwortet nicht“
Palast 3 00
 Liane Haid, Willi Forst, Paul Kemp
 in dem Lustspiel-Schlager
Ihre Durchlaucht
die Verkäuferin

UFA
METROPOL
 Heute 11/4 Uhr
Früh-Vorstellung
Sachsen
 wie es wirklich ist
 • Nominale Preise •
 Erwachsene: — 75 bis 2.—
 Jugendliche: — 50 und — 2.—
METROPOL
 3 1/2, 6 1/4, 8 1/4
 Der spannende
Kriminal-
 Tonfilm
Ich war Jack Mortimer
 Adolf Wohlbrück
 Spielf. Schmidt, Bogen, Klopfer
 Marialisa, Claudius, Hilde, Hildebrandt
 Außerdem:
 Der Hochschullehrer von der Deutschen Kassenkasse
„Ständer 7 vor“
 Unsere Blauen Jungen in Dienst
Kaiser • Palast
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
Der Rekord-Erfolg
Schwarze Rosen
 Lilian
Harvey
 Willy Fritsch
 Willy Birgel
 Jugendliche bis 14 Jahre halber Preis
Apollo • Hansa
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
 Maria Paulter, Leo Slezak
 Alfred Jorgler, Lilli Holzschuh
Unsterbliche Melodien
 (Der Welterfolge letzte Liebe)
 In allen Theatern die aktuelle
UFA-Ton-Woche
 Gr. Sonder-Vorstellungen
 Metrop.-Th. An Wochentagen
 um 3.30 Uhr: Liane & Paul
 Parkett 70 Pf., Balken u. Loge 90 Pf.
 Kaiser.-Th. An Wochentagen, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Parkett 40 Pf., Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Heute gr. Jugend-Vorstellungen
Kaiser 3 00 Apollo 3 00
Hans Albers in
 „F. P. 1 antwortet nicht“
Palast 3 00
 Liane Haid, Willi Forst, Paul Kemp
 in dem Lustspiel-Schlager
Ihre Durchlaucht
die Verkäuferin

UFA
METROPOL
 Heute 11/4 Uhr
Früh-Vorstellung
Sachsen
 wie es wirklich ist
 • Nominale Preise •
 Erwachsene: — 75 bis 2.—
 Jugendliche: — 50 und — 2.—
METROPOL
 3 1/2, 6 1/4, 8 1/4
 Der spannende
Kriminal-
 Tonfilm
Ich war Jack Mortimer
 Adolf Wohlbrück
 Spielf. Schmidt, Bogen, Klopfer
 Marialisa, Claudius, Hilde, Hildebrandt
 Außerdem:
 Der Hochschullehrer von der Deutschen Kassenkasse
„Ständer 7 vor“
 Unsere Blauen Jungen in Dienst
Kaiser • Palast
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
Der Rekord-Erfolg
Schwarze Rosen
 Lilian
Harvey
 Willy Fritsch
 Willy Birgel
 Jugendliche bis 14 Jahre halber Preis
Apollo • Hansa
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
 Maria Paulter, Leo Slezak
 Alfred Jorgler, Lilli Holzschuh
Unsterbliche Melodien
 (Der Welterfolge letzte Liebe)
 In allen Theatern die aktuelle
UFA-Ton-Woche
 Gr. Sonder-Vorstellungen
 Metrop.-Th. An Wochentagen
 um 3.30 Uhr: Liane & Paul
 Parkett 70 Pf., Balken u. Loge 90 Pf.
 Kaiser.-Th. An Wochentagen, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Parkett 40 Pf., Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Heute gr. Jugend-Vorstellungen
Kaiser 3 00 Apollo 3 00
Hans Albers in
 „F. P. 1 antwortet nicht“
Palast 3 00
 Liane Haid, Willi Forst, Paul Kemp
 in dem Lustspiel-Schlager
Ihre Durchlaucht
die Verkäuferin

UFA
METROPOL
 Heute 11/4 Uhr
Früh-Vorstellung
Sachsen
 wie es wirklich ist
 • Nominale Preise •
 Erwachsene: — 75 bis 2.—
 Jugendliche: — 50 und — 2.—
METROPOL
 3 1/2, 6 1/4, 8 1/4
 Der spannende
Kriminal-
 Tonfilm
Ich war Jack Mortimer
 Adolf Wohlbrück
 Spielf. Schmidt, Bogen, Klopfer
 Marialisa, Claudius, Hilde, Hildebrandt
 Außerdem:
 Der Hochschullehrer von der Deutschen Kassenkasse
„Ständer 7 vor“
 Unsere Blauen Jungen in Dienst
Kaiser • Palast
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
Der Rekord-Erfolg
Schwarze Rosen
 Lilian
Harvey
 Willy Fritsch
 Willy Birgel
 Jugendliche bis 14 Jahre halber Preis
Apollo • Hansa
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
 Maria Paulter, Leo Slezak
 Alfred Jorgler, Lilli Holzschuh
Unsterbliche Melodien
 (Der Welterfolge letzte Liebe)
 In allen Theatern die aktuelle
UFA-Ton-Woche
 Gr. Sonder-Vorstellungen
 Metrop.-Th. An Wochentagen
 um 3.30 Uhr: Liane & Paul
 Parkett 70 Pf., Balken u. Loge 90 Pf.
 Kaiser.-Th. An Wochentagen, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Parkett 40 Pf., Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Heute gr. Jugend-Vorstellungen
Kaiser 3 00 Apollo 3 00
Hans Albers in
 „F. P. 1 antwortet nicht“
Palast 3 00
 Liane Haid, Willi Forst, Paul Kemp
 in dem Lustspiel-Schlager
Ihre Durchlaucht
die Verkäuferin

UFA
METROPOL
 Heute 11/4 Uhr
Früh-Vorstellung
Sachsen
 wie es wirklich ist
 • Nominale Preise •
 Erwachsene: — 75 bis 2.—
 Jugendliche: — 50 und — 2.—
METROPOL
 3 1/2, 6 1/4, 8 1/4
 Der spannende
Kriminal-
 Tonfilm
Ich war Jack Mortimer
 Adolf Wohlbrück
 Spielf. Schmidt, Bogen, Klopfer
 Marialisa, Claudius, Hilde, Hildebrandt
 Außerdem:
 Der Hochschullehrer von der Deutschen Kassenkasse
„Ständer 7 vor“
 Unsere Blauen Jungen in Dienst
Kaiser • Palast
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
Der Rekord-Erfolg
Schwarze Rosen
 Lilian
Harvey
 Willy Fritsch
 Willy Birgel
 Jugendliche bis 14 Jahre halber Preis
Apollo • Hansa
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
 Maria Paulter, Leo Slezak
 Alfred Jorgler, Lilli Holzschuh
Unsterbliche Melodien
 (Der Welterfolge letzte Liebe)
 In allen Theatern die aktuelle
UFA-Ton-Woche
 Gr. Sonder-Vorstellungen
 Metrop.-Th. An Wochentagen
 um 3.30 Uhr: Liane & Paul
 Parkett 70 Pf., Balken u. Loge 90 Pf.
 Kaiser.-Th. An Wochentagen, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Parkett 40 Pf., Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Heute gr. Jugend-Vorstellungen
Kaiser 3 00 Apollo 3 00
Hans Albers in
 „F. P. 1 antwortet nicht“
Palast 3 00
 Liane Haid, Willi Forst, Paul Kemp
 in dem Lustspiel-Schlager
Ihre Durchlaucht
die Verkäuferin

UFA
METROPOL
 Heute 11/4 Uhr
Früh-Vorstellung
Sachsen
 wie es wirklich ist
 • Nominale Preise •
 Erwachsene: — 75 bis 2.—
 Jugendliche: — 50 und — 2.—
METROPOL
 3 1/2, 6 1/4, 8 1/4
 Der spannende
Kriminal-
 Tonfilm
Ich war Jack Mortimer
 Adolf Wohlbrück
 Spielf. Schmidt, Bogen, Klopfer
 Marialisa, Claudius, Hilde, Hildebrandt
 Außerdem:
 Der Hochschullehrer von der Deutschen Kassenkasse
„Ständer 7 vor“
 Unsere Blauen Jungen in Dienst
Kaiser • Palast
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
Der Rekord-Erfolg
Schwarze Rosen
 Lilian
Harvey
 Willy Fritsch
 Willy Birgel
 Jugendliche bis 14 Jahre halber Preis
Apollo • Hansa
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
 Maria Paulter, Leo Slezak
 Alfred Jorgler, Lilli Holzschuh
Unsterbliche Melodien
 (Der Welterfolge letzte Liebe)
 In allen Theatern die aktuelle
UFA-Ton-Woche
 Gr. Sonder-Vorstellungen
 Metrop.-Th. An Wochentagen
 um 3.30 Uhr: Liane & Paul
 Parkett 70 Pf., Balken u. Loge 90 Pf.
 Kaiser.-Th. An Wochentagen, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Parkett 40 Pf., Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Heute gr. Jugend-Vorstellungen
Kaiser 3 00 Apollo 3 00
Hans Albers in
 „F. P. 1 antwortet nicht“
Palast 3 00
 Liane Haid, Willi Forst, Paul Kemp
 in dem Lustspiel-Schlager
Ihre Durchlaucht
die Verkäuferin

UFA
METROPOL
 Heute 11/4 Uhr
Früh-Vorstellung
Sachsen
 wie es wirklich ist
 • Nominale Preise •
 Erwachsene: — 75 bis 2.—
 Jugendliche: — 50 und — 2.—
METROPOL
 3 1/2, 6 1/4, 8 1/4
 Der spannende
Kriminal-
 Tonfilm
Ich war Jack Mortimer
 Adolf Wohlbrück
 Spielf. Schmidt, Bogen, Klopfer
 Marialisa, Claudius, Hilde, Hildebrandt
 Außerdem:
 Der Hochschullehrer von der Deutschen Kassenkasse
„Ständer 7 vor“
 Unsere Blauen Jungen in Dienst
Kaiser • Palast
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
Der Rekord-Erfolg
Schwarze Rosen
 Lilian
Harvey
 Willy Fritsch
 Willy Birgel
 Jugendliche bis 14 Jahre halber Preis
Apollo • Hansa
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
 Maria Paulter, Leo Slezak
 Alfred Jorgler, Lilli Holzschuh
Unsterbliche Melodien
 (Der Welterfolge letzte Liebe)
 In allen Theatern die aktuelle
UFA-Ton-Woche
 Gr. Sonder-Vorstellungen
 Metrop.-Th. An Wochentagen
 um 3.30 Uhr: Liane & Paul
 Parkett 70 Pf., Balken u. Loge 90 Pf.
 Kaiser.-Th. An Wochentagen, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Parkett 40 Pf., Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Heute gr. Jugend-Vorstellungen
Kaiser 3 00 Apollo 3 00
Hans Albers in
 „F. P. 1 antwortet nicht“
Palast 3 00
 Liane Haid, Willi Forst, Paul Kemp
 in dem Lustspiel-Schlager
Ihre Durchlaucht
die Verkäuferin

UFA
METROPOL
 Heute 11/4 Uhr
Früh-Vorstellung
Sachsen
 wie es wirklich ist
 • Nominale Preise •
 Erwachsene: — 75 bis 2.—
 Jugendliche: — 50 und — 2.—
METROPOL
 3 1/2, 6 1/4, 8 1/4
 Der spannende
Kriminal-
 Tonfilm
Ich war Jack Mortimer
 Adolf Wohlbrück
 Spielf. Schmidt, Bogen, Klopfer
 Marialisa, Claudius, Hilde, Hildebrandt
 Außerdem:
 Der Hochschullehrer von der Deutschen Kassenkasse
„Ständer 7 vor“
 Unsere Blauen Jungen in Dienst
Kaiser • Palast
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
Der Rekord-Erfolg
Schwarze Rosen
 Lilian
Harvey
 Willy Fritsch
 Willy Birgel
 Jugendliche bis 14 Jahre halber Preis
Apollo • Hansa
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
 Maria Paulter, Leo Slezak
 Alfred Jorgler, Lilli Holzschuh
Unsterbliche Melodien
 (Der Welterfolge letzte Liebe)
 In allen Theatern die aktuelle
UFA-Ton-Woche
 Gr. Sonder-Vorstellungen
 Metrop.-Th. An Wochentagen
 um 3.30 Uhr: Liane & Paul
 Parkett 70 Pf., Balken u. Loge 90 Pf.
 Kaiser.-Th. An Wochentagen, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Parkett 40 Pf., Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Heute gr. Jugend-Vorstellungen
Kaiser 3 00 Apollo 3 00
Hans Albers in
 „F. P. 1 antwortet nicht“
Palast 3 00
 Liane Haid, Willi Forst, Paul Kemp
 in dem Lustspiel-Schlager
Ihre Durchlaucht
die Verkäuferin

UFA
METROPOL
 Heute 11/4 Uhr
Früh-Vorstellung
Sachsen
 wie es wirklich ist
 • Nominale Preise •
 Erwachsene: — 75 bis 2.—
 Jugendliche: — 50 und — 2.—
METROPOL
 3 1/2, 6 1/4, 8 1/4
 Der spannende
Kriminal-
 Tonfilm
Ich war Jack Mortimer
 Adolf Wohlbrück
 Spielf. Schmidt, Bogen, Klopfer
 Marialisa, Claudius, Hilde, Hildebrandt
 Außerdem:
 Der Hochschullehrer von der Deutschen Kassenkasse
„Ständer 7 vor“
 Unsere Blauen Jungen in Dienst
Kaiser • Palast
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
Der Rekord-Erfolg
Schwarze Rosen
 Lilian
Harvey
 Willy Fritsch
 Willy Birgel
 Jugendliche bis 14 Jahre halber Preis
Apollo • Hansa
 5 1/2, 8 1/4, 11 1/4
 Maria Paulter, Leo Slezak
 Alfred Jorgler, Lilli Holzschuh
Unsterbliche Melodien
 (Der Welterfolge letzte Liebe)
 In allen Theatern die aktuelle
UFA-Ton-Woche
 Gr. Sonder-Vorstellungen
 Metrop.-Th. An Wochentagen
 um 3.30 Uhr: Liane & Paul
 Parkett 70 Pf., Balken u. Loge 90 Pf.
 Kaiser.-Th. An Wochentagen, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Parkett 40 Pf., Loge 80 Pf.
 Apollo.-Th. Jed. Mittwoch, 5 Uhr
 Park. 40 Pf., Balk. u. Loge 80 Pf.
 Heute gr. Jugend-Vorstellungen
Kaiser 3 00 Apollo 3 00
Hans Albers in
 „F. P. 1 antwortet nicht“
Palast 3 00
 Liane Haid, Willi Forst, Paul Kemp
 in dem Lustspiel-Schlager
Ihre Durchlaucht
die Verkäuferin

6 Märchen-Vorstellungen
 bei der UFA
 Mittwoch, den 22. Januar
Kaiser-TH. 2 1/2 Uhr • PALAST-TH. 3 1/2 Uhr
 Donnerstag, den 23. Januar
Kaiser-TH. 2 1/2 Uhr • APOLLO-TH. 3 1/2 Uhr
 Freitag, den 24. Januar
APOLLO-TH. 3 1/2 Uhr • PALAST-TH. 2 1/2 Uhr
 Der neue Märchen-Tonfilm n. d. bekannten Volksmärchen
„König Drosselbart und die hochmütige Prinzessin“
 Außerdem zeigen wir „Rotkäppchen“ Nach dem Märchen von Grimm
 Eine Freude für alt und jung — wir empfehlen daher den Eltern, die Kinder zu begleiten und mit ihnen wieder jung zu werden
 Eintrittspreise:
Kaiser: Kinder 30 4 bis 70 4, Erwachsene 60 4 bis 1.
Palast • Apollo: Kind, 30 u. 50 4, Erw. 60 u. 80 4

... und alles von C&A!
 Für Vater, Mutter und auch die Kinder, für jeden das richtige Kleidungsstück. — Es ist gar nicht so schwer, für jeden das Richtige zu finden. Sehen Sie sich einmal unsere große Auswahl an, Sie werden überrascht sein, was für schöne und geschmackvolle Sachen C&A für Sie bereit hält. Und das Wichtigste — wie preiswert diese Sachen sind. Folgen auch Sie dem Rat, der schon viele zufriedengestellt hat und:
GEHEN SIE ZU C&A BRENNINKMEYER
 BREMEN / Am Brill 8-12

Hilgers Gaststätte
 Büstenstraße Ecke d. Breitenweg
 Mittagstisch von 12-3 Uhr
 Reichhaltige Abendkarte
 Nachts Spez. Mockturtle und Hühnersuppe
 G. Langenbr.

Deutscher Skat
 Heute 4 Uhr und 8 Uhr
Gr. Sch. Breislat
 1. Preis 25 RMK
Carl Sturm
 Georgstraße 37
 Guttempler Haus
 Heute 5 Uhr:
Sch. Breislat
 Georg. Hofbräu, Georgenbräu
 Heute 17 Uhr:
Gr. Sch. Breislat
 8. 30 Ullrich
 Spielplatz 40 45
 Neben Abend 30 45
 10 45 u. 30 45
 11 45 Uhr großer Breislat
 1. Preis 1 gerader Schützen (Zuwartung)
 Einlaß 2 Uhr
 Willens, Georgstr.
 Ecke Hauptstraße
 Georg.
 Willens, Georgstr.
 11 45 Uhr 4 Uhr
 8. Radfahrt
 Breitenland

Deutscher Skat
 Heute 4 Uhr und 8 Uhr
Gr. Sch. Breislat
 1. Preis 25 RMK
Carl Sturm
 Georgstraße 37
 Guttempler Haus
 Heute 5 Uhr:
Sch. Breislat
 Georg. Hofbräu, Georgenbräu
 Heute 17 Uhr:
Gr. Sch. Breislat
 8. 30 Ullrich
 Spielplatz 40 45
 Neben Abend 30 45
 10 45 u. 30 45
 11 45 Uhr großer Breislat
 1. Preis 1 gerader Schützen (Zuwartung)
 Einlaß 2 Uhr
 Willens, Georgstr.
 Ecke Hauptstraße
 Georg.
 Willens, Georgstr.
 11 45 Uhr 4 Uhr
 8. Radfahrt
 Breitenland

Deutscher Skat
 Heute 4 Uhr und 8 Uhr
Gr. Sch. Breislat
 1. Preis 25 RMK
Carl Sturm
 Georgstraße 37
 Guttempler Haus
 Heute 5 Uhr:
Sch. Breislat
 Georg. Hofbräu, Georgenbräu
 Heute 17 Uhr:
Gr. Sch. Breislat
 8. 30 Ullrich
 Spielplatz 40 45
 Neben Abend 30 45
 10 45 u. 30 45
 11 45 Uhr großer Breislat
 1. Preis 1 gerader Schützen (Zuwartung)
 Einlaß 2 Uhr
 Willens, Georgstr.
 Ecke Hauptstraße
 Georg.

Bilanz des neuen Plans

Die Ausfuhr ist mit 416 Mill. RM um rund 4 v. H. höher ausgewiesen als im Vorjahr. Die tatsächliche Zunahme der Ausfuhr gegenüber dem Vormonat war jedoch etwas geringer. Das Gesamtergebnis zum Teil Lieferungen (Wasserfahrzeuge) entfiel, die in den Vormonaten bereits ausgeführt worden sind, und betrug zu Ende des Monats Dezember 1935 111 Mill. RM. Die Ausfuhr von Rohstoffen und Lebensmittel ist gegenüber dem Vormonat gesunken.

Die Entwicklung der Ausfuhr, inwieweit betrachtet, war im Dezember wenig einheitlich. Während die Ausfuhr nach einer Reihe von Ländern, so vor allem Norwegen (Wasserfahrzeuge), Belgien-Luxemburg, Großbritannien, die Schweiz, Ägypten, Britisch-Indien, China, Japan und Argentinien gestiegen ist, sind bei einer großen Zahl anderer Länder Verminderungen des Absatzes zu verzeichnen. In der Hauptsache gilt dies für Schweden, Rumänien, Polen, Niederländisch-Indien, Brasilien und Chile.

Die Handelsbilanz schließt im Dezember mit einem Ausfuhrüberschuss von 43 Mill. RM ab. Gegenüber dem Vormonat (plus 54 Mill. RM) (November) hat sich der Anstieg in der Ausfuhr gegenüber dem 11. Mill. RM zurückgezogen. Im einzelnen ist der Ausfuhrüberschuss des Monats Dezember folgende Vergrößerungen zu verzeichnen:

Die Erhöhung der Ausfuhr von lebenden Tieren beruht in der Hauptsache auf einer Zunahme des Absatzes von Schweinen (plus 12 Mill. RM). Von der Steigerung des Abatzes (plus 12 Mill. RM) im Dezember 1935 entfallen 9,7 Mill. RM auf die Ausfuhr von Schweinen, 2,3 Mill. RM auf die Ausfuhr von Rindern, 0,2 Mill. RM auf die Ausfuhr von Pferden. An der Steigerung der Rohstoffausfuhr waren Textilrohstoffe mit 5,1 Mill. RM, Eisenwaren mit 2,0 Mill. RM, nichtbleibende Waren mit 1,1 Mill. RM, Dämme mit 1,2 Mill. RM, Rohstoffe mit 1,0 Mill. RM, Bau- und Holzwaren mit 1,0 Mill. RM beteiligt. Diese Steigerungen sind auf größere Rückgänge bei Aluminium (minus 4,0 Mill. RM), Papierwaren (minus 2,1 Mill. RM) und Getreide (minus 1,1 Mill. RM) zurückzuführen.

Der Rückgang der Ausfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren um insgesamt 8,1 Mill. RM entfällt zum größten Teil auf Kohlen (minus 5,0 Mill. RM).

Schuldenkurs für Wirtschaftspolitik in München

Rund 500 Teilnehmer aus allen Gauen des Reiches, darunter 177 vom Gau Ostpreußen, erschienen am 18. Januar in der Aula der Universität in München zum diesjährigen Schulungskurs für Wirtschaftspolitik unter der Leitung der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP in München veranstaltet wird. Der Kurs steht im Zeichen der Vorbereitung zur zweiten Arbeitswoche. Der Kursleiter, Dr. Heinrich Streicher, der Reichsleiter für Wirtschaftspolitik, wird die wirtschaftspolitischen Grundsätze und Aufgaben sprechen. Unter der Leitung von Dr. Streicher werden weiter genannt Gauleiter Streicher, der Reichsleiter der Arbeit, Bürger, und Gauleiter Hunko.

In der Gruppe Fertigwaren ist die Ausfuhr von Wasserfahrzeugen insgesamt um 13,0 Mill. RM höher ausgewiesen als im Vorjahr. Die Ausfuhr von Wasserfahrzeugen ist auf 11,1 Mill. RM gestiegen, was sich dabei, wie bereits erwähnt, jedoch auf den Lieferungen aus den vorangegangenen Monaten bezieht. Die Ausfuhr von Wasserfahrzeugen ist auf 11,1 Mill. RM gestiegen, was sich dabei, wie bereits erwähnt, jedoch auf den Lieferungen aus den vorangegangenen Monaten bezieht.

Die Ausfuhr von Rohstoffen hat sich gegenüber dem Vormonat um 1,1 Mill. RM erhöht. Die Ausfuhr von Rohstoffen hat sich gegenüber dem Vormonat um 1,1 Mill. RM erhöht. Die Ausfuhr von Rohstoffen hat sich gegenüber dem Vormonat um 1,1 Mill. RM erhöht.

Die Handelsbilanz schließt hiernach für das ganze Jahr 1935 mit einem Ausfuhrüberschuss von 111 Mill. RM ab.

Gegenüber dem Vormonat hat sich die Ausfuhr um 111 Mill. RM erhöht. Die Ausfuhr um 111 Mill. RM erhöht. Die Ausfuhr um 111 Mill. RM erhöht.

Die Ausfuhr war im vergangenen Jahr um rund 100 Mill. RM, das sind 2,5 v. H. höher als im Vorjahr. Die Ausfuhr war im vergangenen Jahr um rund 100 Mill. RM, das sind 2,5 v. H. höher als im Vorjahr.

Die Ausfuhr war im vergangenen Jahr um rund 100 Mill. RM, das sind 2,5 v. H. höher als im Vorjahr. Die Ausfuhr war im vergangenen Jahr um rund 100 Mill. RM, das sind 2,5 v. H. höher als im Vorjahr.

Die Ausfuhr war im vergangenen Jahr um rund 100 Mill. RM, das sind 2,5 v. H. höher als im Vorjahr. Die Ausfuhr war im vergangenen Jahr um rund 100 Mill. RM, das sind 2,5 v. H. höher als im Vorjahr.

Die Ausfuhr war im vergangenen Jahr um rund 100 Mill. RM, das sind 2,5 v. H. höher als im Vorjahr. Die Ausfuhr war im vergangenen Jahr um rund 100 Mill. RM, das sind 2,5 v. H. höher als im Vorjahr.

Die Ausfuhr war im vergangenen Jahr um rund 100 Mill. RM, das sind 2,5 v. H. höher als im Vorjahr. Die Ausfuhr war im vergangenen Jahr um rund 100 Mill. RM, das sind 2,5 v. H. höher als im Vorjahr.

Die Ausfuhr war im vergangenen Jahr um rund 100 Mill. RM, das sind 2,5 v. H. höher als im Vorjahr. Die Ausfuhr war im vergangenen Jahr um rund 100 Mill. RM, das sind 2,5 v. H. höher als im Vorjahr.

Der Abschluß von Haake-Beck

Leichte Absatzsteigerung — Erträge aus Bier und Wein 9,7 (7,3) v. H. höher als im Vorjahr — Wiedergewinn 6 1/2 Prozent

Das Geschäftsjahr 1934/35 (30. 9.) hat der Haake-Beck-Brauerei AG in Bremen infolge der guten Absatzlage und der günstigen Witterung eine gute Bilanz erwiesen. Nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht erzielte sie im Berichtsjahr 1934/35 an Erträgen aus Bier und Wein 9,7 (7,3) v. H. höher als im Vorjahr. Der Wiedergewinn betrug 6 1/2 Prozent.

Der Abschluß des Geschäftsjahrs 1934/35 (30. 9.) hat der Haake-Beck-Brauerei AG in Bremen infolge der guten Absatzlage und der günstigen Witterung eine gute Bilanz erwiesen. Nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht erzielte sie an Erträgen aus Bier und Wein 9,7 (7,3) v. H. höher als im Vorjahr. Der Wiedergewinn betrug 6 1/2 Prozent.

Die Stimmte eines Bremer Kaufmanns

Ein Bremer Kaufmann, der lange Jahre Ausland auf vorgelagerten Inseln verbrachte, hat sich für die deutsche Wirtschaftspolitik ausgesprochen. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Was vermittelt uns eine an sich vielleicht trocken erscheinende Meldung, wie z. B. „Der Reichsleiter für Wirtschaftspolitik hat in der letzten Zeit sehr erfolgreich gearbeitet.“

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

geringe Veränderungen erfahren. Auch im letzten Geschäftsjahr waren die Erträge aus Bier und Wein 9,7 (7,3) v. H. höher als im Vorjahr.

Die Bilanz von 30. September 1935 weist in Mill. RM aus: Grundstücke 1,76 (1,71), Gebäude und Wohnungsbau 2,53 (2,77), Fabrikgebäude 3,09 (3,23), Maschinen usw. 0,40 (0,39), Beteiligungen 1,32 (1,33), Roh- und Betriebsstoffe 0,19 (0,24), Forderungen 1,12 (0,90), Wertpapiere 0,07 (0,00), Hypothekendarlehen 4,15 (3,97), Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen 0,95 (0,96), Forderungen an abhängige Gesellschaften 0,14 (0,13), Bankguthaben 0,55 (0,46), Kassenbestand einschließlich Guthaben bei Notenbanken und bei anderen Kreditinstituten 0,14 (0,15), Andererseits Aktienkapital 3,00 (3,00), Rücklagen 3,50 (3,46), Verbindlichkeiten 2,66 (2,75); von den letzteren sind auf Grundstücken der Gesellschaft lastende Hypothekendarlehen 0,95 (0,95), Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen 0,88 (0,94), Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaften 0,35 (0,35), Verbindlichkeiten aus der Annahme von gegenseitigen Wechseln 0,33 (Verbindlichkeiten gegenüber Banken 0,70).

Die Bilanz von 30. September 1935 weist in Mill. RM aus: Grundstücke 1,76 (1,71), Gebäude und Wohnungsbau 2,53 (2,77), Fabrikgebäude 3,09 (3,23), Maschinen usw. 0,40 (0,39), Beteiligungen 1,32 (1,33), Roh- und Betriebsstoffe 0,19 (0,24), Forderungen 1,12 (0,90), Wertpapiere 0,07 (0,00), Hypothekendarlehen 4,15 (3,97), Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen 0,95 (0,96), Forderungen an abhängige Gesellschaften 0,14 (0,13), Bankguthaben 0,55 (0,46), Kassenbestand einschließlich Guthaben bei Notenbanken und bei anderen Kreditinstituten 0,14 (0,15), Andererseits Aktienkapital 3,00 (3,00), Rücklagen 3,50 (3,46), Verbindlichkeiten 2,66 (2,75); von den letzteren sind auf Grundstücken der Gesellschaft lastende Hypothekendarlehen 0,95 (0,95), Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen 0,88 (0,94), Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaften 0,35 (0,35), Verbindlichkeiten aus der Annahme von gegenseitigen Wechseln 0,33 (Verbindlichkeiten gegenüber Banken 0,70).

Der Abschluß des Geschäftsjahrs 1934/35 (30. 9.) hat der Haake-Beck-Brauerei AG in Bremen infolge der guten Absatzlage und der günstigen Witterung eine gute Bilanz erwiesen. Nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht erzielte sie an Erträgen aus Bier und Wein 9,7 (7,3) v. H. höher als im Vorjahr. Der Wiedergewinn betrug 6 1/2 Prozent.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

4. Allgemein gehaltenen Hinweise auf die Neuordnung eines Industrie- oder Handelsunternehmens mit kurzen Erläuterungen, Meldungen über außerordentliche Absatzsteigerung oder auf andere, die wegen etwaiger Auswirkungen auf die Wirtschaftsentwicklung im In- oder Ausland, wenn es wichtig ist für die Wirtschaftsentwicklung innerhalb des Reiches, oder wegen etwaiger Auswirkungen auf die gegenseitigen Handelsbeziehungen.

5. Ausführliche Abhandlungen über Vorgänge im In- oder Ausland, die die Wirtschaftsentwicklung im In- oder Ausland, wenn es wichtig ist für die Wirtschaftsentwicklung innerhalb des Reiches, oder wegen etwaiger Auswirkungen auf die gegenseitigen Handelsbeziehungen.

6. Die Bilanz von 30. September 1935 weist in Mill. RM aus: Grundstücke 1,76 (1,71), Gebäude und Wohnungsbau 2,53 (2,77), Fabrikgebäude 3,09 (3,23), Maschinen usw. 0,40 (0,39), Beteiligungen 1,32 (1,33), Roh- und Betriebsstoffe 0,19 (0,24), Forderungen 1,12 (0,90), Wertpapiere 0,07 (0,00), Hypothekendarlehen 4,15 (3,97), Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen 0,95 (0,96), Forderungen an abhängige Gesellschaften 0,14 (0,13), Bankguthaben 0,55 (0,46), Kassenbestand einschließlich Guthaben bei Notenbanken und bei anderen Kreditinstituten 0,14 (0,15), Andererseits Aktienkapital 3,00 (3,00), Rücklagen 3,50 (3,46), Verbindlichkeiten 2,66 (2,75); von den letzteren sind auf Grundstücken der Gesellschaft lastende Hypothekendarlehen 0,95 (0,95), Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen 0,88 (0,94), Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaften 0,35 (0,35), Verbindlichkeiten aus der Annahme von gegenseitigen Wechseln 0,33 (Verbindlichkeiten gegenüber Banken 0,70).

Die Bilanz von 30. September 1935 weist in Mill. RM aus: Grundstücke 1,76 (1,71), Gebäude und Wohnungsbau 2,53 (2,77), Fabrikgebäude 3,09 (3,23), Maschinen usw. 0,40 (0,39), Beteiligungen 1,32 (1,33), Roh- und Betriebsstoffe 0,19 (0,24), Forderungen 1,12 (0,90), Wertpapiere 0,07 (0,00), Hypothekendarlehen 4,15 (3,97), Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen 0,95 (0,96), Forderungen an abhängige Gesellschaften 0,14 (0,13), Bankguthaben 0,55 (0,46), Kassenbestand einschließlich Guthaben bei Notenbanken und bei anderen Kreditinstituten 0,14 (0,15), Andererseits Aktienkapital 3,00 (3,00), Rücklagen 3,50 (3,46), Verbindlichkeiten 2,66 (2,75); von den letzteren sind auf Grundstücken der Gesellschaft lastende Hypothekendarlehen 0,95 (0,95), Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen 0,88 (0,94), Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaften 0,35 (0,35), Verbindlichkeiten aus der Annahme von gegenseitigen Wechseln 0,33 (Verbindlichkeiten gegenüber Banken 0,70).

Der Abschluß des Geschäftsjahrs 1934/35 (30. 9.) hat der Haake-Beck-Brauerei AG in Bremen infolge der guten Absatzlage und der günstigen Witterung eine gute Bilanz erwiesen. Nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht erzielte sie an Erträgen aus Bier und Wein 9,7 (7,3) v. H. höher als im Vorjahr. Der Wiedergewinn betrug 6 1/2 Prozent.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

Die Handels- und Wirtschaftspolitik der „Bremer Zeitung“ ist, wie der Herr Kaufmann meint, sehr erfolgreich. Er ist der Meinung, dass die deutsche Wirtschaftspolitik in der letzten Zeit sehr erfolgreich war.

packter Tonne auf rund 27 RM für 1934/35. Dagegen sind die Gesteinskörnungen bedeutend gestiegen. Der Absatz an Heringen sei in diesem Jahre sehr gut.

Produktionen der Reichsbank 1937

Der Reichsbankrat hat am 18. Januar 1936 (Druckvermerk unserer Berliner Schriftleitung) das Statistische Reichsamt mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Reichsbank beauftragt. Ende dieses Jahres werden die Reichsbankrat die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben. Die Produktionen der Reichsbank für 1935 werden die Produktionen der Reichsbank für 1935 herausgeben.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, characteristic of old paper. The right edge of the page is bound into a dark, textured cover, possibly leather or a similar material. The overall lighting is even, highlighting the natural color and texture of the paper.

Das Werden unserer Kampfzeitung

Aus der Entwicklungsgeschichte der nationalsozialistischen Presse Bremens

„Die neue Waffe“

Bremen, 19. Januar.
„Unsere neue Waffe“ nannte Parteigenosse Kurt Thiele die am 10. Januar 1931 von ihm ins Leben gerufene „Bremer Nationalsozialistische Zeitung“ in dem Aufsatz, den er auf der ersten Seite ihrer ersten Nummer veröffentlicht hat.

„Unsere Waffe!“ In der Tat, Parteigenosse Thiele hätte keinen besseren Ausdruck prägen können für das, was er mit der nationalsozialistischen Zeitung den Nationalsozialisten Bremens gab, und er, wie alle, die um ihn waren, und nach ihnen kamen, haben sie nach Kräften gehandhabt im Kampfe für den Führer und die Bewegung, im Kampfe gegen eine ungeheure Uebermacht von Feinden, im Kampfe gegen Heimtücke, Verleumdung und Fäulnis des Systems.

Es ist eine gute Waffe, die da vor fünf Jahren in Bremen und für Bremen geschmiedet wurde; es ist eine Siegeswaffe im besten Sinne des Wortes. In schwersten Zeiten hat sie sich bewährt, und wenn sie auch manchmal einer Hand, die sie bis zum Erlahmen kämpfend führte, entfallen wollte, so hat sich immer wieder ein Kämpfer gefunden, der sie ergriß und weitertrug, siegreich und stark.

Ein echtes Siegfried-Schwert, aus nichts anderem als aus dem feinen und fanatischen Glauben an die Siegeshaftigkeit der ihr das Leben gebenden Idee erstanden, hatte die „Bremer Nationalsozialistische Zeitung“, die sich heute „Bremer Zeitung“ nennt, rein äußerlich gesehen, ein wechselvolles Schicksal. Zuerst als Wochen-Zeitung und vier Wochen später als Halbwochen-Zeitung in Oldenburg gedruckt, stellten sich ihrer Herstellung aus Gründen der räumlichen Entfernung zwischen Schriftleitung und Druckerei große Schwierigkeiten entgegen, die dann behoben wurden, als die „BNZ“ am 17. Juni 1931 in Bremen selbst, allerdings auch nur im Vordruck, hergestellt werden konnte. Acht nationalsozialistische Entschlußkräfte und unbeirrbarer Mut führten bereits einen Monat später, am 18. Juli 1931, dazu, daß in einer Zeit der größten Wirtschaftskrise (Donnerstag Stillhalterverhandlungen, Nordsee-Zusammenbruch, Danatbank-Krachs) die bisherige Wochenzeitung als Tageszeitung Bremens erschien und mußte in die Presse springen konnte für das in jener Zeit durch Verbot ausfallende Zentralorgan der Bewegung, den „Nationalen Beobachter“, und für das Blatt Dr. Goebbels', den „Angriff“.

Ohne Geld, im Vertrauen auf den Führer und den Opfermut der Bremer Parteigenossen, wurde das Wagnis unternommen, und es ist gelungen, das Vertrauen hat sich gerechtfertigt. Dann erfolgte am 1. September 1932 die Gründung der „BNZ“ als G. m. b. H., wie uns eine Eintragung beim Amtsgericht am 10. Oktober 1932 berichtet. Da das Gesellschaftskapital, welches nur gering war, sich bei dem lebensgefährlichen Einsatz im Kampfe für die Bewegung sehr rasch verbrauchte, mußte bald wieder eine Sanierung erfolgen, diesmal — wo der Sieg der Bewegung das Ziel war — unter weit weniger schwierigen Umständen als vorher und mit einem höheren Betrage: am 1. November 1933 unter der neuen Firma „Bremer Zeitung“, Verlags-Gesellschaft mbH. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte der Einzug der „BNZ“ in das heutige Verlagshaus, in dem nunmehr auch der eigene Druck der Zeitung geschieht.

Als dann auf Grund der Anordnungen des Führers vom Januar 1934 sämtliche Parteizeitungen restlos verlegt in den Besitz der Partei zu überführen waren, wurde durch Gesellschaftsbeschuß vom 21. Juni 1934 die „Bremer Zeitung“ mit den zwei übrigen im G. m. b. H. erschienenen nationalsozialistischen Tageszeitungen dem NS-Gauverlag Weser-Ems GmbH, eingetragte, von woher sie seitdem eine wirtschaftlich wie politisch gleich gesicherte Betreuung erhält.

Allen aber, die sie bis dahin und bis auf heute auf ihrem Marsche geleitet und gefördert haben, sei — wir dürfen wohl auch im Namen unserer gesamten Gefährdeter sprechen — an dieser Stelle herzlichster Dank ausgesprochen. Dank gebührt vor allem dem Manne, der mit höchstem Entschluß die Zeitung ins Leben rief und sie in vorbildlicher Mithilfe mit dem vollen Einsatz seiner Person und seines Vermögens längere



Aufruf Dg. Thieles, des Gründers der BNZ.

Erschienen auf der ersten Seite der ersten Nummer

Parteigenossen! Mitbürger!

Ein Schand- und Schmachjahr größten Ausmaßes für unser Volk ging grauenvoll mit einer Arbeitslosenziffer von vier Millionen zu Ende.

Sitte, Gesetz, Anstand, Ehrlichkeit und Ehre sind aus dem Handbuch für deutsche Staatsmänner gestrichen. Fürchterlich ist die Wirkung dessen im Volk. Nicht mehr das Gewissen in der Brust ist der Kompaß des Handelns, sondern einzig und allein der Götz Profit. Aber dieser Götz fordert Menschenopfer. Gering nur ist die Zahl der erhörten Anbeter. Das Maß seiner Günst für diese wenigen macht er abhängig von der Höhe der Opfer!

4000000

schon und doch noch unersättlich! Ein echter Götz eben, ein wahrer Teufel! Volksgenossen!

Ein Aberglaube, ein falscher Glaube ist's, dem ihr nachjagt! Es ist falsch zu glauben, der einzelne könne sich mit Erfolg von Dauer aus der Gesamtheit herauslösen, für sich allein das irdische Glück erlangen, ungeachtet der anderen Erdenwanderer im Hundert-, Tausend-, Millionentempo dem goldenen Throne seines Götz Profit entgegensteht! Hunger, Not, Verzweiflung, Blut derer, von denen er sich trennen zu müssen glaubte, zeichnen seinen Judas-Gang. Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnen und nähme doch Schaden an seiner Seele! Wir Nationalsozialisten glauben an die schicksalsbestimmte, gottgewollte Verbundenheit der Nationen, d. h. wir glauben, daß es dem einzelnen auf seinem Erdengange nur gutgehen kann, wenn es der Gesamtheit gutgeht, daß der einzelne sich deshalb nicht lösen kann, ohne sich und der Gesamtheit zu schaden. Diese Erkenntnis auf den Brotkampf des Lebens angewandt, haben wir deshalb als obersten Leitsatz und Kampfruf die Parole ausgegeben:

Gemeinnutz vor Eigennutz!

Dieser Leitsatz muß in der kleinsten Zelle ebenso zum unumstößlichen Gesetz werden, wie im größten Verbande in Einzelmensch, Familie und Gemeinde, im Staat und Reich!

Gleicherweise glauben wir Nationalsozialisten, daß — wie der Einzelmensch eine Seele und ein Seelenleben hat, auch der Gesamtheit des Volkes eine Seele innewohnt, und daß auch auf dem Gebiete des seelischen Lebens und Erlebens eine zutiefst verwurzelte Verbundenheit dergestalt besteht, daß die eine die andere nicht ohne Schaden für die Gesamtheit verlegen kann. Darum glauben wir, daß an der verletzten Ehre des einzelnen auch die Gesamtheit leidet, und daß umgekehrt die strahlende, unbefleckte Ehre der Gesamtheit der sicherste Schutz und Schirm für den einzelnen vor Gefahren und Versuchungen bildet. Deshalb ist nach unserer Meinung

Ehre

das Losungswort, ohne daß die Parole „Gemeinnutz vor Eigennutz“ nicht zum Ziele führen kann. Erst Parole und Lösung zusammen geben den Weg frei, der zum Ziele führt, vermögen das heute noch verschlossene Tor zu öffnen — das Tor zur

Freiheit

Parteigenossen! Volksgenossen!

Gemeinnutz — Ehre — Freiheit, das sind die Grundpfeiler der nationalsozialistischen Weltanschauung, sind Sinn und Zweck des Kampfes der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei!

Mitbürger der Freien und Hansestadt Bremen!

Gemeinnutz — Ehre — Freiheit werden deshalb auch die Leitsterne unseres Handelns sein, wenn wir mit dem erstmaligen Eintritt in die Bürgerschaft (Landtag) eine neue Wirkungsmöglichkeit für den Dienst an unserem Volke ergreifen und ausnützen!

Volksgenossen aller Stände und Schichten!

Arbeiter der Stirn und Faust!

Gemeinnutz — Ehre — Freiheit werden ebenso auch die Richtpunkte sein, nach denen wir — am heutigen Tage — den Marsch zum Siege mit unserer neuen Waffe antreten, der

Bremer Nationalsozialistischen Zeitung.

gez. Kurt Thiele.

Zeit als Verleger geleitet hat: Dg. Staatsrat Kurt Thiele. Dank aber auch allen übrigen Parteigenossen, die sie als Leser und Angelegenen förderten, Dank den Partei- und Staatsdienststellen, die sie bis auf den heutigen Tag unterstützten und in freundschaftlicher Weise zu ihrem fünfjährigen Bestehen mit Glückwünschen beglückten. Dank sei auch den Druckern Kämpfe und Putzher gelang, die seinerzeit unter Verzicht auf jegliche Gewinnmöglichkeit und

unter Vorforderung von Geldern auf lange Sicht in persönlicher Opferbereitschaft die Zeitung im Vordruck herausbringen halfen. Dabei sei auch aller Mitarbeiter an der Zeitung, der Werber, der Träger und Trägerinnen dankbar gedacht, die Tag für Tag in schwerer Erfüllung ihrer Berufsaufgaben an der Herstellung und Verteilung der „BNZ“ sich beteiligten und dabei weit mehr an die Idee, der sie dienten, als an den Lohn, den sie verdienten, dachten.

„Bremer Nationalsozialistische Zeitung“, Parteiamtliches Organ der Bremer Nationalsozialisten“, war vom 10. Januar bis 31. Juli 1931 der Titel der nationalsozialistischen Presse Bremens (die, wie schon erwähnt wurde, in dieser Zeit zweimal wöchentlich erschien). „BNZ“, Bremer Nationalsozialistische Zeitung“, hieß der Titel des vom 1. August 1931 als tägliches Mittagsblatt erscheinenden parteiamtlichen Organs der Bremer Nationalsozialisten. Ab

15. Februar 1933 wurde die „BNZ“ Morgenzeitung, und am 28. Mai 1933 erschien sie, die bisher im Berliner Format gedruckt worden war, im heutigen Großformat. „Bremer Zeitung“ nannte sie sich dann am 1. November 1933 und schloß damit eine Metamorphose ab, die nur rein äußerlich war und lediglich vom wechselnden wirtschaftlichen Schicksal der Zeitung Kunde gibt, die aber das innerste Wesen der Zeitung, d. h. ihre eindeutig nationalsozialistische Einstellung, ihren Kampfeifer und ihre Treue zu dem Führer und zu dem Parteiprogramm in keiner Weise berührte.

Was in seinem Aufstuf Parteigenosse Thiele der nationalsozialistischen Zeitung Bremens als eiserne Richtlinie ihrer Haltung für alle Zeiten mit auf den Weg gab, die Parole: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“, das Lösungswort „Ehre“ und das Lösungswort „Freiheit“ als die Grundpfeiler der nationalsozialistischen Weltanschauung, das sind bis auf den heutigen Tag — und sollen auch in aller Zukunft bleiben — die Grundpfeiler allen Handelns der heutigen „Bremer Zeitung“, das sind, waren stets und werden sein, gemäß dem Aufstuf ihres Gründers, Leitsterne und Richtpunkte auf dem Wege, den der Führer weist.

Wie sehr haben sich übrigens auch andere Worte des Aufrufs, ja der ganze Aufruf, in allen seinen Teilen als richtig erwiesen! Vor fünf Jahren war es noch eine ganz neue Wahrheit für viele Tausende, ja für den Großteil der Bevölkerung Bremens, wie das Reiches überhaupt, was heute allgemeine Erkenntnis ist, nämlich: daß es dem einzelnen auf seinem Erdengange nur gut gehen kann, wenn es der Gesamtheit gut geht und daß der einzelne sich deshalb aus der Gesamtheit nicht lösen darf, weil er damit sich und der Gesamtheit nur schadet. Dessenhalb neu war die Wahrheit, daß auf dem Gebiete des seelischen Lebens und Erlebens eine zutiefst verwurzelte Verbundenheit zwischen Gesamtheit und Einzelglied dergestalt besteht, daß das eine die andere nicht ohne Schaden für die Gesamtheit verlegen kann und daß somit an der verletzten Ehre des einzelnen auch die Gesamtheit leidet und umgekehrt die strahlende Ehre der Gesamtheit den sichersten Schutz und Schirm für den einzelnen bildet. Und neu war es endlich allen Nationalsozialisten, daß das Handeln der Gesamtheit einer Nation sowohl wie jedes einzelnen in ihr nach dem Grundfah „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ und nach dem Grundfah der Ehre ganz von selbst die Tore zur verlorenen Freiheit erschließt.

Es ist nicht wunderbar, daß bereits im fünften Jahre des Bestehens der NS-Presse in Bremen, daß sich schon heute diese Stellen des Aufrufs in ungeahnt schneller Weise bestätigt haben! Gabe diese Tatsache — wenn nicht schon ohnehin der Aufruf zum Wegweiser der Haltung der nationalsozialistischen Presse geworden wäre — nicht erst recht allen Anlaß, noch heute den Aufruf zur Nichtlinie der nationalsozialistischen Presse zu erheben? Es tut nicht mehr not, da die nationalsozialistische Presse Bremens keinen Augenblick verdrängt hat, den Aufruf zu befolgen. Sie konnte gar nicht anders und wird auch in Zukunft gar nicht anders können, ohne den besten Teil ihres Wesens, nämlich die nationalsozialistische Weltanschauung, selbst preiszugeben. Und alle, die heute in der „Bremer Zeitung“ wirken, wissen sehr wohl, daß sie nichts Besseres tun können, als das von dem Gründer der nationalsozialistischen Zeitung in Bremen in seinem Aufruf niedergelegte Vermächtnis auf gewissenhafteste zu erfüllen. So handeln sie, wie sie als Nationalsozialisten handeln müssen, im Geiste und nach dem Willen des Führers. Darum aber wird auch und kann die „Bremer Zeitung“, die heute erst fünf Jahre ihres Bestehens zählt, weiterhin bis in die spätesten Geschlechter ihre Aufgabe im Auftrage des Führers und nach dessen Weisungen erzieherisch im weltanschaulichen Sinne zu wirken, noch in Hunderten von Jahren erfüllen und wird immer sein und bleiben als „die neue Waffe“, die Zeitung Bremens im nationalsozialistischen Deutschland!

J. B. D.

Reichspressechef der NSDAP

Der Führer der SA-Gruppe
Bühnens
Gruppenführer

Heil Hitler!

Heil Hitler,
Gurs.

Heil Hitler
Beauke
Kreisleiter

Heil Hitler
N. S. D. A. K.
Motorbrigade Nordsee
Führer.

Wir
wünschen
der
Bremer
Zeitung
Glück!

Regierung in ste

Heil Hitler!

Schwenk

Lehrmeister der Deutschen
Arbeitsfront.

1936.
Heil Hitler!
A.

Heil Hitler
Richard.
für die Wirtschaft

Kennel

In der Straffache

Sie und Genossen

Belästigung

Mitteilung mitgeteilt. Sie können innerhalb 7 Tagen
Ihre Beweiserhebungen vor der Hauptverhandlung
gegen die Eröffnung des Haupturteils
einbringen.

Bremen den 22. 11. 1932

Die Nationalsozialistische
Verlagsanstalt

der des Innern

3202/24.2.

Gegen Ausstellungsurkunde!

Berlin den 27. Februar 1932—
Platz der Reichshofstrasse 1 / Telefon Nr. 111
Telegraphische Nachrichtennummer 1 / Telephonische Nummer 1111

den Verlag der Nationalsozialistischen
Zeitung (BNZ.).

in Bremen.

Telegramm aus 322 S BERLIN 140 37/33 1932

Deutsche Reichspost

VERLAG DER NATIONALSOZIALISTISCHEN ZEITUNG IN BREMEN

VERBOTSFRIST BREMER NATIONALSOZIALISTISCHEN ZEITUNG MIT 4 TAGE BIS EINSCHLIESSLICH 28 FEBRUAR ABGEHOLFE

Bremen, den 20. November 1931.

An den Verlag der "Bremer Nationalsozialistischen Zeitung", z.Hd. des Herrn Kurt Thiele oder Vertreter, Papenstr. 15.

Auftragsgemäss wird in der Anlage das Verbot der "B.N.Z.", Bremer Nationalsozialistische Zeitung, auf die Dauer von drei Wochen zugestellt.

Dr. Petri
Polizeipräsident.

Polizei-Direktion:
Zentralpolizeistelle
B.N. 107/32 gub.

Bremen, den 12. Februar 1932.

An den Verlag der "Bremer Nationalsozialistischen Zeitung", z.Hd. des Herrn Kurt Thiele oder Vertreter,

Bremen.
Papenstrasse 15.

Auftragsgemäss wird in der Anlage das Verbot der "B.N.Z.", Bremer Nationalsozialistische Zeitung, auf die Dauer von vier Wochen zugestellt.

Die Polizeidirektion:
Dr. Petri
Polizeipräsident.

So gestalten wir heute die Bremer Zeitung

Blick auf Maschinen und Schreibtische / Arbeit im blauen und weißen Kittel / Ein Dreiräderwerk greift Zahn in Zahn / Wo sich Papier und Tinte, Säure und Metall, Werbung und Kundendienst treffen

Was ein dreifaches Buch mit dem breiten Rücken eines Nachschlagewerkes mühte es geben und füllen, wenn es der Aufgabe fest gälte, zu befehlen und auseinanderzulegen, was Tag um Tag neu und abends neu in jeder ununterbrochenen Kreislauf der Arbeit in all den Zimmern, Räumen und Ecken des Hauses am Geeren 8-8 geschieht.

Es beugen sich in diesem Hause Männer im reinen und blauen Kittel, es beugen sich Schreibenden und Tinte, Stahl und Blei, Papier und Farbe.

Reihung des Schaffens im Rhythmus der Maschinen.

Reihung des Witzens in der Stille der Revisionskassen.

Und Reihung des Witzens im kaufmännischen Betrieb des Büros.

Drei Räder sind es in einem Wert, drei Räder, sichtbar und innig verzahnt.

Zimmer reihen sich an Zimmer, Korridore liegen über Korridoren. Es folgen Türen auf Türen, hinter denen geschäftet und gewartet wird.

Man könnte wohllos an eine fester Türen klopfen und eintraten und zum sagen: „Gut, wir sind eingeklinkt in den Strom der Arbeit, wir wollen ihm jetzt den Schreibstil folgen, von Maschine zu Maschine.“ Der Schreibstempel würde emblemt nach einem Stille stehen, nach der er — das ist gewiss — auch nur ein Drittel des Weges treppauf und treppab hinter sich gelassen hätte. Und auch dem Leser würde es nicht anders ergehen. Er würde dieses Blatt — halb betrunken — schon umschlagen und in die nächsten Seiten fliegen.

Wir wollen uns einmal zusammenlegen und nachsehen, wie wir es am besten beginnen.

All der nächsten Selbstverständlichkeit, die der Zeitungsbetrieb für den Bestellen ist, ist es, daß er die Schreibmaschine bedient, die Wörter in Ordnung hält, die Pfeilen in Bewegung setzt, oder die Feder führt, hat der Typenführer nach jeder geschwindigkeitsvollen und darum romantischen Seiten abgewandert. Im verläßt die Hand des Arbeiters. Bei ihm verändert sich das Wort „Zeitungsmann“ mit dem Gedächtnis der früheren Rotation, die so wunderbar die fertigen Zeitungen nur so ausliefert. Es wird ihm darum immer und zu allererst in denjenigen Räumen stehen, aus denen die letzten Gerüche der Arbeit dringen und in denen Tinte und Maschine in feiner Gemeinschaft ein gleich gewandtes Wort sprechen.

Folgen wir auch hier getrockneten Wänden. Was wir uns auf den Weg in die hintersten Eile und betrachten wir die Bewegungen der Tinte, an denen wir vorübergehen. Es wird uns von selbst schon vorher anfallen.

Denn einer Zentrale auch äußerlich gleich, liegt inmitten der Gänge und Zimmer der Raum der Verlagsleitung. Ein Ritz, nicht ausgedehnt und verflochten, als daß nicht jeder Geschäftsreisende im passierten könnte, eine Tür, nicht hinter und verperrt, als daß nicht jede Minute und große, betriebliche wie persönliche Sorge hindurchdränge. Hier schließt in Unermüdlichkeit eine fette Hand. In ihr liegt sich nicht allein das Wohl dieses Hauses. Sie hält auch

die Fäden straff, die in die Bruderbetriebe nach Döhlburg, nach Emden und nach Wilhelmshaven führen. Betriebsleiter Ego Hugo Köhler, der Leiter des NS-Gauverlages Weser-Ems, unter dessen unmittelbarer Aufsicht seit etwa Jahresfrist die „Bremer Zeitung“ steht, Hugo Köhler, mit dessen Namen sich der Aufstieg der gesamten NS-Prese des Gaues Weser-Ems verbindet, ist der betraute Geist, dem die untere nationalsozialistischen Zeitungen trotz ihrer Jugend in jeder Beziehung tonangebend wurden. Als Träger des goldenen Parteiabzeichens verleiht er von Anfang an ein weisses Band die Führung der immer mächtiger werdenden Parteipresse des Gaues Weser-Ems zu übernehmen, um als Führer und Förderer der Erfolge zu zeichnen, die sich in der Aufwärtsbewegung der Gesamtanlagens-Runden ausdrücken.

Sein Geist ist die dynamische Kraft, welche die Betriebe des NS-Gauverlages Weser-Ems in Gang hält. Seine Person ist Wille und Rasse, auf denen die Last des Wertes ruht, in das wir kurzen Einblick nehmen wollen.

Stehen wir den Film auf.

Es ist ein Film, denn die Arbeit hat den flotten Rhythmus eines Tempas, und es ist auch weiter ein Film, denn es soll nur das Klischee im Schein der freileuchtigen Beleuchtung sichtbar werden:

Sage mir lieber, eine Maschine sei nüchtern und gleichmäßig. Sie hat Nerven und Herz, sie hat Wärme und Stimme. Und eine Segmaschine obendrein! Sie steht weit mehr voller Wunder, als irgendein motorgetriebener Fehel, als ein fraktionell bemessenes Rad, als ein gezeugter oder geflossener Hammer, als eine unaussprechliche Prese oder Walze.

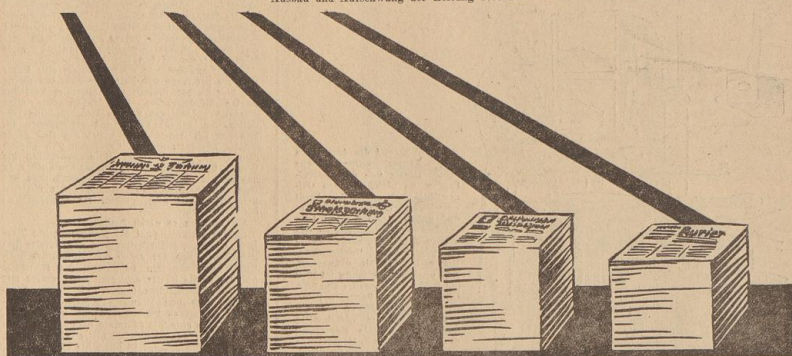
Die wir täglich um sie sind und die wir sie noch immer wieder eifrig betrachten, haben viel Gelegenheit zu leben, wenn auf einer Betriebsbegehung Fremde sie raumend mit den Augen sehen, den Bewegungen ihrer Röhren und Räder, ihrer Ventile und Ventile folgend, in sie voll Reue hineinschauen oder den sicheren Handgriffen ihrer Arbeiter etwas ablesen trostlos. Mit verblüffendem Gefühl fahren die Hände über mit jedem Tipp die kleine Gießform eines Buchstaben aus, die sich zu Worten und Sätzen aneinanderreihen, bis die Zeile voll und durch blinde Formen jeglicher Breite zwischen den Worten reiflich ausgefüllt und ausgeglichen ist. Ein Geheißer bedient die Zeile auf einen selbsttätig fortgeführten Weg, auf welchem flüssiges Blei in die kleinen Gießformen fließt und auf welchem die nun gegossenen Zeile abgefließt und blank wie ein frisch gebadener Rücken aus ihrem „Dien“ zum Vorschein kommt. Fein ausgerichtet nimmt sie über ihren Vorgängerinnen Platz.

Ob Witz, ob Rhythmus, bei dem Maschinenbau wiegt alles gleich. Der Maschinenbauer hat oft mehr zu „tragen“ an einem Artikel, wenn er ihn fertig stellt, auf die metallischen Zeile schleppt, als vielleicht der, der ihn erlornen oder gedruckt hat. Eine Zeile, wie sie hier und fertig gedruckt steht, und wie zu ihr jetzt, lieber Leser, gerade liegt, wiegt übrigens rund



Aufnahmen: Tischer (2)

Verlagsdirektor Pg. Hugo Köhler, der Leiter des NS-Gauverlages Weser-Ems, und Hauptschriftleiter der Bremer Zeitung, Pg. Johann B. Dietrich, die Männer, deren rastloses und auf unabdingbares gegenseitiges Vertrauen gegründetes Zusammenarbeiten den Ausbau und Aufschwung der Zeitung bestimmt



Die „Bremer Zeitung“, die „Oldenburgische Staatszeitung“, die „Ostfriesische Tageszeitung“ und der „Wilhelmshavener Kurier“ sind die Blätter des NS-Gauverlages Weser-Ems, die sich in der Hand Pg. Köhlers vereinen

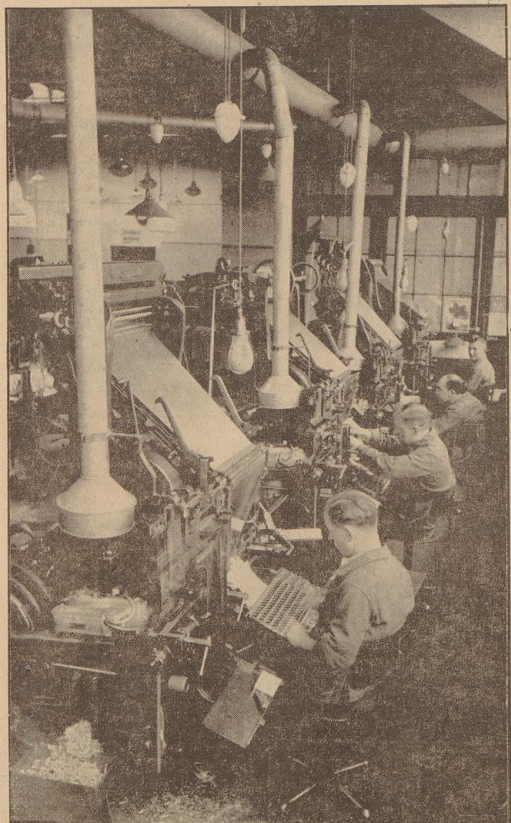
40 Gramm. Hundert solcher Zeilen ergeben ein Gewicht von 8 Pfund, und 700 Zeilen im Durchschnitt bereinigt eine ganze Seite in fast 100 das nicht möglich eine „schwerenliegende“ Sache?

Wie eine Augenblicksform liegt auf dem Tisch des Metteurs das „Schiff“, das Zeile um Zeile, Zeile um Zeile, wohl geordnet und nach ganz bestimmten Gesetzen umbrochen, aufnimmt. Tausendhundertfünfzig Zeilen rund und zwölfhundertfünfzig Zeilen sind es alljährlich!

Sondabzüge wurden noch vorher gemacht. Einer für den Korrektor, der die Fehler des Maschinensetzers anzeigt. Einer für die Redaktion, um die Zeitung zu emittieren. Die allabendlich, allmorgendlich vollbracht wird. Und einer für den Schriftleiter, der an Hand der Gänge und Wichtigkeit der Artikel eine Disposition der Aufmachung und Aufstellung der Seiten trifft.

Durch viele eilige Hände sind die Zeilen gelaufen, ehe sie sich auf dem Schiff zum Bild der Seite vereinen. Ist es da nicht ungerecht, lieber Leser, bei tausendfünf Zeilen täglich (!) ein mißmutiges Gesicht zu zeigen, wenn es einmal geschieht, daß in der Zeit des Arbeitslaufes, wenn sich abends die Maschinen überziehen, daß dem Schriftleiter, dem Setzer und dem Metteur die Schweiperlen auf die Stirne treten, einmal eine Zeile an einen falschen Platz gerät?

Solch eine Seite, fleißiger, harter und weiler Finger die, — wie sollte man sie auf die Walzen der Rotationsmaschine biegen und bringen, über



Aufnahmen: Roll

Dicht an dicht stehen die Plätze der Maschinensetzer aufmarschiert. Klingelnd reihen sich, durch behende Fingertips ausgelöst, in ununterbrochenen Rundlauf die Matrizen zu Worten und Zeilen aneinander. Neun an der Zahl, leisten die Maschinen den täglichen Satz, — welche Dinge könnten sie aus aller Welt erzählen, hätten sie Gedächtnis und Sprache!

die nachher das blanke Zeitungspapier in tollem Tempo läuft?

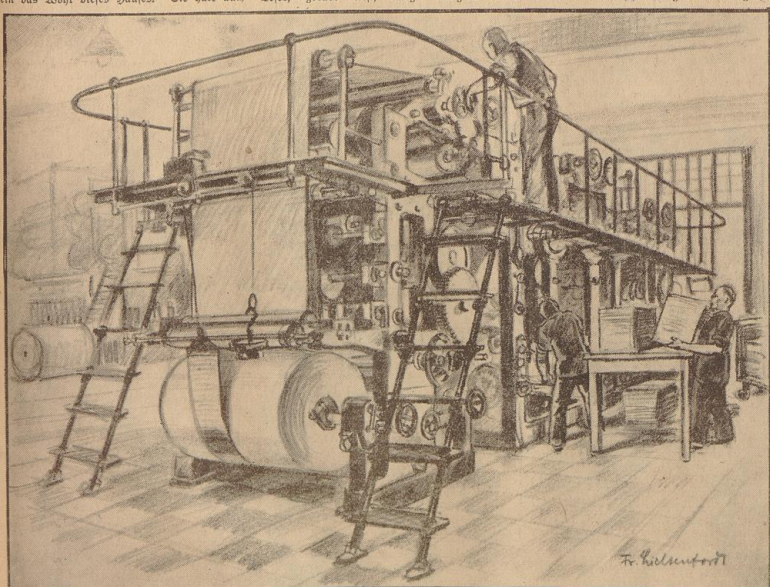
Knappe, daß diese „Außenbeschäftigten“ von allen vier Seiten her fest eingerastet worden ist, legt sich schon über sie eine besondere, felleiseste Vorpre, die Mater. Ueber die Mater kommen noch Leber- und Füllschichten, wie wenn es gelte, eine funktgerechte Einsparung fertigzubringen. Und unter dem Druck der ... 10 Atmosphären hanten Materprese rührt sich nun die Schrift in die Vorpre ein. Vorpre ist heilbar. Sie gelangt in eine halbrunde Form, die der Gestalt der Rotationswalze entspricht. Ein Strom flüssigen Bleies ergießt sich über die Schriftendrücke der Mater, und von neuem Reht die Seite, nun in halbrunder Form, die Schrift auf ihrem Bunde und bewahrt, auf die Rotationswalzen aufgelegt zu werden, in Metall erstarrt.

Über die Bilderfrage?

Wie reich ist die Bremer Zeitung mit Bildern ausgestattet! Fast keine Seite, die nicht zum Bildfang ein aktuelles Geschehen im Reich oder in Bremen im Bilde einfängt oder sonst einen zeichnerischen Schmuck trägt!

Siebt dem Sommer des verflochtenen Jahres beiläufig die Bremer Zeitung eine eigene Klichédienst an. Heute ergibt sich einmal die Gelegenheit, die unteren Seiten zu zeigen, in unsere Leser einmal über das Zeitungsbild ganz allgemein „ins Bild“ zu sehen.

Dabei, der mit dem Photographenapparat umzugehen versteht, weiß, daß eine Aufnahme schneller gemacht ist als entwickelt, fixiert, gewaschen und getrocknet, ehe sie sich dann in ihrer letzten Gestalt, als Kopie oder Vergrößerung zum



Zeichnung: Lichtentford

Das Herz des technischen Betriebes: die riesige Rotationsmaschine. Nacht um Nacht erhebt sie ihre dröhnende Stimme, läßt ihr verwirrendes Räderwerk spielen, geleitet und beaufsichtigt von ihren Meistern. Nacht um Nacht bewältigt sie Zehntausende von Zeitungsexemplaren, erfüllt sie den Ruf nach höchster Leistung, um mit rasender Schwung die Vorarbeit unzähliger Köpfe und Hände zur fertigen BZ zu formen

WÖCHENTLICHE FILMBEILAGE DER BREMER ZEITUNG • NR. 3 • SONNTAG, DEN 19. JANUAR 1936

Mit der Filmkamelbrigade durch die Wüste

„Aufnahme? Fertig!“ Pfiff.

heiliges Gethier und freilich deht hat die liebliche
 Kufe ins unendliche. Dort, wo Wend und tief-
 lacher Himmel zusammenstoßen, flimmert die Flut
 zwischen den Dünentämmen und Täfern wie flüßig
 und gleit und zaubert dem Auge Seen und Meeres-
 kanten vor, "Raschwaller", wie man hier sagt.
 "Einfaß hat er" — der Syn, tomann dreht
 seinen Hefel, "Mo'to laußt!" kommt es
 anmelter surd. Die Tomfame beginnt zu sur-
 ren, hat die Oefletz gleich einem Maschinen-
 geräth stark auf den Mann mit der Klappe gerich-
 tet, der jetzt zurückprallt. Weit hinten in der
 Kufe find zwei Netter auf einem Dünentamm auf-
 gestiegen, verhalten einen Augenblick ihre Pferde,
 klopferien den Gang hinunter. Zehn, zwanzig,
 vierzig Beduinen hinterher, deren Staubwolken

„Hach! Hach!“ In das leise Surren hat sich ein
geringes Geräusch eingeschlichen – Motoren-
geräusch? Doch da schwirren schon von Süden her
die englische Militärflugzeuge herauf. Scheinbar
aus der Tiefe Oafel oder von Garga her, die
seit einigen Monaten zu Hauptstützpunkten
der italienischen Grenze hin ausgebaut sind.
Einmal muß das von oben aufsehen – die ange-
ordnete, sonnenreife Döbe, darin ein paar winzige
Eisen und abseits drei rote Büttchen – die Son-
nenhitze, unter denen ein paar Männer an ihren
Apparaten hantieren. Nein, das Ganze sieht aus
militärisch aus, und die Flugzeuge drehen wieder
um, nachdem sie ein paar Begrüßungstriebe ge-
geben haben.

Good by — Ton läuft und . . . Klappe! Wieder schillt die Regissierpfeife. Die schwarzen, braunen und leuchtigen „Regie- und Kamera-Affixe“, „Tongehisfen und „Bühnenarbeiter“ wissen von Weich: sobald die Pfeife losstrifft hat jeder „Esofot“ nämlich Ruhe zu herrschen, während auf „Emfil“ hin alle Riften und Apparate niefelich der Sonnenfchirme und Feldflüße in den Geifafchen der „Filmkamabrigade“ zu verfeind haben, um an anderer Stelle wieder aufzueht zu werden.

„Ja, alles ganz einfach, wenn man's erst faßt!
 „Hörst, tröstet Hilber-Kahla, der Regisseur,
 den Dragoon nicht dergewöhnlich. Schon um halb
 Uhr, als zum erstenmal umgekehrt wurde,
 „er gemeint, nun sei Schluss für heute.“
 „Alles ganz einfach!“, lacht Hadaski,
 „Herrgott! Wenn Sie nicht, wenn Sie nicht,
 die Herren Herren Traben wart. Dann flüchtet
 wieder auf sein Felsloch. Wierzig Jahr
 dann, wenn weit und breit kein Schatten zu
 sehen ist, und dazu einen fährlichen Tod mit einem
 großen Sod! Haupt eines christlichen Sattels, „
 einfach ist überhaupt nichts — wenn alles so ein-
 fache wäre, läge ich noch im Münchener Staats-
 arzt und müßte nur aus der Zeitung, daß hier
 die dieser größten Streulandfabrik Afrika ein

[illegible]

„Namentlich, fargehend ein paar Platos von
sich in die Tische legen, um sie dem Strömungs-
eifer des Kar-Wan-Tzims auf den Scheitbild zu
legen.“

„Der der Kaufmannsleuten ein paar hundert Meter
weiter, so den Tanten kommt ein Vortragspaar
— von aus Hualai für den heutigen Kaufmannsleuten
— von aus Hualai, anferem Mann für alles, ge-
schaffen. Und Hand mit der Subanen Solbat,
denen, fliegen, die es erlähnen, ein einiges
anderes, die es erlähnen, die es erlähnen, die es
den Teibene, der schwarzgräbige Räuberbanden
aus Ziel und der blonde Kara Wen Kemi ein-
kräftig nehmend an der Spitze der Kamel-
kavallerie, die es erlähnen, die es erlähnen, die es
teufende junor bis auf Kiefer bekämpfend kann.“

„Mensch — was sein, unser Kämpf eben!“ rief
Kara noch fest. Vor ein paar Woden, als ihn der
Zim von dem kleinen Stadtkirch in Halle weg-
führte, so den Tanten, so den Tanten, so den
seine Wohnung, daß er durch einen Mann im Par-
teiteteit worden war.

Während sein „Erzfeind“, der schwarzbärtige Hausmann, um dieselbe Zeit erst erfuhr, daß er sich diese Reise in die Wüste durch seine Filmrolle in „Morgen beginnt das Leben“ verdient hatte . . .

Noch immer gehen die Kämpfe der Filmschaffen-

um die unaufrichtige Entschuldig, welches die beiden Frauen nicht verstehen konnten, und es öffnete über das schätzliche Verhalten muß man gerade belächeln, über dem ganzen Streit wurde demnach vergessen, daß es gar nicht um ein Ende medel-Obst, sondern um ein Sonntags-Gutachten, eine offene Dialoge, andererseits gute, hübschliche Bilder entschliefen. Jetzt ist nicht zu klären.

Tropfen heißt es daran wieder: Seht, hübschmann Maria" und die merket für den Stimmförmigen ... Weil die in diesem Film die größten Absichten ... Weil, ausgeglichen (et) und es wird schon wieder vergessen, daß "Agamemnon" mehr als ein Erfolg des Dialoges war, daß der alte und der junge ... möge. In diesem Film spielen alle drei Haupt und Bild als gefallendes Kunstmittel die Stange, diesen hörte das andere, und so kam der Erfolg aus. (Gelegentlich bei Es geschah in einer ... enliche Sprache für den Film nicht die erste

weise in „Madame Pompadour“, wo die Marquise unmögliches Zeug redet). Liegt das aber am Mittel der Sprache? — Nein! Es liegt am Fälschlicher, der die Sprache eben nicht gestalten einsehen kann. Jondern nur „Konversation macht“

Es geht in deutschen Film schon manchmal so zu, daß man kaum noch den „Gerede“ trennen könnte! Man achte einmal darauf, wie der ganze alte Film auf einmal mit seiner großen Unmöglichkeit und Bebanterie („Guten Tag!“ — „Wie geht’s?“ — „Nehmen Sie bitte Platz!“ — „Trinken Sie rot oder weiß?“) wiederaufersteht. Wenn der Hauptdarsteller die Tür öffnet (welche Unmenge von Türen in deutschen Filmen ...) wird „Guten Morgen, gnädige Frau!“ gesagt. Alles das ist leere Redewendung an der Stelle, wo der Spieler im Film mit der Handlung weiterkommen möchte. Das Gerede löst Meter um Meter, und nichts kommt dabei heraus als langhinführende Gemeinplätze beim Publikum.

Der Dialog wird von Schriftstellern, die zwar als Epiker einiges eingelegt haben, wie ein Netz mit diden Strichen eingelegt, wenn die Szene feststeht. Es müßte aber gerade umgekehrt verfahren werden: von der Wortfigur, vom Satz aus, der den Inhalt hat und die Handlung trägt, muß sich die optische Szene gestalten, dann liegt der Satz organisch im Ganzen.

Ganz allgemein muß man sich darüber klarwerden, daß der übliche Weg, von einem Bühnenstück oder einem Roman auszugehen, völlig falsch ist, wenn nicht beim Umbau ins Drehbuch ein Dichter angeheißt wird, der imstande ist, den ganzen Ur-

Millionen von Volksgenossen, welche alljährlich ins Kino besuchen, erfreuen sich an der eigenartigen Kunst, mit welcher die Wiedergabe des Ausdrucks des Films vorbereitet. Ungefährlich lesen in der Tageszeitung nicht nur den Titel eines neu gefertigten Films, sondern sie nehmen gleichzeitig daneben abgebildeten Szenenfelder in die Hand auf. Von der passenden Kraft dieser Bildhaftigkeit hängt sehr viel für die erste Eindrucksbildung.

[illegible]

Senjation" dem bestimmten Sinne einer vorzuziehenden Ueberhöhung wird sich aus dem Film ausschalten lassen, weil dies das Tempo der kürzeste Zeit zusammengebrängten Handlung zu spät und weil dies beim ausgeprochenen Vergeltungsfilm ein Verkenntnis der Wirkung heißt. Aber die üble, kühner Senjation für sich, die, die wenig kriegen können", ist heute auf der weichen Wand entfernt. Und mit ihr auf den Augenschießfeldern eingestelltes Theater, welche, anstatt den Blick des Zuschauers zu verjagen und zu zerstreuen, sich seiner Wunden anpaßt und sie dadurch geistlich steigert.

sch dem der heutige deutsche Schaffens-
schwankenden Leistungsprinzip, dessen totale Er-
gänzung ja nur von innen her möglich ist, muß der
altende Künstler, der sich nicht nur „durchsehen“,
sondern auf die Dauer behaupten und durch sein
Schaffen dem Volksganzen dienstbar sein will, erst
findet in sich selbst eine Persönlichkeit sein. Sie
kann er in die Breite und in die Tiefe wirken
und seine Frage werden in der Zukunft unserer Tage
zu erhebliche Anforderungen gestellt. Ebenso er-
gänzlich ist es aber auch, mit welcher Entschiedenheit
gerade die Werkkunst auf seine seine Linie ein-
gestellt hat, die sich von einer falschen „Volkstim-
mung“ um ihren „Geist“ meilenweit fernhält und

dem Sensationsmoment nur mehr den Spielraum gönnt, der als Kraftfeld der Anziehung breiter Kreise auf das neue Filmthema notwendig erscheint.

Die Mäler der Reinwand und der Plakate wirken, im Gegensatz zu den weithin gefeierten Filmgrößen, deren Name heute in aller Munde ist, fast völlig im Verborgenen. Die breite Dossentischkeit fennt ihr Namen nicht und will sie auch nicht kennen. Sie will nur ihre Bilder sehen und ist wenigstens ehrlich und urteilsfähig genug, sie im gegebenen Falle zu bewundern. Aber es ist gewöhnlich doch einmal recht lehrreich, daran erinnert zu werden, wie eigenartig und undankbar wir Menschen doch sind.

Dr.-K.

Nun ist das Filmfraktale nicht mehr zu greifen. Ein Dufend wirklich gefalteter Säge, die den Kristallisationspunkt des Filmmittels bilden, sind die Voraussetzung für einen richtig gemachten Film. Außer dem Wort *fraktalisiert* um die Schnur des Ablaufs die Stummheit, die Musik, das Bild. Alles zusammen erscheint als organisch entstandener Stoff. (So ist es auch bei Trenfer, beispielsweise bei „Rebell“ und „Berge in Flammen“.)

Ist es nicht auffällig, wie oft eine Wochenschau mit einem kurzen Streifen, worin der Führer redend auftritt, den ganzen folgenden Spielfilm umwirft? Wort, Geste, Stummsein, Gehen, Aufbliden, — alles stammt aus einer gestaltenden Persönlichkeit. Gestalten, das ist das Geheimnis! Alles andere ist Gerede!



Oben und Mitte:
Zu unserem Beitrag auf
dieser Seite:

„Und die Reklamekünstler?“
Bremer Plakatmaler bei der Arbeit. Adolf Wohlbrück und Lida Baarow werden „groß herausgestellt“.

„**Krach im Hinterhaus**“ heißt der neue Syndikat-Film, den Veit Haslan dreht und aus dem unser Bild eine vielsagende Szene wiedergibt.

Aufn.: Syndikat-Film

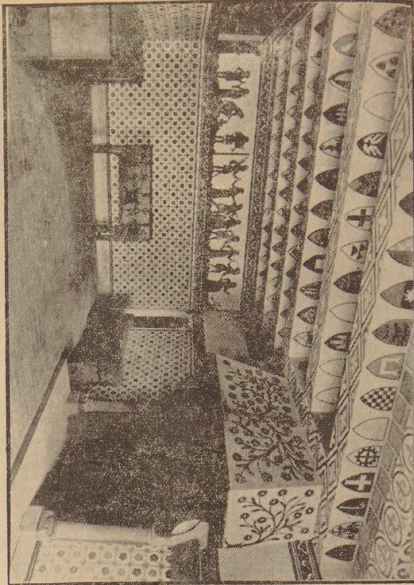
Steigender Kinobesuch

Die Winterferien der Filmtheater schließen auf ihrem Höhepunkt. Soweit die bisher vorliegenden Unterlagen erkennen lassen, ist der Besuch der Theaterbesucher in den Winterferien um 25 bis 30 Prozent höher als im letzten Jahr. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Winterferien dieses Jahres länger als im letzten Jahre waren. Die eingezeichnete Saison erstreckt sich auf 14 Tage, während die eingezeichnete Saison des letzten Jahres nur 12 Tage umfaßte. Die Besucherzahlen der Filmtheater sind damit die ersten, die im Winterferien den im Sommer und Herbst festgestellten Höchststand erreicht haben. Im Vergleich mit dem letzten Jahr ist der Besuch der Filmtheater während der Winterferien um 25 bis 30 Prozent höher als im letzten Jahr. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Winterferien dieses Jahres länger als im letzten Jahre waren. Die eingezeichnete Saison erstreckt sich auf 14 Tage, während die eingezeichnete Saison des letzten Jahres nur 12 Tage umfaßte. Die Besucherzahlen der Filmtheater sind damit die ersten, die im Winterferien den im Sommer und Herbst festgestellten Höchststand erreicht haben.

Die günstige Entwicklung des Theatergeschäftes während des Jahres 1935 führte auch zu einer verstärkten Belegung der Vereinfachtheater und der Filmproduktion. So erhöhte sich die Zahl der in den Monaten Januar bis September 1935 in den Vereinfachtheatern geleisteten Arbeitsstunden um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr (gegenüber 1934 sogar um 76 Prozent).

Verantwortlich: Heinz Tischer, Bremen.

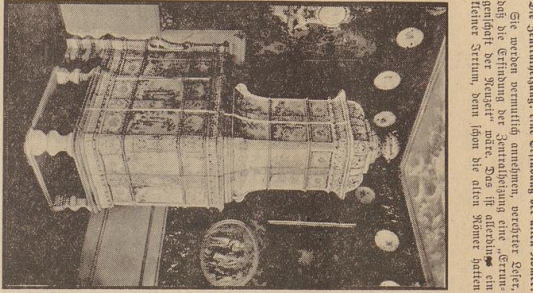
... zur Seite des wärmenden Ofens
Sahen die alten Kömer kammten Genir albeizung / Der Ofen eine deutsche Erfindung



Dieser Kamin könnte erst gebaut sein — er stammt aber aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts!
(Kamin aus einem Patrizierhause in Zürich) [Wissenschaftl. Nachr.-Zentrale (3)]

[illegible]

Der Dien — eine deutsche Erfindung

[illegible][illegible]

Der Ofen als Kunstwerk
Rokoko-Ofen a. d. Jahre 1754, von Daniel Düringer

der Arbeiterschaft, der noch das parlamentarische System als ein Mittel zum Zweck betrachtete, noch nicht; damals mußte man einen allgemeinen Stimmzettel, eine allgemeine Wahl, eine allgemeine Entscheidung der Nation, eine allgemeine Entscheidung der Nation über die neue Gestaltung erlangen. Und das ist die Aufgabe, die heute die Arbeiterschaft zu lösen hat. Und das ist die Aufgabe, die heute die Arbeiterschaft zu lösen hat. Und das ist die Aufgabe, die heute die Arbeiterschaft zu lösen hat.

Das Hohelied vom Ofen

[illegible]

Bremer Lombard

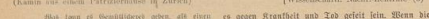
[illegible]

Mutterliebe / Eine fudsgelichte von Gotthard von Kappler

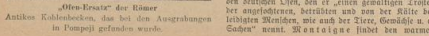
[illegible]

de von Forthar von Kappert

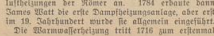
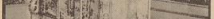
[illegible]



Der Ofen — eine deutsche Erfindung



genſchaft der Neuzeit“ wäre. Das iſt allerdings ein kleiner Irrthum, denn ſchon die alten Römer hatten



immer weiter verbessert worden, die eigentliche S

Ernest Doubrond

im Jahrhundert des 30jährigen Krieges

Die Stürme des Reformationszeitalters mit d

Wohnungsbau der
hatten die äußere und innere Gestalt des Doms
nicht getroffen; vorläufige Hände hatten deshalb
manchen fälschlichen Schmuck entfernt, um bei der
hängenden des neuen Glaubens seinen Stütz zu
werden. Da aber die große Zahl der Kirchen in
men dem religiösen Gebäude der Sinaio, die
wurde, wurde der Dom geschleifen, einmal
15 Jahre von 1532 bis 1547 und dann auf längere
Zeit von 1661 bis 1678. Die Gloden riefen nie-
mehr über das Weichbild der Stadt, still und
heimlich wie eine alte Burg schaute der Bau

Unterdeſſen arbeitete der Jahn der Zeit am 6. mauer, keine Menſchenhülle fummerte ſich um den hochtragenden Bau. Mörtel brödelte aus den Fugen eiferne Klammern, die die Lauderſteine zuſammen hielten, verſtoßten, löſten ſich und fielen in die Tiefe. Stein auf Stein folgten ihnen; Henkerſcheißen zupirgten. So kam das Jahr 1838 heran. Am 14.

mittels des 27. Januar — es war ein völlig klarer, windstiller Tag — trug plötzlich der Nordwind in sich wärmender, sehr hoher, feiner Gloden hüllten und denarräblichst Gesselter in die Tiefe. Die erste Erleichterung gehörte ebenfalls wohl Nachbarbäuer, wobei auch Menschen gelüdet wurden, und anders eine Stelle in der Höhe von 100 Sähen. Das 10-jährige Interdellbild war nicht durch ein Wunder zu deuten; es hatte unter dem Tisch gelipelt, der wie ein Schandab die fassenden Einbreitenden aufließ; gleich unerstet war die Wärme aus den Träumen geboren. Die Stimme des Rufes jedoch die Schut am Einkurs des Demers den „stehen“ Donnerbarn „die in aller Irigkeit und mehrdeutlich in Unruhe lebten, war ihrem Bange dienend und die großen Präsenzen verpflanzte.“

Der Rat der Stadt ließ den Trümmerplatz ausräumen. An einen Neubau des Turmes war in die Zeit des holländischen Krieges nicht zu denken; die Stadt hatte andere Sorgen. Der Kechenbühlene Stumpf erhielt ein notwendiges Dach; der Südurm wurde sorgfältig nachgesehen und repariert, um einem neuen Einbruch vorzubeugen.

Da noch 18 Jahre länger im Jahre 1666, ei-

zweite und schlimmere Katastrophe über den D. herein. Es war wiederum im Winter, am 4. Februar; ein fürchterlicher Sturm hatte die ganze Nacht und den Morgen gewüthet, und ein ebenso gewaltiger Schneeeckstößer hatte die ganze Stadt in eine weiße Decke gehüllt. Plötzlich durchdrante ein jäher Blitz

Mutterliebe / Eine Fuchsgesch.

Eines Tages war der Zuchsvater nicht mehr in der Bau zurückgekehrt. Sein Schicksal hatte sich erfüllt, trotz all' seiner Schläue. Und die alte Juchsin wußte, sie hatte schon zwei Zuchsväter auf diese plötzliche geheimnißvolle Weise verloren und trug selbst ein gutes Duzend juckender, schwarzer Körner unter der Haut. Jetzt sah sie mit ihren sechs Jungen grünilich in der Fätsche. So eine gefräßige kleine Brut zu ernähren, wenn man schon all und mitleid ist — hol's der Teufel! Doch eine gewählte Zuchsmutter weiß selbst den Teufel

Abenddämmerung. Lauer, milchiger Nebel liegt über Wald, Hafer und Dorf. Velle trofft die Feuchtheit von den Zweigen. Barstisch schnuppert freudig die Ähren des späten Rogg mit der grauen Schinäue aus ihrem Haar in der dichten Tannenlönung. Langsam triebt sie aus der runden, dunklen Eröffnung, lehnt sich und fragt ihr verjüngtes Aell mit einer Uebersicht, daß die magern Rippen unter den barten Klauen wie eine Knochentafel eifellen. Ihr Haar ist ganz leich gezogen vor Selbstvergessenheit; in diesen Minuten spürt sie sogar den eigenen Hunger nicht.

Einzig ist das ausgerollte Kinn derer. Die Augen und zieht den Wind ein, blinzelt und horcht noch einmal befehlend in die Köhre zurück. Dann trabt sie. Eine leuchtend rufrote Faser treibt ihren leuchtend dünnen Körper vorwärts. Alles an dem alten Tier wirkt edig und verträumt. So ist, als würden seine jähden Glieder von einem ausgerollten Mechanismus getragen, der jeden Augenblick endgültig auszufallen kann. Die betagte Fähe acht es wohl selbst, daß ihr Zeit in Kürze um ist, daß ihr lebensmattter Körper

In der Saponenwelt sei jeden Winkel, sein Schloß so gut wie die Köhren ihres Baues. In gleichmäßiger Gangart flüchtel sie, langsam geknickeltes werdend, unter den niedrig hängenden Zweigen der Jungfrauen durch zum Hofmaul. Natürlich flüchtel sofort der neugierige Säber hinter ihr her und verfolgte sie zum Baum zu Baum bis an den Waldrand. Hier schüttelte sie ärgerlich turendend die Äpfel von sich, rief, nicht ohne mißtraulich den Wind ein um und um zu wehen, abermals anderswärts, abgelenkten Augen

Kabel zu durchdringen.
Auf dem Felde, in Wald und Wiesen hat sie das
Tagelohn in den letzten Tagen völlig im Stich ge-
lassen. Zuerst ein paar armeligen Mäulein, Reu-
würfen und kalten glühigen Trösten war nichts ge-
holten gewesen. Ihr ausgemergelter Körper ist
schlaff — es ist wirklich ein Wunder, daß sie noch nicht
zusammengebrochen ist. Und dieses Wunder bewirkt
allein die Mutterliebe.
Heute jedoch verlorst sie einen bestimmten Plan: Sie

muß dem gehen, abseits des eigentlichen Dorfes liegenden Bauerngutshof einen Besuch abtatten — trotz Menschen und Hund, trotz aller Gefahr. Sie muß die heißhangrigen kleinen Füßle haben ihr schon so das Gefänge durchlitten.

Endlich erreicht sie den Garten und schläft darin den ihr längst bekannten Rhythmus im Drahtgitter. Langsam immer wieder verhorrend, laulchend, lächelnd.

schnuppernd schiebt sie sich unter der Decke vorwärts. Hühnergackern, Gänsehäute loden gedämpft, sie jähren vor Hunger und Erregung. Menschenrufe, Pfiffe, lautes Aufbeulen der Hunde erschrecken sie. Eine Schwar-

[illegible]

te von Corbar von Rappert

Hedengewirr. Jeder Laut soll'er sie. Doch sie muß versuchen, den Hof zu erreichen. Ihr schmerzender, geplogter Mutterkörper treibt sie weiter: die Hühner flad dann und rennen noch im letzten Licht kopflos zum Hofstor hinaus . . . ein wenig Glück nur, denn so ein Huhn zu fangen, ist eine Kleinigkeit sie muß . . .

Dicht an der Stallmauer steht eine alte Holzkauze,
Nach ihrer Glanzzeit ist vorüber; sie ist alt und morisch
und steht so hübsch mit die Zugumantelung leicht. Wie
schön, was ich einst für fröhliche Dinge in ihr ab-
spielte! Jetzt aber dient sie nur noch der Aufbe-
wahrung von Gortengenden und allerlei Gernäp,
Und sie haften ein Gebälk miteinander, mit jenem
Korn, das der Bauer den Reuten den goldenen Ha, so
die brandende, schwarzen Ringe schwebend, über der
Schwelle, stüßlich im Garten aufleuchtet nur. Damals
würde die Fäule, ohne die rettende Raube, die sie im
fernen Wagenbild nur den Widen des Menschen ver-
borgt, unendlich verloren gewen. Sie hatte die ent-
setzlichen, angerückten Minuten gut in der Erinnerung
behalten.

Heute aber hört sie hinter den vermauerten, grünen Holzsäulen ein selbes, ungestörtes Wimmern. Die alte Zuhmmutter legt die Ohren. Ihre Sehnen, die den mageren Körper wie ein dichtes Netz überziehen, spannen sich. Dieses mähmutterfliegende Weinen erinnert sie an ihre eigenen Kinder. Es sind fast die gleichen Laute, welche die kleinen Häufle in den ersten Wochen von sich geben, sobald sie allein im Lager weilen — es ist eine so vertraute Musik in ihrem Mutterohr.

Angeln, das hat sie sich viel gedacht an den Lande-
eingang herangelegt. Vor ihr steht ein Kasten
mit einem dunkeln Loh, das ist die Hauptstühle ihres
Hauses in der Tannenlösung erinnert: — Das Ganze
aber ist eine Hundschütte, die aus dem Hof hierher ge-
tragen wurde, damit die Jagdbühnen mit ihren Täu-
gen gegen das Wetter geschützt und ungekollt bleibe.
Die Jagdbühnen, dieses große ruppige Vieh, ist ihre
besondere Feindin, denn wenn sie aus plump und
langsam ist, so hat sie dafür eine verlässliche Nase, die
alles zu finden weiß. Sie ist mindestens zehnmal ge-

härlich, mit der kleinen weißen Rötter, der zwar wie der Wind hinter einem herseht, aber in seinem Ungemüth leicht zu täuschen ist. Die alte Jäbe bebt vor mir durch gemüthliche Spannung. Es ist eine unheimliche Gesichtsart, doch gleich darauf weiß sie: die jungen Hunde sind allein. Ihre Rufe, ihr Ohr, jeder Herr sozt ihr das. Und während sie mit verdorrtem Aufmerksamkeits nach hinten in den Garten lauscht, reckt sie den schmalen Kopf in das Eingangsloch der Hundehütte.

Da liegen die noch Blinden kleinen Geistes, aus denen die großen Naelgeister werden — und, weis, und mit Willkür vollgeogen. Hundstetisch ist nun sicher nicht ihr Geschick, aber die Not — der Hunger, die Jungen im Bau . . .

Und doch kann sie sich nicht entschließen, zuzupacken. Der Mutterinstinkt, der sie treibt, einen festen, warmen Boden zu finden, hält sie, als ob sie ein Stein war.

Diese Sekunden des Zauberns sind entscheidend. Auf

dem heißen Gartenweg wird schwerer tapziger Golepp hörbar. Die Füchsin fährt hastig rückwärts aus der Laube, flieht durch den Garten und erreicht gerade noch rechtzeitig das Loch im Zaun. Hinter ihr wü-

Wehrmacht und Beamtenschaft

Erziehung volksverbundener Beamtenschaft durch die Heeresfachschulen — Die Ausbildung der Unteroffiziere im Standort Bremen

„Der Beamtenkörper muß im Geiste des Führers des Reiches und der Volksgemeinschaft in Disziplin, Gehorham und Kameradschaft in jenem Geistesleben arbeiten, wie ihn im großen Kriege erlebt, damit das Wehrmachtum ein fester Bestandteil des Dritten Reiches werden und bleibe.“

Dieser Grundsatz, den der Reichsfinanzminister Schwerin von Krosigk im Herbst 1934 aufstellte, ist unerfütterlich. Disziplin, Gehorham und Kameradschaft, diese drei Forderungen, die an die deutschen Beamten gestellt sind, werden in besonderem Maße im Heere gepflegt. Schon den jungen Rekruten werden vom ersten Tage an diese Tugenden, die das deutsche Volk groß gemacht haben, angetragen. In ganz besonderem Maße sind diese deutschen Tugenden im Offizier- und Unteroffizierskorps unserer Wehrmacht herausgebildet. Jeder Soldat muß diese Tugenden kennen, sie verstehen, sie lieben, sie in sich selbst aneignen. Wer diese Tugenden nicht in sich selbst aneignet, der wird nicht als Soldat, sondern als Beamter angesehen. Der Offizier muß seinen Beruf als Lebensaufgabe, der Unteroffizier aber als Beruf, nach dem bestimmten Ansehen auf dem Dienstfeld, aus dem aktiven Dienst der Wehrmacht aus.

Soll das nun, was in 12jähriger Dienstzeit den Unteroffizier zu einem guten Soldaten, zu einem tüchtigen Unterführer, zu einem Erzieher junger deutscher Wehrmacht gemacht hat, nach dem Ausscheiden aus dem Wehrmachtsdienst verlorengehen? Nein!

Disziplin, Gehorham, Kameradschaft, diese drei Grundforderungen, die an den Beamten gestellt werden, sind den Unteroffizieren in Disziplin und Blut übergegangen. 12 Jahre lang lebten sie in einer Gemeinschaft, 12 Jahre lang lernten sie nach oben hin gehend und nach unten hin führend. 12 Jahre lang war ihnen Disziplin Selbstverständlichkeit.

Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, hat auch zur Folge gehabt, daß an jeden deutschen Volksgenossen, der mit Begeisterung sein Jahr dient und der körperlich und geistig sich den Anforderungen eines langen Heeresdienstes gewöhnen will, die Frage berührt, ob er auscheiden will oder nicht. Bevor aber der Soldat sich zu einer langjährigen Dienstzeit verpflichtet, muß er sich unterrichten, wie diese Verpflichtung sich auf sein ferneres Leben auswirkt. Er muß damit rechnen, daß er in vielen Fällen seinem erlernten Beruf fremd wird und er muß deshalb wissen, wie sich nach dem Ablauf seiner Dienstzeit sein berufliches Leben gestalten kann.

Wer Beamter werden will, muß nicht nur die soldatischen Tugenden in sich tragen, sondern es wird auch ein gehöriges Maß von Wissen verlangt. Und dieses Allgemeinwissen in den Unteroffizieren zu vermitteln, ist Aufgabe der Heeresfachschulen.

In jedem Standort der deutschen Wehrmacht sind Wehrmachtsfachschulen eingerichtet. Sie haben die Aufgabe, die langdienenden Soldaten in ihren letzten Dienstjahren für ihren späteren Zivilberuf auszubilden.

Die Wehrmachtsfachschulen legen die Aufgaben in erweitertem Umfang fort, die im alten Heere die Kapitulations- und Militärschulung erfüllten. Es sind jetzt 14 Jahre vergangen, daß diese Kurse abgelehrt wurden durch ein schärfendes, ausdauerndes Unterrichtsweisen. Die äußere Organisation des Unterrichtswesens hat sich im Laufe der Jahre gewandelt, unverändert aber blieb der Zweck, dem langdienenden Soldaten den Übergang in den zivilen Beruf zu ermöglichen und das Ziel, die allgemeine Bildung des Soldaten zu heben und ihn für sein ganzes Leben zu einem wertvollen und nützlichen Volksgenossen zu erziehen.

In Bremen haben wir, wie in jedem Standort der Wehrmacht, eine Heeresfachschule für Verwaltung und Wirtschaft. Sie befindet sich in einem Gebäude der Kaserne am Neufelds- wall. Von allen langdienenden Soldaten der Garnison Bremen, die sich für den Beamtenberuf entscheiden haben, wird diese Schule besucht. Sie ist also ein wichtiges Bindeglied zwischen zwei trogenden Säulen unseres Staates, zwischen Wehrmacht und Beamtenschaft. Wenn diese Schule ihre Aufgabe erfüllen will, dann muß sie von

erstem Soldatentum in gleicher Weise erfüllt sein wie vom Geist des pflichttreuen Beamtentums. Diese Lehrer sind nicht in erster Linie Soldaten, sondern Fachleute: Ingenieure, Bauingenieure, Kaufleute, Techniker, Ingenieure oder Studenten, wie Ministerialrat Dr. Valentin Beyer, Berlin vor kurzem ausfuhrte, sondern wehrfreundliche, soldatenbegeisterte und volksverbundene Staatsdiener.

Die Bremer Heeresfachschule für Verwaltung und Wirtschaft steht unter Leitung eines Fachlehrers (Truppenunterführers); dem Fachlehrer gehören noch drei hauptamtliche tüchtige Lehrer (Truppenlehrer) an. Außerdem erteilen zehn Lehrer freierberuflicher Schulen im Nebenamt Unterricht. 180 Unteroffiziere und Feldwebel besuchen ausbildungsbefähigt die Schule. Der Unterricht ist in drei Lehrgänge aufgeteilt.

„Jeder Soldat trägt seinen Heilsmarschall in der Uniform.“ Dieses alte Sprichwort wurde dann, da ernste Zeiten große Männer, wirkliche Soldaten verlangten, in wenigen Ausnahmefällen Wahrheit. Wenn wir diesen Satz aber umwandeln und sagen: „Jeder Heeresfachschüler bestimmt seine Zukunft selbst“, dann ist das nicht nur ein nettes Sprichwort, sondern eine Binsenweisheit, die der Soldat zu befolgen hat. Der Unteroffizier, der Feldwebel, der Bauernsohn, der Sohn eines angelernten Handarbeiters, der Handwerker oder Kaufmann, sie alle haben in den ersten Unterrichtswochen die gleiche Chance. In ihrem Können und Wollen liegt es, für welche Beamtenlaufbahn sie vorbereitet werden. Zunächst werden alle Soldaten, die im 9. Dienstjahr stehen, der untersten Klasse des Lehrganges A zugewiesen. An dieser Klasse entscheidet es sich, für welchen Lehrgang der Soldat geeignet ist.

Verbleibt der Soldat im Lehrgang A, dann kann er sich auf die Abgeschlußprüfung II und damit für den Eintritt in den gehobenen mittleren Beamtenberuf vorbereiten. Dem wird alle die Möglichkeit zum Einschlagen der Beamtenlaufbahn bei allen Staats- und Kommunalbehörden eröffnet. Dieser Unterricht stellt natürlich an die Heeresfachschüler besondere Ansprüche. Die Wehrmacht gewährt dafür auch den Schülern eine erhebliche Unterstützung. So wird der Unterricht im 9. bis 11. Dienstjahr in je 30 Wochen erteilt. Im 12. Dienstjahr wird der Soldat von jeglichem militärischen Dienst befreit. 48 Wochen stehen für den Unterricht reiflos zur Verfügung. Im 9. und 10. Dienstjahr werden 5 Wochenstunden, im 11. Dienstjahr 10 Wochenstunden und im 12. Dienstjahr 36 Wochenstunden gegeben.

Erweist es sich, daß der Soldat den Anforderungen der Abgeschlußprüfung II nicht entsprechen kann oder will der Soldat nicht die gehobene mittlere Beamtenlaufbahn einschlagen, dann wird er dem Lehrgang B zugewiesen, der auf die Abgeschlußprüfung I und damit auf den Eintritt in den einfachen mittleren Beamtenberuf (Assistenten und Sekretäre) vorbereitet.

Außerdem gibt es noch den Lehrgang C, der im 11. und 12. Dienstjahr von den Soldaten besucht wird, die keine Abgeschlußprüfung ablegen können oder wollen. Bei erfolgreichem Besuch erhalten diese Heeresfachschüler ein Zeugnis, das ihnen die Unterbeamtenlaufbahn eröffnet, z. B. Zugsführer, Postkassierer, Obergebläseführer bei der Reichsbahn usw.

Wer Heeresfachschüler werden will, muß mindestens die Abgeschlußprüfung I oder II bestanden haben. Wehrmachtsbeamte, wie Zugsführer, Unterassistenten usw. — eine sehr ausgedehnte und sehr gelieferte Laufbahn — müssen die Prüfung II bestanden haben.

„Unteroffiziere auf der Schulbank“. Wer den Satz liest und nicht weiß, was alles dahintersteht, dem mag das etwas eigenartig erscheinen. Wer aber einmal an so einem Unterricht teilnimmt, wie es unterem Mitarbeiter möglich war, der spürt schnell, daß das mit großem Ernst und tiefer Eingabe gearbeitet wird, um nach dem Ablauf der schönen Soldatenzeit auf einem anderen Posten dem Volke zu dienen. Solch ein Unterricht spielt sich natürlich anders ab, als wir ihn von der Schule gewohnt sind. Die Lehrer sind Männer, die meist selbst der Wehrmacht angehört haben, die Schüler sind Männer, die sich im Dienst in der Truppe bewährt haben und der Unteroffizierslaufbahn angehören. Die Heeresfachschule ist also eine Schule, die auf die Lebensaufgabe der Unteroffiziere und Feldwebel nur das für den gegenwärtigen und zukünftigen Beruf Wichtigste, der Unterricht ergänzt die körperliche Ausbildung, die der Soldat in der militärischen Schulung durch straffe geistige Disziplin. Der Unterricht erzieht den beruflichen Wert des Soldaten durch Befähigung und Erweiterung seiner geistigen Grundlagen und Leistungsfähigkeit.

Im Vordergrund des Unterrichts steht die Nationalpolitik. Der nationalpolitische Unterricht soll es dem zukünftigen Beamten ermöglichen, den Willen des Führers nicht nur aus dem Gefühl heraus, sondern auch verstandesgemäß zu erfüllen. Er soll ihn fähig machen, Träger und Verbreiter des nationalsozialistischen Gedankens zu werden. Man könnte den ganzen Unterricht fast in einem Begriff zusammenfassen: Der zukünftige Beamte soll Adolf Hitlers Buch „Mein Kampf“ mit dem und dem Wissen kennen. Dazu kommen als weitere Unterrichtsfächer noch Deutsch, Mathematik, Geschichte, Geographie, Erdkunde, Mathematik, Rechnen, Englisch, Physik und Chemie.

Der Unterricht erfolgt in der Form einer Wechsel- und Gruppenarbeit zwischen den Schülern und Lehrern. Unter Führung des Unterrichtsleiters, der die Fäden der Unterhaltung in der Hand hat und die Besprechung bestimmten Zielen zuweist, erfolgt eine freie Aussprache über die verschiedenen Wissensgebiete. Der Vortrag wird mit der Gegenwart, mit dem Leben in Verbindung gebracht. Die Vergangenheit wird kritisch betrachtet

den Soldaten, die sich als Bauern anständig machen wollen, eine theoretische und praktische Ausbildung zu geben. Seit dem 1. Oktober 1935 gibt es noch die höhere technische Wehrmachtsfachschule für Fernstudien. Diese Schule, die der Heeresfachschüler Berlin angegliedert ist, bezieht die Ausbildung für den gehobenen mittleren Beamtenberuf. Diese Schule steht bei den Annahmen besondere Kenntnisse in Mathematik und entsprechende Fähigkeiten im Zeichen voraus.

Andere Wehrmachtler fragen, wie wir an diesen Beispielen gesehen haben, für das berufliche

Beamtenberuf zu, so gibt es doch auch viele Soldaten, die sie für einen Zivilberuf, möglichst für den Wiedereintritt in den früher erlernten Beruf vorbereiten wollen. Auch diesen Soldaten steht unsere Wehrmacht hervorragende Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung. So gibt es Heeresfachschüler, die vermitteln die Grundlage für den Eintritt in die mittlere technische und nichttechnische Beamtenlaufbahn. Sie bieten ferner Gelegenheit zur Ablegung einer Gesellen- oder Meisterprüfung in einem Handwerk.

Die höhere Kraftfahrtechnische Lehranstalt öffnet nach erfolgreichem Besuch den Zugang in gehobene mittlere Beamtenstellen kraftfahrtechnischer Fachrichtung. Die Heeresfachschule für Landwirtschaft hat die Aufgabe,

Beamtenberuf der Soldaten, die ihr in zwölf Jahren in Treue gedient haben. Sie ist damit praktischen Sozialismus, und zwar einen Sozialismus, dessen Ausrichtungen jeder einzelne Volksgenosse zu prüfen bekommt. Die Wehrmacht stellt ein gutes Teil des Beamtenausbaus. Die Beamtenlaufbahn aber ist, wie Hermann Reel auf dem Reichsparteitag 1934 ausführte, Willensvollfahre einer Staatsgewalt, die ein einziges deutsches Volk führt. Daß diese Willensvollfahre der Staatsgewalt, soweit sie aus der Wehrmacht in die Beamtenlaufbahn übernommen werden, daß dem Volke verbunden fühlen und sich als Diener der Volksgemeinschaft fühlen und betätigen, das ist das Ziel, das die Wehrmachtsfachschulen sich gestellt haben und an dem sie Tag für Tag arbeiten.



„Unteroffiziere auf der Schulbank“. Wer den Satz liest und nicht weiß, was alles dahintersteht, dem mag das etwas eigenartig erscheinen. Wer aber einmal an so einem Unterricht teilnimmt, wie es unterem Mitarbeiter möglich war, der spürt schnell, daß das mit großem Ernst und tiefer Eingabe gearbeitet wird, um nach dem Ablauf der schönen Soldatenzeit auf einem anderen Posten dem Volke zu dienen. Solch ein Unterricht spielt sich natürlich anders ab, als wir ihn von der Schule gewohnt sind. Die Lehrer sind Männer, die meist selbst der Wehrmacht angehört haben, die Schüler sind Männer, die sich im Dienst in der Truppe bewährt haben und der Unteroffizierslaufbahn angehören. Die Heeresfachschule ist also eine Schule, die auf die Lebensaufgabe der Unteroffiziere und Feldwebel nur das für den gegenwärtigen und zukünftigen Beruf Wichtigste, der Unterricht ergänzt die körperliche Ausbildung, die der Soldat in der militärischen Schulung durch straffe geistige Disziplin. Der Unterricht erzieht den beruflichen Wert des Soldaten durch Befähigung und Erweiterung seiner geistigen Grundlagen und Leistungsfähigkeit.

Im Vordergrund des Unterrichts steht die Nationalpolitik. Der nationalpolitische Unterricht soll es dem zukünftigen Beamten ermöglichen, den Willen des Führers nicht nur aus dem Gefühl heraus, sondern auch verstandesgemäß zu erfüllen. Er soll ihn fähig machen, Träger und Verbreiter des nationalsozialistischen Gedankens zu werden. Man könnte den ganzen Unterricht fast in einem Begriff zusammenfassen: Der zukünftige Beamte soll Adolf Hitlers Buch „Mein Kampf“ mit dem und dem Wissen kennen. Dazu kommen als weitere Unterrichtsfächer noch Deutsch, Mathematik, Geschichte, Geographie, Erdkunde, Mathematik, Rechnen, Englisch, Physik und Chemie.

Der Unterricht erfolgt in der Form einer Wechsel- und Gruppenarbeit zwischen den Schülern und Lehrern. Unter Führung des Unterrichtsleiters, der die Fäden der Unterhaltung in der Hand hat und die Besprechung bestimmten Zielen zuweist, erfolgt eine freie Aussprache über die verschiedenen Wissensgebiete. Der Vortrag wird mit der Gegenwart, mit dem Leben in Verbindung gebracht. Die Vergangenheit wird kritisch betrachtet

den Soldaten, die sich als Bauern anständig machen wollen, eine theoretische und praktische Ausbildung zu geben. Seit dem 1. Oktober 1935 gibt es noch die höhere technische Wehrmachtsfachschule für Fernstudien. Diese Schule, die der Heeresfachschüler Berlin angegliedert ist, bezieht die Ausbildung für den gehobenen mittleren Beamtenberuf. Diese Schule steht bei den Annahmen besondere Kenntnisse in Mathematik und entsprechende Fähigkeiten im Zeichen voraus.

Andere Wehrmachtler fragen, wie wir an diesen Beispielen gesehen haben, für das berufliche

Beamtenberuf zu, so gibt es doch auch viele Soldaten, die sie für einen Zivilberuf, möglichst für den Wiedereintritt in den früher erlernten Beruf vorbereiten wollen. Auch diesen Soldaten steht unsere Wehrmacht hervorragende Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung. So gibt es Heeresfachschüler, die vermitteln die Grundlage für den Eintritt in die mittlere technische und nichttechnische Beamtenlaufbahn. Sie bieten ferner Gelegenheit zur Ablegung einer Gesellen- oder Meisterprüfung in einem Handwerk.

Die höhere Kraftfahrtechnische Lehranstalt öffnet nach erfolgreichem Besuch den Zugang in gehobene mittlere Beamtenstellen kraftfahrtechnischer Fachrichtung. Die Heeresfachschule für Landwirtschaft hat die Aufgabe,

Beamtenberuf der Soldaten, die ihr in zwölf Jahren in Treue gedient haben. Sie ist damit praktischen Sozialismus, und zwar einen Sozialismus, dessen Ausrichtungen jeder einzelne Volksgenosse zu prüfen bekommt. Die Wehrmacht stellt ein gutes Teil des Beamtenausbaus. Die Beamtenlaufbahn aber ist, wie Hermann Reel auf dem Reichsparteitag 1934 ausführte, Willensvollfahre einer Staatsgewalt, die ein einziges deutsches Volk führt. Daß diese Willensvollfahre der Staatsgewalt, soweit sie aus der Wehrmacht in die Beamtenlaufbahn übernommen werden, daß dem Volke verbunden fühlen und sich als Diener der Volksgemeinschaft fühlen und betätigen, das ist das Ziel, das die Wehrmachtsfachschulen sich gestellt haben und an dem sie Tag für Tag arbeiten.

Der Oberfeldwebel-Anwärter

Die Bedingungen für die alljährlich stattfindenden Prüfungen

Für die Oberfeldwebel- und Wachmeister-Anwärter ist eine Prüfung notwendig, die alljährlich am 1. Oktober im Standort Bremen stattfindet. Die Bedingungen für alle Waffengattungen sind allgemein abgefaßt und sind:

1. Unteroffiziere der Kavallerie nehmen bei den Wehrkreiskommandos an der Prüfung teil, in deren Bereich ihre Regimentsstärke untergebracht sind.

2. Zur Prüfung werden solche Unteroffiziere zugelassen, die den Bedingungen entsprechen und von ihren Kompanie- oder Bataillonsoffizieren vorgeschlagen werden.

Die Unteroffiziere müssen in der Lage sein, die Stellung eines Zugführers ihrer Waffe auszufüllen und einen Offizier zu vertreten. Sie müssen ferner in der Lage sein, eine Kompanie oder Bataillon zu führen. Über diese Punkte sowie über den Verhaltenskodex des Unteroffiziers muß sich der Vorgesetzte der Kompanie- oder Bataillonsoffiziere ausprechen. Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet der Regiments- oder Bataillonsoffizier.

3. Die Anwärter müssen die Unterstufe der Heeresfachschule mit gutem Erfolg besucht haben.

Stücker ist ein Vorkurs in der Personalpapierausbildung.

4. Diejenigen Unteroffiziere, welche die Prüfung bestanden haben, werden bei ihren Regiments- oder Bataillonsoffizieren in einer besonderen Liste geführt.

5. Ist die Prüfung nicht bestanden, so kann sie nach Jahresfrist einmal wiederholt werden.

6. Die Prüflinge werden dem Wehrkreiskommando unter Vorlage der Personalpapiere zu dem vom Wehrkreiskommando festgelegten Zeitpunkt angemeldet. Bei den Personalpapieren muß sich das Zeugnis über den Besuch der Heeresfachschule befinden.

7. Am 1. Oktober des Wehrkreiskommandos wird ein Prüfungsausschuß gebildet von:

- a) 1 Stabschef als Vorsitzenden,
- b) 2 Hauptleute oder Rittmeister,
- c) 1 Hauptmeister,
- d) 1 Oberfeldwebel oder Oberwachmeister.

Einer der Offiziere muß im Adjutantendienst erfahren sein.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind, wenn die Prüflinge verschiedenen Waffengattungen angehören, möglichst von diesen Waffen zu kommen.

8. Die Prüfung in der Körper-, Gesundheits- und Pferdepflege treten zum Ausdruck — lediglich für diese Prüfungen — ein Kandidat- und ein Veterinärarzt.

9. Die Prüfung hat schriftlich und mündlich zu erfolgen. Die Aufgaben zur schriftlichen Prüfung sind dem Wehrkreiskommando zu übermitteln.

10. Der Kandidat entscheidet mit einfacher Mehrheit, ob die Prüfung a) bestanden, b) nicht bestanden ist. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Der Kandidat stellt den Unteroffizier, die die Prüfung bestanden haben, ein von allen Mitgliedern unterschriebenes Zeugnis aus, das bei dem Personalpapieratzen auszuweisen ist.



und es wird verurteilt, aus ihr Nutzenwendungen für die Gegenwart zu ziehen.

Strebt aus die Hauptmasse der Soldaten dem

Unsere Bilder zeigen: Aufnahmen aus der Heeresfachschule Bremen

Von oben nach unten:

Kenntnisse in Physik sind für viele Beamte sehr wertvoll in Vorkursen nach jeder sich auskennen / In der Pause schmeckt das Butterbrot und die Zigarette / Kein Beamter ohne Beherrschung der Schreibmaschine und der Kurseschrift

L N 3

Bremer Nationalsozialistische Zeitung Parteiamtliches Organ der Bremer Nationalsozialisten

Verlag: Bremer. Herausgeber: Kurt Thiele. Verlag: Bremer Nationalsozialistische Zeitung, Kurt Thiele. Geschäftsstelle und Redaktion: Papentstraße 16. Sprechstunden der Redaktion: Montag bis Freitag von 17 bis 19 Uhr. — Fernsprecher: Domsfelde 25875

Die B.N.Z. erscheint jeden Werktag. kostet RM 1.50 frei Haus, durch die Post zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Der Bezugspreis ist im Voraus zahlbar. Bei Betriebsführung, Streik, Verbot, Ausperrung usw. hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises

Anzeigenberechnung: Kleinge die 10 gelb. Norm-Zeile RM 0.25, auswärts RM 0.30, im Textteil die Spezialzeile RM 1.— auswärts RM 1.25. Stellengelände u. Familien-Anzeigen RM 0.10. Kleine Anzeigen RM 0.15. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit

**Erinnerungs-
Beilage**
der „Bremer Zeitung“
für die Inserenten der
Bremer N.S.-Presse
aus den Jahren
1931/32

Nationalsozialisten vogelfrei

2 SA-Männer ermordet / Graf Hellborn im Untersuchungsgefängnis mißhandelt
Minister Klagges tödlich angegriffen

SA-Mann erschossen

Berlin, 5. Nov. Kurz nach Mitternacht wurde in Kreuzberg der sich auf dem Heimweg befindliche Nationalsozialist Edwin Moritz von zwei bisher unbekannten Männern niedergeschossen. Polizeibeamte hatten in der Oranienstraße beobachtet, wie Moritz von zwei Männern angesprochen wurde und hörten kurz darauf Schüsse fallen. Als sie hinzueilten, fanden sie Moritz durch Kopf- und Brustschuß schwer verletzt am Boden liegend auf. Die Täter waren entkommen. Moritz wurde ins Urban-Krankenhaus überführt, wo es eine Stunde nach der Einlieferung seinen schweren Verletzungen erlag. Es wird vermutet, daß es sich bei den Tätern um Angehörige der kommunistischen Partei handelt.

SA-Führer im Untersuchungsgefängnis noch überfallen!

Berlin, 4. Nov. Bei Beginn des Verhandlungstages im Kurfürstendamm-Verhandlungsgefängnis mit, daß Graf Hellborn verhandlungsfähig sei. Er sei im Gang des Untersuchungsgefängnisses überfallen worden am Hinterkopf erhalten Freisitzer machte das NSDAP. vordere Untersuchungsgefängnis da nicht Sicher?

NS-Matrose zertritten

Brake, 5. November. Nun ist der hier am Sonntagabend bei einer Schlägerei durch Kommunisten schwerverletzte Angehörige des Vermessungsschiffes „Meteor“ seinen Verletzungen erlegen. — Der Ueberfallene war in eine Wirtschaft gekommen und auf seinen Ruf „Heil Hitler“ von Kommunisten überfallen und schwer mißhandelt worden. Zwei futschler, die nachts mit einem Handwagen in eine in der Nähe gelegenen Wirtschaft, hatten den Ueberfallenen kurz vor der Tür festgehalten. Er ist dann fortgeführt, er ist dann worden. Genauer sagen, da er, oh haben, gestorben, den ver-

Die Bremer Versuchsschulen und wir

Von Heinrich
Dor dem K.
politiker
ter

**Mitkämpfer
in schwerer Zeit!**

Als Minister Klagges im Verlauf seiner Rede erklärte, in seinem Elternhause sei hundertmal mehr gearbeitet worden, und habe hundertmal mehr Arbeitsgeist geherrscht, als in der Familie des marxistischen Abg. v. Franckenberg, stürzte dieser mit geballten Fäusten gegen Minister Klagges. Darauf erhoben sich die Nationalsozialisten von ihren Plätzen und drängten ebenfalls zum Präsidium. Der Tumult steigerte sich, als auch die Abgeordneten der Linken sich erhoben und nach vorn drängten. Durch das energische Eingreifen des Präsidenten Hg. Jörner wurden Zäuflichkeiten verhindert. Abg. v. Franckenberg und zwei sich widerstehende Sozialdemokraten wurden von der Sitzung ausgeschlossen. Die Unruhe auf der Tribüne endigte mit dem Verweis einiger Zuhörer. Das Niveau der Aussprache wurde gekennzeichnet durch fortwährende sozialdemokratische Zwischenrufe, wie elender Verleumder, Schweinehund, Lügner, Mordgehirn und Strolch.

Der Erfolg des Braunschweig-Tages

Aufnahmepere bei der NSDAP.
Von der Pressstelle der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Ortsgruppe Braunschweig, wird uns folgendes mitgeteilt: Infolge der großen Zahl von Neuaufnahmen in den letzten Wochen steht sich die Ortsgruppe der NSDAP. gezwungen, vom 4. bis 30. November eine Aufnahmeperre zu verhängen. Neuanmeldungen werden in dieser Zeit nur für die SA. und in besonderen Fällen entgegengenommen.

Tumulte in Halle

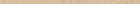
Halle, 4. Nov. Während die Polizei das Universitätsgebäude ohne Gewaltanwendung räumen konnte, mußte außerhalb der Universitätskammer, wo es zu stürmischen nationalsozialistischen Kundgebungen kam, vom Gummiknüppel Gebrauch gemacht werden, um die laufendwüchsige Menschenmenge zu zerstreuen. Gegen 21 Uhr wurde berittene Polizei in ungewöhnlich großem Umfange eingesetzt. Trotz des ungewöhnlichen Umfangs der Tumulte wurden nur verhältnismäßig wenige Verhaftungen vorgenommen.

Unsere Stellungnahme zur Erfassung „Kampf um Ritsch“ finden Sie im Innern des Blattes

gefochten. Auch die Lehrerschaft ist in zwei feindliche Heerlager gespalten.
Auch bei uns in Bremen ist's nicht anders als überall. — Vor wenigen Tagen wurde vor dem Schöffengericht ein Prozeß geführt, der als Symptom der Zeit von allgemeiner Bedeutung ist. Der von unserem Parteigenossen Kreithener verklagte Lehrer Lorbeer wurde wegen Beleidigung verurteilt. Es ging um die bremischen Versuchsschulen. Wir haben

Ungenannte Mitstreiter

Aus den Opfern der Bewegung wurde die Kraft, welche eine ungeltliche Welle der Verpfändung, erkand eine granbiose Volksbewegung, deren Normirthebrängen durch nicht mehr aufzuhalten, deren Sieghaftigkeit durch nichts zu erschüttern war. Unser Glaube an unser Wille ergriffen wir ein glimmende Funke die Wästen, ergriffen Millionen unbeseelten schließlich das ganze deutsche Volk. Es war wie ein einziges großes Erdbeben, das durch die Gänge ging, und es machte eine endliche Erlösung aus der Verlogenheit eines morschen Zeitalters.

Klevenhusen Börsenpassage
Fernruf 28041  **Bremens älteste Fischhandlung**
Feine Seefische - Flußfische - Räucherfische

Mitkämpfer in schwerer Zeit!

Offenlegung
Obenstraße 61 / Contrescopie 82
Ruf 24576

ist und bleibt
das
elegante, führende
Maßgeschäft

Rundfunkanlagen

Centralanlagen für Krankenhäuser usw.
Schwerhörigenanlagen für Kirchen
Lausprechanlagen für Versammlungen
Antennenanlagen für Mehrfamilienhäuser

Louis Saemann

Georgstraße 32, Fernsprecher 20671

Kahlow

Koffer • Lederwaren

Faulenstraße 52
Herdentor-
steinweg 49/50
Hotel Europäischer Hof
neben Kilmann Hotel

Fragen Sie mal
irgendeinen . . .

Von den vielen tausend Gürtel-
Fahrern, alle sind begeistert von
dem leichten Lauf und der Qualität.
Jetzt noch zu ermäßigten Winterpreisen
schon ab 85 RM. Spezial von 28.50 RM. an.

Kneips Fahrradhaus

Schillerstraße 19

So war es damals!

Die „B.Z.“ schrieb am 20. Mai 1931:

K.P.D.-Landesverrat in Bremen

In diesen Tagen wurden durch die hiesige politische Polizei eine größere Anzahl Personen wegen Spionage festgenommen. Bei den Verhafteten handelt es sich fast ausschließlich um Funktionäre der kommunistischen Partei, die einer über ganz Deutschland verbreiteten Spionageorganisation angehören, die zur Liebermittlung militärischen und wirtschaftlichen Materials mit Ausland in Verbindung steht. Bei den Hausdurchsuchungen und Festnahmen wurde sehr wichtiges Material beschlagnahmt.

Die Polizeidirektion erklärt zu dieser Angelegenheit, daß sie im Augenblick keine näheren Angaben hierüber machen kann.

Damit ist nunmehr erwiesen, daß sich auch in Bremen sogenannte Funktionäre der K.P.D. gefunden haben, die um schönen Lebenslohn ihren Volksgenossen Arbeit und Brot stehlen.

Schon immer führend

und bahnbrechend im Ausbau und der Verbesserung von Betrieb und Leistungen zum Nutzen der Hausfrau, erweitert um eine neuzeitl. Chemisch-Reinigung und Kleiderpflege, stehen wir als größtes Fachunternehmen des Wesergebietes und mit einer Lieferzeit von nur 3 Tagen

auch heute an der Spitze

HAYUNGS

Moderne Grosswäscherei u. Chemisch-Reinigung, Drakenburgerstr. 36, 5 Anschl. 4401

Tapeten, Farben, Lacke

Linoleum, Balatum, Tischlinoleum

Eigene Anfertigungsanstalt
Rolls in allen Größen und Ausführungen.
Gardinenkästen in gold und farbig.
Zug-Vorrichtungen, Dekora-
tionsartikel u. alles für den Hausputz.

Otto Fröhlich

Fernsprecher 850 36, Landwehrstr. 84

Herrenmoden

Helene Eckhardt

Bremen, Obenstraße 88
Fernruf: Domshöhe 29388

Umarbeiten von Möbeln,

sowie alle Tischlerarbeiten werden sauber
und preiswert ausgeführt.

Bau- und Möbelschleier

J. C. L. Osterhus

Lüneburgerstraße 25, Ruf 419 32

Fritz Fischer

Hutfilterstraße 25a

Konfitüren

Ronnings Kaffee Tee

stets frische Ware

Blau-Jacken . . . 2.95 3.95 4.25
Blau-Hosen . . . 2.95 3.95 4.25

Jumper 2.95 3.75
Kessel-Anzüge 8.75
hell, grau u. meliert

Scheyn
König-Landwehrstr. 10, 11

Auch heute

bieten eine günstige Einkaufsmög-
lichkeit in Porzellan, Glas, Hausrat

Geschwister Luperti

Vor dem Steintor 98-100, 102

Beerdigungs-Institut „NIEDERSACHSEN“

Hermann Meyer, Bremen

Gr. Johannisstr. 170 • Fernruf 52715

KOFFER LEDERWAREN

Louis Knigge
preiswert u. gut
SÖGESTR. 43 • FAULENSTR. 72a

MÖBELLAGERUNG

in mustergültigen Kabinen

Mattengift-Kammern

Möbeltransport

Spedition

Ruf 24244

Bickfeld
H. John
OSTERSTORF 57A



Meine seit Jahren in
der B.N.Z. und „Bremer
Zeitung“ regelmäßig
erschienene Anzeige.

E. SCHLOTTE

Tägl. frischer Fisch!

Bestellungen prompt frei Haus • Ruf 42038

Chr. Armerding

Vor dem Steintor 183/85

Räucherei • Marinieranstalt

Karl Budde

Sattlermeister / Rutenstraße 14

Leder-Ausrüstungen

aller Art für Militär,

Polizei u. Verbände

Anfertigung von Mappen und

Mustertaschen nach Angabe

Das Spezialhaus der modernen Kleiderpflege

anorthob, einfach, repariert u. blickt
Altkleider und Zuckerrücken bestecht

Bre Da-Bii

Panzenberg Ruf 85360, Oster 42050

Neustadt 53007

Ronditorei Knigge

Sögestraße 42-44 • Tel. 20361

Seit 1889

führend in Qualität

und Preiswürdigkeit

Bremer Sport-Verein v. 1906 e.V.

Alle Interessenten finden Gelegenheit, sich
unter Anleitung bester Lehrkräfte, aktiv in

Fußball, Leichtathletik, Gymnastik, Handball

athletisch, Handball, Schwimmen,

Tischtennis, Schach etc.

zu betätigen.

Vereinsheim und Turnhalle Wartburg-
straße 109/111 — Auskunft dortselbst und
unter Telefon: Weser 830 49

Bremer Sportfreunde v. 1891 e.V.

(Mitgl. d. Deutschen Reichsb. f. Leibesüb.)

Fachschaften:

Fußball, Leichtathletik, Gymnastik, Handball

Erbauer des Weser-Stadions

Bremens ältester Sportverein, 1896: 700 Mitgl.

Anmeldung: Geschäftsstelle, am Wall 184

Vereinsführer: H. Bergmann, Lützowerstr. 32

Gedenkt der

„Mitkämpfer in schwerer Zeit“

kauft bei den alten Inserenten

der NS.-Presse

Stadion-Sport-Club e.V.

Leichtathletik
Gymnastik
Kinderturnen

Für die schöne Wohnung muß die

Tapete

und die

Gute Gardine

das belebende Moment sein / Wir geben

Innen in unseren Muster-Räumen viele

schöne Beispiele, wie Sie Ihre Wohnung mit

Tapeten u. Gardinen

geschmackvoll gestalten können

H. Wilh. Waltjen

Ostertorsteinweg 9/10

Spezialhaus für Tapeten, Gardinen,

Rolls, Linoleum und Läufer

Franz Wille

Weser 819 57-58

Das Fachgeschäft in

Haus- und Küchengeräten

Nord-Ecke Lützowerstraße

Siegm. Aurin Berlinerfr. 20

Der Fachmann für Dekorationen und Polstermöbel

Ich fertige an und liefere:

Polstermöbel jeder Art / Dekorationen vom einfachsten

bis zum feinsten / Patentrollen in jeder Farbe und

Größe / Auflegematten mit sämtlichen Füllungen,

nur kein Hen / Epeda- und Schlafkissenmatten, in

jeder gewünschten Preislage / Für den Sommer, die

Markisen in sämtlichen gängbaren Farben / Modernisieren

und aufarbeiten von Polstermöbeln und Dekorationen

Alles nur richtige Handwerkerarbeit

Kein Warenhaus- oder sonstiger Kitsch

Sanitätshaus

H. Fehrmann Nachf.

BREMEN, wieder Knochenhauerstraße 13

Ostgr. 1887

Künstliche Glieder, Bandagen, Leib-

binden, Bruchbänder, Gummistrümpfe,

sowie sämtl. Krankenpflegeartikel usw.

Eigene Spezialwerkstatt im Hause

Lieferant für Krankenkasse, Berufsgenossenschaften,

Staats- und Zivilbehörden

Fernruf 202 68

Roll-, Last- u. Möbel-Transporte

J. H. Pape

Fernsprecher: Nr. 51076 • Rosenstraße Nr. 2

Normal-Hemden Gr. 4 1.95 2.70 3.00 3.80

Normal-Hosen . . . 1.75 2.20 2.50 2.80

Hemdsocken

schon 40c und 50c

3.25, 4.80

Scheyn
König-Landwehrstr. 10, 11

Wie war sie glücklich

die Braut bei Beischlagnahme

unserer Nischenbänke in

Möbel

Konnte sie nun doch bei den über-

aus niedrigen Preisen

ihre schöne Ausstattung

1 mod. Schlafzimmer, komplett

1 mod. Speisezimmer,

1 mod. Badzimmer, 1 mod. Küche

1 mod. Polstermöbel, 1 mod. Bett

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Tisch, 1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

1 mod. Stuhl, 1 mod. Sessel, 1 mod. Sofa

Konserven

Der Weg lohnt sich!

Alles wieder 38,- nur die 28,-

25,- 20,- 15,- 10,- 5,-

Jg. Brechbohnen . . . 38,-

Jg. Schnittbohnen . . . 38,-

Erbsen u. Karotten . . . 38,-

Gemischtes Gemüse . . . 38,-

Bunte Hühner . . . 38,-

Bratkohl . . . 38,-

Weißkohl . . . 38,-

Rotkohl, tafelfertig . . . 38,-

Wirsingkohl . . . 38,-

Spinat . . . 38,-

Kohlraabi . . . 38,-

Pahlohn . . . 38,-

Karotten II . . . 28,-

Spargel 2. u. 3. D.

Stangen-Spargel, dünn 1.10

Stangen-Spargel, stark 1.50

Gemüse-Spargel

1/2 W 55,-, 1 W 50,-, 2 W 55,-

Pilze

Steinpilze 1 W 70,-, 2 W 1.25

Aprikosen, halbe 30,-

Frucht . . . 10,- D.

Alle anderen Konserven

laut Liste. Preiswert!

Telefonische Bestellungen

werden prompt

Mitkämpfer in schwerer Zeit!



Patent-Rollo
Bettumrandungen

1. Stock:

Haus- u. Küchengeräte
Glas
Porzellan
Steingut
Wasch- und Wringmaschinen

Amlich zugelassen f. Ehestandsdarlehen

Gebr. Feise

Vor dem Steintor 58

Ruf 41418 / Haltestelle Linie 2, 3 u. 10, Wielandstr.

Bäckerei - Konditorei

**J. F. von Holtz Nachflg.
Inh. Adolf Garde**

Gegr. 1897 Pelzerstraße 51 Ruf: 20115

Spezialität: Kinder- und Krankenzwiebacke
Holländer Zwieback

Täglich 5mal frische Brötchen



Unsere Jubiläumssorten
verkörpern höchste Leistung
10 4, 12 4, 15 4, 20 4

C. FRESE

Filialen in allen Städten



Besichtigen auch Sie meine Fenster in

Gold- u. Brillantenschmuck
Silbersachen u. Photos
sämtliche Spezialitäten
als Gelegenheitskäufe!

Fa. W. Marx Angaritor 19, neben
Metropol
An- u. Verkauf - Beziehung

Qualität?
Wanderer - Diamant
Fahrräder
O. P. GRUNITZ
Vor dem Steintor 36
Ruf 414 35

Damals wie heute
ständig in guter Ausführung
Topfblumen, Schnittblumen u.
Kranze in allen Preislagen im

Blumenhaus Max Stoltenberg
Telefon 22825 - in den Rufen 17 (siehe Stelwall)

So war es damals!

Die „BRZ.“ schrieb am 15. Dezember 1931:

Dvambos - Ende

Berlin, 14. Dezember.

Wie EU. erfährt, hat der Führer des Reichsbanners, Höring, einen längeren Urlaub angetreten. Die vorläufige Führung des Reichsbanners übernimmt der bisherige 2. Bundesführer des Reichsbanners und Hauptgeschäftsführer der „Sozialdemokratischen Volksstimme“ in Magdeburg, Höltermann. Die Bekanntgabe des endgültigen Rücktritts Hörings von der Leitung des Reichsbanners dürfte in Kürze erfolgen. Die endgültige Entscheidung fällt in der Bundesvorstandssitzung am Mittwoch. In dieser Sitzung wird auch über die Verlegung des Sitzes des Bundesverbandes von Magdeburg nach Berlin beschlossen werden.

**Unserem guten Rufe
bleiben wir treu**

Stets hohe Qualität
und niedrige Preise

Goldmann
Sögestraße

Das leistungsfähige Schuhhaus

Fachgeschäft

seit 1931

Be-

kleidung

Ausrüstung

aller Form. NSDAP.

Gustav H. Wirtz

Brunner Laden

Mühlentorstraße 18

ARNOLD HOLTHAUS & CO.

Haus- und Hypothekensmakler
AM WALL 143-44

Wir bieten an:

Mehrere Höfe, Landhäuser in Bremen näherer und
weiterer Umgebung, Bauland, Baupläne, mehrere
hundert Ein-, Zwei- und Mehr-Familien-Häuser,
Zins- und Geschäftshäuser in Bremen-Stadt.
Spezialität: Kapitalsanlagen

Gesunde Füße in
Dr. med. Löffler-Schuh

u. des Schuhs W.-Kreuz

12. 50 14. 50 17. 18.

Wachendorf
Nur
Bestellungs- u.
Lieferung. 40
Linien 1, 2 und 3
Hohentwiete, Hagen-
straße, Schaumburg.
Seit 57 Jahren
bekannt für Qualität

Baustoffe - Fliesen - Dachpappen

Franz Mosler, Schlachthofstraße
b. Kohlenlager Brauns • Fernruf 854 93

So inserierte ich am 12. November 1931

MÖBEL

im eigenen Betrieb angefertigte, hand-
polierte **Edelholz-Möbel** finden
Sie zu enorm niedrigen Preisen bei



H. BEUERMANN
Möbelfabrik
Findorffstraße Nr. 40-42

Auch heute in gleicher Art Beuermann-Qualitätsmöbel



Maier

Kinderwagen

Laufgitter, Kindertische, Kinderstühle, Stubenwagen, Kinderbetten

Wintergarten-Möbel

Sessel, Tische, Teewagen, Blumenständer

Krankenfahrräder

Albrechtstr. 5-7

Gebr. Stolle Angaritor 18

Reparaturwerkstatt:

Verdecke beziehen u. garnieren, Ersatzteile, Räder, Gummireifen usw.

Das Fachgeschäft



für Teppiche
Tapeten
Gardinen
Linoleum

Einrichtungshaus

Heinr. Bremer

Bremen, Domshof 14/15

Teppich-Haus Eggers

Knochenhauersstraße 15

Fernr.: Nummer 20267

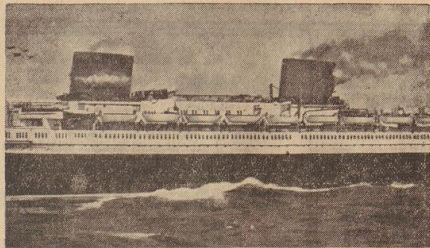
**Berufskleidung
Kammgarn-Hosen
Marine-Hosen**

Kaufen wo? Das ist wichtig

P.A. Sehlmann

PAULENSTRASSE 42-44
immer richtig!
Der kleine Laden mit großer Auswahl und niedrigen Preisen.

Jetzt beginnen unsere Frühjahrsfahrten



ins Mittelmeer

mit Lloydampfer „General von Steuben“ • Preise ab RM 385.—
18.2.-10.3. • 12.3.-4.4. • 6.4.-26.4. • 29.4.-20.5. • 22.5.-10.6.

Amerika- und Florida-Fahrten

ab ca. RM 572.— bzw. ab ca. RM 932.— einschließlich Landreisen

Volkstüml. Osterfahrt nach Madelra

mit Lloydampfer „Stuttgart“ vom 31. 3. bis 14. 4. ab RM 190.—

SOMMERFAHRTEN NACH DEM NORDEN
Polar- u. Nordkapfahrten, Ostsee- sowie Schottland-
und Norwegenfahrten, „Rund um England“-Fahrt

SOMMERFAHRTEN NACH DEM SÜDEN
Madeira- und Mittelmeer-Fahrten

Auskunft u. Prospekte durch die Bezirksvertreter und

Norddeutscher Lloyd Bremen

Lloydreisebüro, Bahnhofstraße 35



für den guten Privatbedarf

Hermann Heinrich Schröck

Jacobistraße 8-10

ab Kaiserstraße, beim Wall

Fernsprecher: 51017

ELEKTRO-HAUS „STEINTOR“

Inh.: F. W. Pannbecker - V. d. Steintor 127 - Ruf 42218

Radio und Elektrotechnik

Staatlich konzessioniertes

Elektrotechnisches Installations-Büro

für Licht-, Kraft- u. Schwachstrom-Anlagen

Decken Sie Ihren Bedarf in
Fleisch- u. Wurstwaren

beim

Fleischermelster **Otto Conradt**

Falkenstraße 35a Ruf 85338

Auto-Fahrschule

Otto Jäkel • Elbstraße 18a

Das

gute

Bild

von

Büsing

Lichtbild-Werkstätte

Angaritorstraße 7

Jalousie

Roller

F.W. Herschen

Börnsen 16
Ruf 85260

Lager

in fertigen

Jalousie-

Gurten

Bremer-Union-Bier ist gehaltvoll
und bekömmlich

Mitkämpfer in schwerer Zeit!

So war es damals!

Die „N.R.Z.“ schrieb am 20. August 1931:

Blutige Saalschlacht bei Hamm

Hamm, 19. August.

Einen blutigen Verlauf nahm eine nationalsozialistische Versammlung im benachbarten Anstich, zu der sich etwa 100 Kommunisten einfinden wollten. Es entwickelte sich eine wilde Schlägerei, bei der Kommunisten auf die Nationalsozialisten mit Stöcken, Biergläsern und Messern losgingen. Dabei wurden zwei Nationalsozialisten schwer und mehrere andere leicht verletzt. Von den Kommunisten wurden acht schwerverletzt fortgetragen. Die Polizei griff ein und mußte mit blanker Waffe vorgehen. Dabei wurde ein Polizeiwachmann durch einen Stich mit einem Messer am Kopf lebensgefährlich verletzt. Im Saal selbst war alles zertrümmert worden.



Alttestes Fachgeschäft für Herren- und Knaben-Kleidung, Bremen, Hutfilterstraße 1-5



DKW

Wagen und Motorräder

Spezialreparatur - Werkstätten
Kundendienst
E-Dienst

Gehr. Lindenbauer

Gastfeldstraße 28/32 Kaiserstraße 5

Ersatzteile - General-Depot

Wohnungs-Nachweis
Möbellagerung
Stadt- u. Ferntransporte
Uebersee-Umzüge im eigenen Liftvan
130 Jahre



F.W. Neukirch
Findorffstr. 14/16 Bahnhofstr. 26
Sa.-No. 84 271

NORD-WEST



17⁵⁰
19⁵⁰
22⁵⁰
26⁵⁰

Schweres Gelände, lange Märsche
verlangen zuverlässige Stiefel.
Nord-West beschaffte halten durch

Schröder

Faulenstraße 53
Gröppelinger Heerstraße 190-192
Vor dem Steintor 178-180
Woltmershauser Straße 352

Es ist auch bei einem
Garten nicht anders!

Enttäuschungen können Sie sich nur
dann sparen, wenn Sie sich zu Ihrer
Beratung einen wirklich er-
fahrenen Gärtner heranziehen,
der die Lebensbedingungen der Plan-
zen kennt, der Ihnen für Ihren
Garten Vorschläge machen kann, die
Ihnen für immer die Gewächse geben,
Freude am Garten zu haben!



Ehrt die Meister,
die seit Jahren
ihren Kunden
Bestes geben.
Sei es Schmuckstück
oder Uhr,
kauft bei
Meister Haase
nur.

H.A. HAASE

Goldschmied
und
Uhrmachermeister
Hutfilterstr. 15



altbekannt
für
Qualität
und
Preiswürdigkeit

Photo. Simons

Obernstraße 28 (neben dem Essighausgang)

das fortschrittliche Photohaus

bietet Ihnen:
Reichhaltige Auswahl in allen bewährten
Kameramodellen wie: Leica, Roliflex
mit Rolleilord, Retina, Agfa, Zeiss-Ikon,
Kodak u. a. Agfa, Kodak, Pathé und
Siemens-Kino-Apparate, die wir Ihnen nicht
nur verkaufen, sondern auch eingehend er-
klären, wie wir Ihnen in allen Photo- und
Filmfragen stets hilfsbereit zur Seite stehen.
Verlangen Sie den unverbindlichen Besuch
unserer Kino-Spezialisten.

Im eigenen Labor
ausgestattet mit den modernsten Apparaten,
bearbeiten tüchtige Fachleute Ihre Auf-
nahmen und holen das Bestmögliche heraus.
Photo-Simons-Kopien und Vergrößerungen
sind Höchstleistungen.

Wir liefern ferner
Diapositive für Vortragsreihen
Reproduktionen jeder Art.

Wir verleihen
Schmalfilm-Apparate mit und ohne Be-
dienung an Vereine und Private.

In welcher Angelegenheit Sie unsere Dienste
auch in Anspruch nehmen mögen, stets
werden Sie zu Ihrer ganzen Zufriedenheit
bedient werden. Unser ständig wachsender
Kundenkreis beweist das.

Die sparsame Hausfrau
kauft beim „Seifenbär“

- 1 Pfd. Salmiak-Terpentin-
Seifenpulver..... 0.18
- 1 Pfd. braune Seife..... 0.20
- 1 Pfd. Silberseife..... 0.28
- 3 Rollen Toilettenpapier..... 0.25
- 3 Stück Toilettenseife..... 0.20
- 1 Dos. Bohnenwachs, gelb, weiß,
und braun..... 0.25
- 1 Pfd. Scheuersand..... 0.10
- 1 Pfd. Soda..... 0.05

3% Rabatt in Marken

„Seifenbär“

Spitzenkiel 14-15, Ecke Ansgarstr.

Westerstraße 79 • Landwehrstraße 50

Telefon Domshöhe 24468

Gehr. Ehlers

Zigarren-Haus

gegr. 1899

Speziell:

Sumatra - Havanna - Zigarren
engl. Zigaretten, engl. Rauch-
tabake und Schnupftabake

Bremen, Bahnhofstr. 3

Fernruf 24018

Papier- und Schreibwaren-Handlung

billige Bezugsquelle für Geschäftsbücher

Bernhard Humburg

Steffensweg 18/20 Fernsprecher 81015

Seefische

alle Sorten, tägliche Zufuhren

jeden Tag frisch aus eigener

hiesiger Räuchererei

Portug. Oelsardinen

Salz- und Matiesheringe usw.

zu vorteilhaften

Preisen von der

NORDSEE

Hutfilterstraße 15, Ruf 2064 u. 65, Kalfen-Allee

Ecke Weststraße, Vor dem

Steintor 52, Ecke Berliner-

wand, 50 gestraße 11/13

durchgehend nach Unter-

Libfrouen-Kirchhof 20/21

Anzug- u. Paletot-Stoffe
Gute Qualitäten
Tuch-Waiver, Lützowstr. 53

Best. Rodas 140-300 A. Anz. 70 A. an. Zieh-
hemmer, Gelp. 1-1 1/2 kg. alle Größen
Schlügen, 5 A. V. Empf. 9 A. Anz.
Stark. Rod. 1. Karl. Gern. 9 A. u. 43 A.
H. Fangmeier, Musik. Magnum 21

Künstliche Blumen
C. H. Wissel
Steilwall 47 / Fernruf 159 07

Gerl's Mech. Strickerei
Haferkamp 5b • W. 853 58
Strickwaren, Eigene Anfertigung, Reine
Wolle, Ausstellen von Strickwaren, Lillig.

Lebensberatung, Zukunft
durch Astrologie
Kirchhoff, Am Brill 7

Die erstklassigen
Radio-Apparate
und -Anlagen liefert das



Ing. Lange Nachf.
Am Wall 198, Nähe Sögestr.
Ruf 247 73

Möbelhaus
Bernhard Schmidt
Fernsprecher: 51281
Altenweg 4
M. h. h. 9-11

Wohnungseinrichtungen
Büro-Möbel
O. u. Auswahl, preiswert

Damen- u. Herrenwäsche
Strümpfe, Taschentücher
empfehlen zu billigen Preisen
M. Köster
Inhaber Schomaker u. Grohmann
D. v. n. t. o. r. a. b. e. 18

Kolonialwaren • Feinkost
Konservenherstellung
Joh. Thalmann, Fehrfeld 34

Zigarren - Fabrik **Heinr. Ehlers**
Gegr. 1882 • Osterstraße 34

Der fachgemäße
Damen- u. Herren-Friseur
Karl Zwingert
Vor dem Steintor 196

Indeef Tunkow
Admiralstraße Ecke Homstraße
„Niemeyer“ Zigarren

Schirme • Schach
Stücke, Pfeifen, Große Auswahl.

A. Telling
Ostertorsteilweg 12

Primo Wurst-u. Fleischwaren bei
Heinz Sixt
Wohlfahrtstraße 146, Ruf 529 66

Emil Felix Schlosserei
Markisen, Rollläden
Schuldrücken
Ruf 85617 Germanstraße 27



„Nun lassen Sie sich doch mal die Überwundenen Zeiten
ruhen meine Herren!
Es war stets so, daß frische Kräfte neue Ideen bringen,
die zunächst von den Alten nicht verstanden werden.
Vor 100 Jahren z. B. wußte man überhaupt noch gar
nichts von einer „chemischen Reinigung“. Heute ist sie
selbstverständlich und gegeben.
ist heute ein Begriff.“ Busing

BÜSING

Färberei • Reinigung • Wäscherei



Sporthaus Wehrhahn

Inhaber: Heinrich Wehrhahn, Werner Wessel

Obernstr. 76, Ecke Molkenstraße

15 Jahre Fachgeschäft für jeden Sport



Mitkämpfer in schwerer Zeit!

Haarpflegehaus

Gerfler

Haus des Reichs, D. 27017

Dauerwellen nach allerneuestem Verfahren! Ohne Strom, ohne Draht, ohne Schlauch!

Lassen Sie sich unverbindlich beraten!

So war es damals!

Die „B.Z.“ schrieb am 22. April 1931:

Ein unverständliches Urteil

In Mülhausen wurden am 23. Februar 1930 drei SA-Leute von 80 Kommunisten mit Gummiknüppeln und Messern in gemeinsamer Welle überfallen. Während der Schlägerei gelang es den SA-Leuten, ihren Angreifern Schlagstöcke zu entreißen, um so ihr Leben zu verteidigen. Diesen natürlichen Vorgang der Notwehr nennt der Staatsanwalt „vorübergehende Veranlassung“ und das Gericht verurteilt zwei SA-Leute zu drei Monaten Gefängnis. Das ist nach dem Urteil, daß der Staatsanwalt, von 80 Straßenschlägern angegriffen, diesen noch seinen eigenen Spazierstock überreicht hätte. Glaubt aber Staat oder Gericht mit solchen Urteilen eine systemfreundliche Stimmung erzeugen zu können?

Junker & Ruh-Gasherde

Haus- und Küchengeräte

C. Heinrich Caesar

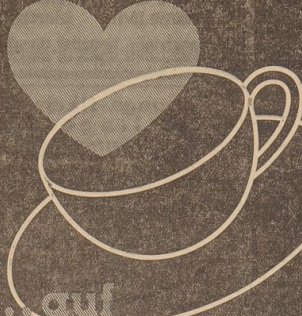
Ostertorsteinstieg 14

Handschuhleder • Koffer • Lederwaren

Diedr. Wih. Borchding & Co.

Inh.: A. Bauermeister

Vor dem Steinfort 168-171



... auf
KAFFEE HAG
umstellen!

Leder-Jacken 29.- 36.- 44.- 54.-
braun, auf Velours gefüttert
Loden-Joppen 7,80 12,75 19,50 25.-
gefüttert, oben u. geschlossen

Stutzer
19,75 25.- 29.-

Schermann
Leinwand- und Stoffwaren



Kommt für's Büro etwas in Frage,
Dann immer nur

„Bürohaus Waage“

Langenstraße 135, gegenüber der „Alten Stadtwaage“

Bon über 10%
auf alle Einkäufe bei
L. Placidus Nachf.
Optik und Reise-Andenken
Bahnhofstraße 7

Winkelmann-Uhren
Genau die Zeit!
Qualitätswerke
BREMEN
Papenstraße 17 • Ruf 20718

Oswald Borchers
Fleischwaren- und
Feinkostfabrik
Filialen in allen Stadtteilen



3X staunen!
1. Über die Schönheit der Modelle
2. Über die billigen Preise
3. Über die große Auswahl
Fahrrad-Meßmer
Dechanstraße (Keller)
neben der Hauptpost

Oberhemd nach Maß
von RM. 7,75 an
dann Stoff f. Ersatzmannschett.
Hermann Meier
Am Markt 18

Dacharbeiten-
Wilh. Behme
Dachdeckermeister
St. Magnusstraße 56
Gegr. 1908 -- Fernruf 825 66

H. Dettmers
Dekorateur u. Polsterer
Wischhusenstr. 24

Radio-
Tiemann
Hemelingen
Holzstr. 8, Tel. 43702
Das Haus der
zufriedenen Kunden

Für den Wintersport



Skikleidung
Jungen, Herren, Kinder
37⁵⁰ 42.-
52⁵⁰ 68.-

Hespen
BREMEN AM WALL

J.H. Jaeger & Eggers
Langenstraße 120/122
Gegründet 1888
Eisenwaren
Werkzeuge • Metalle
Haus- und Küchengeräte

Schuhreparatur gut u. billig
Fr. Abeling, Kl. Halle 24, Wollweberstr. 76

Schirme • Stöcke
in bekannter Güte
Stockschirme
die gute Mopsmarke
Taschenschirme
alle Systeme



gegr. 1877
Sögestraße 47
Eigene Schirmschneiderei und
Reparaturwerkstatt

Fahrradständer
für Helm und Werk
Gerh. D. Böhm
Bremen, Rombertstraße 54
Fernsprecher: D 581 04

Das ist
sie!

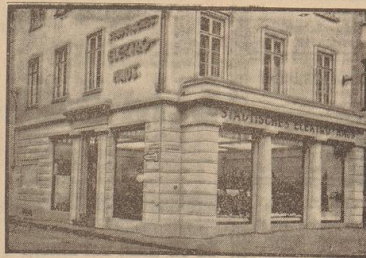
Die neue
10 Plg.
mit Braell-
Mattas von
Danne-
mann
mit sauren
Havanna-
Strängen

Vuella-
Puntilla

Hergestellt aus den besten
Tabaken der ganzen Welt
elegant gebracht in Zedernholz
in bester Pressung und Farbe

Brüder Knust
Zigarren

Faulenstr., Marktstr.
Hutflüterstr., Nordstr.



STADT. ELEKTRO-HAUS

Schlüsselkorb 3, beim Domshof

Wir bitten um Ihren Besuch!

Geföffnet von 9 bis 19 Uhr • Kein Verkauf!

Ausstellung und Vorführung elektrischer Haushaltsgeräte
Beratung über Tarife für den Haushalt
Lehrküche: Unterweisung in der Handhabung der Elektro-Küche



NSU
3 mal
Deutscher Meister 1935
(von 5 Motorschafften insgesamt)

Steinbach-NSU | Steinbach-NSU | Schumann-NSU
Deutscher Meister, Kl. 350 ccm | Deutscher Meister, Kl. 500 ccm | Deutscher Meister, Kl. 500 ccm

Unübertroffen. Zuverlässigkeit. Glänzende Straßenlage. Enormes Anzugsmoment
der einfachen NSU-1-Zyl.-Sportmaschine erringen 3 Deutsche Meisterschaften.
Jeder NSU-Käufer findet die gleichen Eigenschaften bei seiner Maschine.

Generalvertretung

Motorradhaus Karl Meier
Bornstraße 63
Ruf 848 13

Fahrrad- und Nähmaschinen-
Fachgeschäft seit 1888
Wilh. Klapproth
Albrechtstraße 88/91
Reparaturen und Ersatzteile

Zentralheizungen
aller Systeme
Otto Barkhan
Woltershäuser Straße 148 a
Ruf 529 49

Graphologin
(System Schermann, Wien)
Astrologie die bekannt,
seriösen Beratungen
An der Weide 24, D 208 72

Fahr-Schule
Edmund Will
Georgstraße 65

Anzüge-Mäntel
H. Meyer, 511 08
Jacobsstr. 16 (Ecke Kaiserstr.)

Pelzwaren
Hugo Kamppe
St. Magnusstr. 64/66 816 97

Maßschneiderei
Johann Blöcker
Ansgarkirchhof 1/3

Feinste Spezialität
Zigarrenhaus Aug. Huhs
Ruf: 285 75
Bahnhofstraße 25, Ecke Breitenweg

Herrenschneiderei
Anzüge u. Paletots nur guter
Stoff. Exklusivste Verarbeitung
Modernes Stofflager
KARL STEME
Palkenstraße 23 Ruf 846 19

Umzüge aller Art
Möbeltransporte
HERM. SCHNEIDER
Viktoriastraße 7 Ruf 846 57

So läuft
Ihre Stimmungskurve

beim Besuch der Panhorst-Möbelschau:
Freudiges Erstaunen über die Größe und übersichtliche
Einteilung der ca. 1200 qm; steigendes Entzücken über
die Schönheit und hochwertige Verarbeitung von Zimmer-
Einrichtungen und Polstermöbeln. Schließlich einstimmiger
Beifall: „So haben wir es uns gedacht!“ Die
Zahlweise sorgt dann dafür, daß diese frohe Stimmung
auch nach der Lieferung noch lange anhält

GUSTAV PANHORST
HEMELINGEN • POSTSTRASSE 3-11

Vollständige Wohnungs-Einrichtungen, Klub- und Polstermöbel, Teppiche

Mitkämpfer in schwerer Zeit!

8 Jahre

Ist das Rundfunk-Special - Haus
Heim- Radio durch gute
Bedienung, und große Auswahl
nur best. Fabrikate durch bekannt.

7 Jahre

war Heim- Radio, am Wall 118
neben der Reichsbank. Die stetige
Aufwärtsentwicklung des
Geschäftes erzog eine
Verlegung und Vergrößerung. Seit

1935

Ist Heim- Radio in der
Sögestr., größer, schöner
und noch leistungsfähiger.
Alles was das Spezialgebiet
Rundfunk bietet finden Sie hier in
großer Auswahl. Erste Fachleute
beraten Sie über Antennenbau,
Reparaturen u. Neubeschaffung.

Heim- Radio Sögestr. 23
Inh. Karl Turlach

Das alte Spezialhaus
für Herren- und Berufsbekleidung

J. H. Haake
Faulenstraße 66

Bekannt für gute Qualitäten zu mäßigen Preisen

Herrendenksüge Ulster-Paletots
27.- 35.- 45.- 25.- 36.- 45.-
u. höher bis zu Mk. 75.- u. höher bis zu Mk. 82.-

Loden, Leder- und Regenbekleidung

HANDTUCH-VERLEIH



Bremen - Telefon: 53263
Woltmershauserstraße 409

Wilhelm Rosebrock

Gegründet 1897
Speditur der Deutschen
Reichsbahn
Wohnungs- Nachweis
Möbeltransport - Lagerung
Breitenweg 28 : Tel. 80844



Sie kommen
und leuchten
Es sind die Zigarren des
Niemeyer-Licht. Sie
Niemeyer-Licht. Sie
kosten 5, 7, 8, 10, 12, 15,
20, 25 und 30 Pf. & Alles
Brasil, u. jede eine echte
Niemeyer, voll kräftigen
würzigen Aromas!

M. Niemeyer
Zigarren
Verkaufsstellen in Bremen:
Oberstraße/Liebfrauenkloster, Sögestr.,
Domhof/Bischhofstraße, Angerstraße/Wall,
Huttfeldstr./Kurze Wallfahrt, Kaleserstr./Mol-
kenstr., Wachtstr./Union, Westerstr./Allee,
Materstr./Lahnstr., Steintor/Sielwall, Pappel-
str., Richthofenstr./Lahnstr., Hemmstr./Ad-
miralstraße, Doventorstraße, Uthemerstraße

So war es damals!

Die „BRZ.“ schrieb am 12. Dezember 1931:

Hitlers Rundfunkrede verboten

Berlin, 12. Dezember.

Die Pressestelle bei der Reichsleitung der NSDAP. gibt bekannt:

Auf Einladung Hitlers sollte Adolf Hitler in der Nacht zum Sonntag eine Rede vor der amerikanischen Öffentlichkeit halten, die mittels Fernsprecher bis England und von da durch drahtlose Telephonie auf den amerikanischen Rundfunk mit sämtlichen Sendern der Vereinigten Staaten, Kanadas und Mexikos übertragen werden sollte. Die Reichsregierung hat im letzten Augenblick die Wieder-
gabe dieser Rede verhindert. Die amerikanische Presse wird heute (Sonntag) den Wortlaut der beabsichtigten Rede veröffentlichen.

Das Fachgeschäft

für Unterzeug, Strümpfe
warme Wollachen und
Strickkleidung ist

Hinrichs & Bollweg

Wachtstraße - Sögestraße - Faulenstraße - Steintor

Spezialgeschäft Bremen Motten-Tötung

Zimmer-Desinfektion in u. außerhalb Bremens
Volle Garantie und fachm. Bedienung

Bödecker Gegründet 1901
Humboldtstraße 20 / Hansa 43996

J. Meinken

Kohlen - Koks - Briketts
Vor dem Steintor 162-64
Fernsprecher H. 459 41

Am 10. März 1936
60jähriges
Geschäftsjubiläum

Haupt- und Schluß-Ziehung
Preussisch-Süddeutscher Klassenlotterie
Ziehung tägl. vom 6. Febr. bis 13. März 1936

Zur Verlosung kommen
55 Millionen 899.600 Reichsmark

Kauflose 5. Klasse

für neu hinzutretende Spieler
zum amtlichen Lospreis gemäß des Planes
16 RM per Achtel, 30 RM per Viertel usw.
bei den Staatl. Lotterien-Einnahmern:
Wilhelm Oskar Bruns, Obermstr. 87
D. Padden, Am Markt 18/16
W. Gosthe, Liebfrauenkloster 10/11
Th. Krumpfen, Bahnhofstr. Ecke

Institut für
moderne Haut- und Gesichtspflege

Individuelle Beratung über:

Wirksame Haut- und Gesichtspflege

Emmy Vagt
Dipl. Kosmetikerin

Bremen, Contrescarpe 77, Telefon 23561



Ein HAAKE-BECK-Genießer

Blitzzeitboten

Pelzerstr. 20
Sammelruf 25151

befördern alles
schnell u. billig

Benriede Ludorff

Strickerei
Tel. Am Wall 127 Ruf 288 21

Alle Noten

erhalten Sie im
Musikhaus Haake
Molkenstraße 2, nahe Oberstr.

Drogen-Photo-Farben

Arthur Kratzer
Woltmershauser Straße 153

Malereibetrieb

Wihl. Hotze
Goesselstraße 139

Bleichen, Färben

Dauerweilen
Einzig schön und billig
Stegensen Schenkenbach
Direkt neben der Schauspielhaus-
kasse - Domstr. 26/27 - 1. Etage

pg. Christian Hische

Haferkamp 10/11 V.d. Steintor 3/5
Ecke Landwehrstr. Ecke Sielwall

Kaffee - Tee - Kakao
Weine u. Spirituosen

Empfehle
Surmann's Kaffee
täglich frisch geröstet.

Für den Wintersport
den richtigen



Ski-
Stiefel

16.50 17.50 18.50
Marke Rieker
20.50 22.50 27.50

Schuhhaus
Wachendorf
Seit 59 Jahren
bekannt für Qualität
Nur Ostertorsteinweg Nr. 49
Linien 1, 2 u. 3, Haltestellen Mozartstraße, Schöppelstraße

Köpfchen Köpfchen!

Willst Du jung und schön aussehen
darfst Du nur zum Friseur gehen
Als gute Friseurin empfehle ich:
Für alle Damen:
die moderne und gute Dauerwelle,
Haarfarben und Blondieren
Für den Herrn:
den guten Kiehlmanns Haaröl
Parfümerie Biele
Contrescarpe 74/75, gegenüber d. Hansa-Reichs

Hausverkäufe!

Hausverwaltungen!
Hypothesen!

Ihr sachverständiger Berater bei Ihren Stadtungs-
vorhaben ist

Frank Gröning
Bahnhofstraße 10, Bremen

oder Hindenburgstraße 27, Lesum

Muß es immer viel kosten ...

wenn man Wein trinkt? Diese Ansicht ist veraltet.
Durch das ausgezeichnete Weinjahr 1934 gibt es
gute Weine für wenig Geld. Wein ist gesund, be-
kömmlich und dabei so billig. Bitte machen Sie
einen Versuch. Sie werden zufrieden sein!



In den mit
bezeichneten Lebensmittelgeschäften sind folgende
deutsche Weine zu haben:

Rhein- und Pfalzweine:	Die Flasche ohne Glas
1934er Gaublickelheimer	RM. - 70
1934er Maikammerer, natur	- 80
1934er Liebfraumichl, natur	- 110
1934er Niersteiner Domtal	- 130
Moselweine:	
1934er Mittlerer Leierchen	- 90
1934er Aldegunder Himmelsreich	- 100
1934er Zeller Schwarze Katz	- 130

Metropol
Hans Privat-Handels-Schule
Bremen Domhof 16 II
April 1
Meine ersten Anzeigen in der BNZ. v. 17.1.1931
H. Gaudian, Dipl. H. H.

Inventur-Ausverkauf!
Teppiche
10-30%
Teppich Johnssen
Osterstraße 34

Transport-Wagen
rüber Auswahl
Heimöbel
stühle aller Art.
anerkannt

Teppich Johnssen • Osterstraße 34

DYCKHOFF

das gegebene Haus

Bremen • Oberstraße 92a-98



Für den Bezug von Herren- und Knabenkleidung ist und bleibt

Mitkämpfer in schwerer Zeit!

Gut und preiswert
kaufen Sie Kolonial-, Kurz- und Eisenwaren,
Haushaltsartikel, Oefen, Herde u. Kesselöfen bei
Heinr. Thümler, Stuhl i. O.
Anruf 55275

Brefag-Dienst Ruf 43244
Tankbahnhof vor dem Steintor 64/66
Aral, Standard, Esso, Shell, Dynamit,
Markenfreie Benzin und Gasmisch,
BV-Oel, Essoöl, Shell-X Oel, Gar-
goyl, Valvoline und neutrale Oele.

So war es damals!

Die „BZ.“ schrieb am 19. November 1931 unter der Überschrift:

Warum keine Bürgerschaft?

Fürchten sich Senat und Regierungsparteien vor der Verantwortung?

Acht Tage diese Regierung länger, bedeutet für unser Volk acht Tage Not und Elend länger, acht Tage Zug und Trug länger, acht Tage, in denen der letzte Lebenshauch aus dem deutschen Volkstörper länger in die Taschen der Venzgen und Duhieser des alten Systems ungehemmt fließt, acht Tage, in denen es möglich ist, noch gründlicher die Spuren der Mißwirtschaft zu vertiefen, acht Tage, in denen vielleicht noch mehr Blut in der Terroraktion gegen die anrechten Kämpfer fließen kann.

Hierauf erfolgte Verbot der „BZ.“ auf drei Wochen.

Die Bücher der Bewegung

Nicht nur die Standardwerke,
sondern auch die neuen
Erfindungen sind vorrätig bei

Franz Leuwer, Buchhandlung
Obernstr. 14, Zweiggeschäft Bachstr. 26a

Brillen-Lieferant

sämtlicher Krankenkassen

Augen-Optiker

L. Beuleke

Bremen, Schüsselkorb 24 - Ruf 25427

Ein

schöner Mantel

mit herrlichem, echtem Fehkragen kostet
bei uns

49.-

Das nur als Beispiel. Wir bringen nicht nur
schöne Mäntel, sondern sind auch preiswert.

Storch & Röpke

Ostertorsteinweg 36-38

200 Schritte vom Schauspielhaus

Plakat-Anschlag an 250 Stellen in Bremen

Deutsche Städte-Reklame

G. m. b. H.

An der Schlachte 31B / Ruf 24275

Unterrichten Sie sich einmal über die Preiswürdigkeit.



Strümpfe

Unterzeug

Strickmoden

Die gute Dauerwelle
zu dem bekannten kleinen Preis
im Salon
Krieger
Ostertorsteinweg 44

Elektrotechnik und Radio
W. Plüzenreuter
St. Magnusstr. 59 u. Hafenstr. 184
Ruf 833 43

Erfolgreiche
Werbung?
dann B.Z.
Ostertorsteinweg 44



Krawatten
Oberhemden
Handschuhe
Unterwäsche
Strümpfe
Pullover
Modeartikel

MEIN SCHUTZZEICHEN - ZIVIL - BÜRGT FÜR
QUALITÄT UND FÜR -DEUTSCHE WERTARBEIT-

Schnitzler

BREMEN, Faulenstraße 49-51 • BREMERHAVEN

Alle Noten bei Georg Bartels

vorm. Noten-Abteilung
der **A. E. Fischer A.G.** Domshof 18a
Telefon 29184

Keinen Laden
aber billige Schlaf- und
Speisezimmer, Küchen,
sowie alle Einzelelemente
preiswert, auch auf Spar-
und Ehesandhilfe
Tischlerei Spannaus
St. Magnusstraße 63

Die moderne Kleiderpflege
BUGEL-TEMPO
Wahroderstr. 8 - Telefon 55231

Schuhreparatur-Werkstatt
prima Ausführung, solide Preise
Peter Bötts
Vogelstraße 22

Gemüse- u.
Kartoffelhandlung
Kolonialwaren u. Aufschnitt
Fritz Jordan
Ortelsinger Heerstraße 214b

RADIO
wie Blaupunkt, Selbst, Mende,
Saba, Lorenz, Tefag, Braun,
Körting, Siemens, Telefunken u. a.
vom Fachmann.
Verlangen Sie den neuesten
Katalog 1935/36 gratis
Auf Wunsch Teilzahlung!

RADIO HAUS
Zentrum
INH. HUGO SEWING
Gegensatz zum Klingelgebäude 10, 236168
Papenstr. 13a

Gelder
gegen Hypothek u. auch kleinere
Beträge f. Hausbesitzer, Beamte,
Angestellte sowie Inh. Hypothekenbr.

Rud. Peters
Gold- u. Grundstücksmakler
Schiedsgerichtsamt Fernstr. 23685
Büro demnächst: Längstraße 2

L. VARNHAGEN
Glaser-Institut
Kl. Kronenstr. 14 Fernruf 55278
Ausführung sämtlicher Feinbearbeitungen
f. Spiegel- u. Fensterbeschläge, Linoleum- u.
Parkettböden, Fassaden- u. Hauswände.

NB
In diesem Zeichen
kämpfen . . .
seit 35 Jahren über
400 deutsche Fach-
geschäfte für den
Gütedanken bei
Herstellung und Ver-
trieb preiswerter
Eisenwaren und
Küchengeräte.

In Bremen:
Das Fachgeschäft für
erprobten Hausrat
Bernh. Ebeling
Ansgarstr. 21
Am Dobben 120

Gesundes Blut, stehls. Muskeln
Kraft und Gesundheit ist ein
Voraussetz. des gesunden Lebens
Oidenburger Schwarzbrot
hergestellt in seiner Original-Backart hat
sich allgemein bei uns eingeführt.
16-Pfund-Brot mit eingeführt. Mk. 1,20
1-Pfund gesch. Brot Mk. -15
außerdem:
Barnstorfer Schwarzbrot, 6Pfd., Mk. 1.-
Wiltedter Graubrot, . . 6Pfd., Mk. 1.-
Hans. Graubrot, . . 6Pfd., Mk. -40
Felix Gervais
Feldstraße, Ostertorsteinweg 65, Dornh. 27829

55 Jahre chemische
Entmottung
Dolder
als vorzüglich empfohlen
Bremen, Dthmerstr. 52, W. 852 84
(nahe Oberstraße)

Kräuter-Spezialhaus
Külla-Druckerei
Walter Brocks, Wartburgstr. 1

Wilh. Marquard
Vor dem Steintor 20, Sparassengasse 10
Herren- und
Damenwäsche
Spezialität: Oberhemden
Krawatten, Handschuhe
Dornbuschkragen

A. E. Fischer A. G.
Gegründet 1884

Kunstwerkstätten für Instrumentenbau

Katharinenstraße 30/31

Spielwaren-Bürckel
Bremen, Sögestraße

aus Antikha-Spielzeugfabrik seit 1891



„Ich dien' . . .“

Für's große Ganze schaffen, nicht den eigenen Nutzen bei
allen Dingen in den Vordergrund zu stellen, das ist der Sinn
Seit 40 Jahren dienen wir dem Qualitätsgedanken solider
Handwerksarbeit und dem Kunden durch Preise, die ihm
Wertvolles mit bescheidenen Mitteln leicht erwerben helfen
Wir dienen auch Ihnen! Prüfen Sie ganz zwanglos was wir
bieten, auf Herz und Nieren. Aber was den Kaufpreis an-
langt, . . . stets ist noch der Weg zu uns für jeden unserer
Kunden zu einem lohnenden Ersparnis-Weg geworden

A-GRÜNEWALD

Am schwarzen Meer 58-60, Straßenbahnlinien 2, 3, 10
Eigene Werkstätten am Fesenfeld 4

HERREN-STOFFE

Deutsche und englische Fabrikate
F. Wilh. Schmidt Tuchhandlung
(Verkauf nur an Privats)
Bremen, Oberstr. 28 - Fernruf: 24230
Zugweg durch den Essighaushaus

Trotz niedriger Preise

3 Prozent Rabatt in Marken
Richard Warnken
Kolonialwaren
Spritzen, Konservendosen
Buntentorsteinweg 182/86, Ruf 538 33

Damen-Hüte
LEIMKUHL
Ruf 52535
Buntentorsteinweg 150

Thams & Garfs-Kaffee

darf in keinem Haushalt fehlen!



Thams & Garfs • Paul Düvier
Faulenstr. 40, Ostertorsteinweg 93, Nordstr. 289, Hemelingen, Bahnhofstr. 16

Hagemann, Papenstr. 15

(früher Faulenstraße 4-8)

gegenüber Nord Lloyd

Laden-Verkauf:

Unterzeuge, Strümpfe, Wollgarne, Strickwaren

Eigene Strickerei:

Maßanfertigung, Reparaturen, Anstricken und
Anziehen von Strümpfen, Fertigstellen hand-
gestrickter Pullover (Hagemann seit 1776 in Bremen)



J. H. Helms

Inh.: Friedrich Müller

Das Haus feiner

Kolonialwaren

und Delikatessen

Fernsprecher Hansa 41309

BREMEN, Hamburgerstraße 44

Johann Voßmeyer, Holzhandlung

Bremen - Kontor und Lager: Kornstraße 225

Fernruf: Sammelnummer 50151, ab 19 Uhr 35309

Lieferung sämtlicher

Bau- und Tischlerhölzer, Sperrplatten, Dachpappen

Stempelfabrik - Gravieranstalt



Abzeichen - Vereinsartikel - Plaketten
Schablonen - Schilder - Gravierungen

Mitkämpfer in schwerer Zeit!

Autobus Ruf

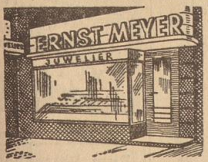
Sammelnummer

35251

Ältestes Unternehmen von Bremen und Umgegend fährt heute wie damals in **schwerer Zeit** alle Formationen der NSDAP, wie auch Betriebs-Ausflüge, Vereins- u. Clubfahrten, Schulausflüge usw. Gesellschafts-Fahrten nach den schönsten Gegenden Deutschlands

Wolters

Autobus Gesellschaftsfahrten
Bremen - Brinkum



Ihr Juwelier

in der Sögestraße
Der achte Juwelier Meyer werden. Was er in der Sögestraße 62-64
direkt im Zentrum, in der Sögestraße (Koopmann-Haus), Sögestraße 62-64 und
hätte kann er Ihnen zeigen, daß mancher un-
gesagte Wunsch leicht Erfüllung findet.
ERNST MEYER
Juwelier seit 1904
Sögestraße 62-64
früher Molkenstraße

So war es damals!

Die „BZ“ schrieb am 15. Dezember 1931:

Zum Totlachen!

„Aus einer Eingebung des Augenblicks heraus“ fühlte sich der gegenwärtige preussische Ministerpräsident Braun kürzlich in einem Kreise akademischer Republikaner veranlaßt, den geistigen Kampf um die Republik zu preklamieren. Dabei soll er wörtlich ge-
lagert haben: „Man kann eine Epidemie, die wie ein schleichendes Gift um sich greift, nicht nur mit Medikamenten bekämpfen. Gegen die nationalsozialistische Agitation, deren lähmender Massenfangaktion auch gewisse republikanische Kreise verfallen sind, hilft nur der volle persönliche Einsatz.“

Daher beklagte sich der Genosse Braun, daß das Volk noch nicht gelehrt habe, sich mit dem Staat zu identifizieren. Nun, das hat uns ja gerade die 13jährige Demokratie gründlichst angelernt! Der Herr Ministerpräsident gibt ja selbst den Ton an, wenn er die Wehrheit des Volkes als „vergiftet“ bezeichnet. Ueberschrift: Der Staat seid ihr!

Das führende Technizivgenossenschaft bedient Sie am besten!

Deshalb:

Tafelservice

Kaffeegeschirre

Waschgeschirre

Keramiken

Kristalle

Gläser aller Art

Haus- und Küchengeräte

Emalle Geschirre

Aluminium-Geschirre

Haushalts-Maschinen

Krefft-Gasherde

Wringmaschinen

Back-Apparate

Elektrische

Garantie-Pflichtlosen

Teppichkehrer

Waschapparate

„Steghart“

(„Steghart“ das Zeichen für Qualität)

kaufen auch Sie bei

Stegmann & Hartmann

Faulenstraße 37-39
3 Minuten vom Brühl

Telefon 51192



Alles für Photo und Kino

Industrie- und Heim-Aufnahmen
Sorgfältig fachmännisch entwickeln, kopieren, vergrößern
im Fachgeschäft

Bahnhofstraße 2

Filiale:
Fiedelhorn 105

Photo-Gunter

Klipp's Kaffee

seit über 50 Jahren Qualitäts-Kaffee

DEUTSCHE ANTIOQUIA BANK

BREMEN, DOMSHOF 17-18

ZENTRALE:

BANCO ALEMAN ANTIOQUEÑO

MEDELLIN — COLUMBIEN

Für die Registratur:

Briefordner 65 Pfg.

Ablegemappen ... 30 Pfg.

Schnellhefter 6 Pfg.

Carl H. Grothe

Spezialhaus für Bürobedarf
Ansgaritorstraße 17

Elektro-Motoren

Verkauf • Miete • Austausch
Reparaturen
Schaltgeräte und Zubehör

Fachgeschäft für Motoren

Emil Mahn

Findorffstraße 28 • Telefon 81140

Betten

Oberbetten, 140x200,
46,20, 33,25, 24,60, 17,80
Kissen, 80x80, 12,50, 9,90, 6,40, 4,25
Für Qualität und reelle Bedienung bittet
J. H. Holidorff, Ulbrichtstr. 153c, Edelhofstr.



Größtes
Spezial-Geschäft
f. Wild u. Geflügel
Bessere Feinkost.
Eig. Kühl-Anlage
M. Wubbena
Richthofenstr. 19
Telefon 50728

Wo kaufen wir unsere



bei Möbel-Utecht

Buntentorsteinweg 219-223
Eigene Möbelwerkstätten und Polsterel
Ständiges Lager:
ca. 50 Küchen, 35 Schlafzimmer
45 Esszimmer, 15 Herrenzimmer
Viele Polster- und Kleinföbel

Friedrich Henseler

Sögestraße 56 • Gegr. 1885
Inhaber: Georg Matke

Fachgeschäft für:

Kristall • Porzellan
Kunstkeramiken

Siegfried Walter

Bremen • Findorffstr. 24 • Fernruf 81609

Vertrieb der

TRUMPF Schokoladen-Fabrikate

Gegründet 1857

Soßwaren Groß- und Kleinhandel, sowie eigene
Fabrikation der „Echten Bremer Mohrenkugeln“

Gebr. Rüte

Inhaber: HEINRICH KEESE

Stets feine Warengüter!

Weine
Spirituosen
Liköre
seit 1875

Sonderverkauf: Am Markt 19,
Wachtstraße 40, Ruf 28628

Auch in vielen Wirtshäusern u. Geschäften erhältlich



Ständige Büromaschinen-Schau der Fa.

Erich Isenberg, Bremen

Bürohaus Waage, Langenstraße 135-136 • Ruf 25718 u. 26718



Spielwarenhäus Herm. Wichlein

Bremens ältestes
Fachgeschäft
nur Ostertorsteinweg 57
gegr. 1873



Jahre am Domshof

W = M = F = Platura- und echte
Silber = Bestecke in gr. Auswahl

Joh. D. Behrens

Inh.: Frau Adelheid Hofeken, geb. Behrens

100 Lächer in Ihren Segeltuchplanen
verkleben Sie garantiert wasser- und unelösbar mit
1/2 kg Delsack-Glutin
(2.40 RM.) Muster und Prospekt mit Anerkennungen durch
Delsack-Betriebe Volkmann & Co., Bremen 13
Planenfabrik - Waggonsleichen • Fernsprecher 60851

Wäscherei

KÖNIGS

Birkenstraße 44

Telefon 28690

Eilboten

F. Kolthoff

Lloydstraße 76

Wilhelm Frölich

unabhängig dem Norddeutschen Lloyd

Schmuck, Uhren, Bestecke

Die Bausparkasse in Bremen

Gemeinnützige Anstalt
der Sparkasse in Bremen

Am Dom 6

Die heimische Anstalt
für die Finanzierung von Eigenheimen
und die Ablösung von Hypotheken

Geschäftsstunden: 9-13 u. 15 1/2-17 1/2 Uhr, Sonnabends
9-12 1/2 Uhr • Fernsprecher: Sammelnummer 54211

Herren-Wäsche Carl Sievers

Herren-Modewaren
Hüte und Mützen

Horstentorsteinweg 14, gegen-
über Europa-Café - Tel. 237 64

DÖRRBECKER Kleinschreib- MASCHINEN

Wir ziehen um!

Unser Geschäft wird demnach nach dem
Ostertorsteinweg 101
(Nähe Sielwall)

verlegt. Bitte besuchen Sie uns dort einmal. Unsere
Aufgabe ist es, Ihre Gesundheit und Spannkraft zu
erhalten, und unsere Waren

Reform-Kurmittel-Lebensmittel-Kosmetik

sind unsere tüchtigen Helfer, sie brennen darauf, Ihnen
beim Aufbau Ihrer Gesundheit tatkräftig zu dienen.
Wir bitten unsere Kunden, uns auch weiterhin Ver-
trauen zu schenken und auch in den neuen Laden zu
kommen. Aber wenn Ihnen der Weg durch unseren
Umzug zu weit wird, kommen wir auch gern zu
Ihren - ein Wink genügt.

Reformhaus

Walter Lichte

V. d. Steintor 89

Mitkämpfer in schwerer Zeit!

Hotel Bach Ruf 29425
Bremen, Bahnhofspk. 12
(rechts gegenüber dem Hauptbahnhof und dem Lloydkahn)
In stilvollen Zimmern (Saal, Kasse, Kasse, Kasse)
Neu eingerichtet, gut belüftet, hell und freundlich

Hotel und Restaurant
„**Deutsches Haus**“
Inhaber: Karl Vogt
Bremen, Herdentorsteinweg 10
(2 Minuten vom Bahnhof), Fernsprecher D. 23776
Gutbürgerl. Haus. Solide Preise
Zentralheizung

Hotel
Nordischer Hof
empfiehlt sein
Wein- u. Bierrestaurant
Eingang Breitenweg
Pg. Paul Friedrichs

hinneneiin . . .
Ins Haus Bremens berühmter Hühnersuppe
Kleinfeld Hotel Niedersachsen
Herdentorsteinweg 44
Tag und Nacht geöffnet

RESTAURANT
Reichsadler
das alte SA.-Lokal, täglich bis 4 Uhr
morgens geöffnet. ALBERT HOFFMANN

Jacobihalle
Arnold Iden
für Betriebsfeste
„Vereine - Versammlungen“
„Hochzeiten“

Die historische Gaststätte
hohenjollern
Bier, Wein- u. Spelshaus
Osterstraße 28/29, Ruf 29282
Inhaber: Heinrich Kolbus

In Hillmanns Hotel
Café zur Mühle
täglich Hermann Stachow
die hervorragende Stelmusik
Bürgerkeller
Vorzügliche Küche vom Grill
Haake-Beck • Siechenbier

„Zur goldenen Kugel“
Erstes Verkehrslokal der
Nationalsozialisten im Osten
Hamburger Straße 220

Wehrschloß Mittwochs
TANZ
Sonntags 4 Uhr
KONZERT
Mit Blick auf Weserwehr
ab 8 Uhr
Kapelle Kuntze-Harjes

Kennen Sie
St. Pauli Horn ?
von einst und heute ?

Sieler's Festsäle
Das größte Konzert- u. Ballhaus
der Neustadt

◆
Große und kleine Säle
f. Vereinsfestlichkeiten
und Versammlungen

◆
Gloria-Lichtspiele
Das schönste Filmtheater der Neustadt
Stets auserwählte Programme

So war es damals!

Die „BR.“ schrieb am 8. Juli 1931:

Alfkenbecker gegen Notverordnung

Im Eimburger Stadtparlament gab es am Sonntagabend Krawall. Ein Kommunist forderte die Aufhebung der Notverordnung für Eimburg, der Bürgermeister entgegnete ihm dafür das Wort. Da er weiter redete, wurde die Sitzung geschlossen. Nach Wiedereröffnung ergab ein anderer Kommunist einen Alfkenbecker und bedrohte den Bürgermeister damit. Bei seiner Abführung durch die Polizei wurde der Oberbürgermeister durch einen anderen Kommunisten mit einer Pistole bedroht. Man versuchte, sie ihm zu entreißen, was endlich der Polizei gelang, obwohl er drohte, abdrücken zu wollen. Es war alles nicht so schlimm, den Kommunisten genügte ein bißchen Demonstration zur Täufung des Volkes, und in Ruhe konnte die Sitzung geschlossen werden.

Vereinigte Theater
METROPOL
Ansgarstraße 20

KAISER Osterstraße 28/29
PALAST Landwehrstraße 87
APOLLO Osterstraße 4
HANSA Halenstraße 126/30
bilden demnächst

3 Filme,
die jeder drückeln lassen muß:

Friedrich Kaybler, Jessie Vihrog, V. Inkiljoff in

Friesen-Noi

Deutsches Schicksal auf russischer Erde
Die große Ueberraschung für Bremen

Der nationale Großfilm der UFA

Der höhere Befehl

Das Schicksalsdrama eines unbeugsamen Kämpfers für die deutsche
Wiedergeburt aus Knechtschaft und Unterdrückung
mit Carl Ludwig Diehl, Lil Dagover, Heli Finkenzeller

Das Film-Dokument von unserer neuen Wehrmacht

Tag der Freiheit

Unsere Wehrmacht - Nürnberg 1935
Der Leni-Riefenstahl-Film der UFA

3 Film-Ereignisse,
die Bremen wochenlang
beherrschen werden!

Wohin gehen wir?

Zur **Stadtschänke**

Immer noch die billigste Speisen- und Getränke-Gaststätte
am Platze bei täglicher Abend-Musik.

Erstklassige Konzert-, Stimmungs-
und Gesangs-Kapellen

Molkenstraße - Kaiserstraße - Hutfilterstraße

Borgfelder Landhaus

die führende Vergnügungstätte der Um-
gebung Bremens. Jeden Sonntag ab 4 Uhr

Der große Tanzbetrieb

Hans Garde mit seinen Getreuen spielt auf

Restaurant

„Zum Kuhhirten“
Das bekannte Ausflugslokal
Albert Heusler

Treffpunkt aller Volksgenossen

**Liebfrauen-
Gaststätte**
Sögestraße/Quarantänestraße
Komplette Mittagessen von 1 Mark an
Sonntags Konzerte ab 4 Uhr. Eintritt frei.
Joh. Wülfemann

UNION
Kino

Mittwoch, 29. Januar, 20 Uhr, großer Saal

Einmaliges Konzert

Dresdner Philharmonie

Dirigent: Paul van Kempen

Weber - Schubert: Unvollendete - Beethoven: „Eroica“

Für Nichtmitglieder Einzelkarten zu 2.- Mk. in der Union,
Praeger & Meier, Bischofsnabel, G. Bartels, Domhof
und Abendkasse.

Der Ammenkönig
???

Kommen und Sehen!
Käthe Gold . . . als junge, lebenshungrige
Gräfin, die gern Kinder haben möchte
Richard Romanowsky . . . als ver-
trottelter Gemahl
Gustav Knuth . . . ein stämmiger, kräf-
tiger Bauernbursche — der Ammenkönig
Theo Lingen . . . als schnüffler Sitt-
lichkeitskommissar
Marieluise Claudius . . . als frisches
dralles Bauernmädchen
Fita Benkhoff . . . die Anführerin der
Ammen
Ab Dienstag
Europa-Palast

CENTRALHALLEN
PARKHAUS
Die führenden
Vergnügungstätten
Bremens

Auch im Jahre 1936

marschliert

ASTORIA

Europas schönste Vergnügungstätte

wie immer an der Spitze!

In dem mitreißenden Programm reichen sich
Schönheit, Grazie, höchstes artisti-
herzbezwingender Humor sches Können und
die Hände

Atlantic-Künstlerspiele I. Etage

die vornehme Kleinkunstbühne mit dem herr-
lichen Nachmittags- und Abend-Programm

... und im

Atlantic-Café

dem schönsten Konzertcafé Bremens
geigen die heißblütigen **Zigeuner**
unter Leitung von **Bela Jani**
sich in die Herzen der Bremer hinein

„Dunkel“ von Töllner

Ratsstuben
Die Gaststätte
am Markt
Gut bürgerl. Bier-
Wein- u. Spelshaus
Im Koffee
täglich Künstlerkonzert

Sturmkeipe Gronau

Das älteste Stummkino des Westens
in der Zweigstraße 20
Die Gronauer nannten es
„Die Hochburg der Nazi“
Pg. Carl Gronau

Leo Prümper
mit seinen Solisten
die große Unterhaltungskapelle
täglich nachmittags und
abends zu hören
Das Haus der guten Musik
**Europa-
KAFFEE**

Zum Patzenhofer

Am Markt 15-16

Der feine bürgerl. Mittags-
täglich Gedeck von 1,10 an
Ernst Funke

**Restaurant
zum Pilsener**

Inh. Karl Schacht
Seemannstr. 1

Mittag- u. Abendessen

Große u. kleine Klubzimmer

Weserlust
Inhaber: Ferdinand Hundertmark
Im Restaurant **Kaffee-Konzert**
Eintritt frei Anfang 14 Uhr
Im großen Saal **Ab 5 Uhr
Gesellschafts-Tanz**
Bremens populäre Tanzstätte

CASINO
das
Konzert- und
Ballhaus
der
Groß-Veranstaltungen
erfreut sich
steigend. Beliebtheit
aller Kreise
Bremens

Remmers Restaurant

Altdeutsche Bierstuben

Alleiniger Ausschank von Dombrau vom Faß

Amts-Ärztchenhaus

Historische Gaststätte * Leim Torckmuseum

**Radio-
Apparate**
Blaupunkt, Saba,
Siemens,
Volkswagen
in bequemster Reihen-
anordnung bei
Otto Zimmermann
Woltershausenstr. 10
Ruf 53126

Das Haus
der feinen
Kaffee-
Kränzchen

Mitkämpfer in schwerer Zeit!

BREMER GESCHAFTSBUCHER - FABRIK

DANIELSCHAD

Großdruckerei
Bürobedarf

JDEAL - U. ERIKA - SCHREIBMASCHINEN

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen

Radio- u. Elektro-Geräte

erhalten sie fachmännisch geliebt bei

Hans Valentin

Fosenfeld 85 Ruf 438 09

So war es damals!

Die „M.Z.“ schrieb am 18. April 1931:

Goebbels zweimal verdonnert

Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte Dr. Goebbels wegen öffentlicher Beleidigung des Vize-Polizeipräsidenten Dr. Weiß zu einer Geldstrafe von RM. 150.— oder zu 15 Tagen Gefängnis. Dem Vize-Polizeipräsidenten Dr. Weiß wurde Publikationsbefugnis des Urteils im „Angriff“ ausgesprochen.

Das gleiche Gericht verurteilte Dr. Goebbels am gleichen Tage in Sachen des Uniformverbots wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen gültige Befehle zu einer Geldstrafe von RM. 200.— oder im Nichtbeitragsfalle zu 20 Tagen Gefängnis und erkannte ferner auf Umbekanntmachung der noch vorhandenen Exemplare des „Angriff“ vom 15. Juni 1930.

An der Streitschlichtung wird gefagt, das Gericht habe das Uniformverbot des preußischen Ministeriums des Innern als rechtsgültig angesehen.

Hadeler & Schaefer

Moderne Auto-Reparatur

Spezialität: Bremsen
„Knorr“, „Ate“, „Bosch“
Nachts und Sonntags geöffnet

Großtank

Ruf 507 06 Kattenburger Heerstr. 37

RICHARD PAULSEN

Vor dem Steintor 30 Fernruf 41714

Der moderne

Herren-Ausstatter

für Oberhemden, Krawatten, Socken
Pullover, Herren-Unterwäsche

Warkke
Hutfilterstrasse 10
DOMSHEIDE 23376

Das große Fachgeschäft für
Radio • Platten-
spieler, „Hohner“
Musik
Akkordeons und Instrumente

Buurmans Institut
Höhere Privat-Lehranstalt für
Knaben

Schule: Am Wall 104-105
Schülerheim: Am Wall 106

Seit 41 Jahren bewährte Vorbildungsanstalt für mittlere Reifeprüfungen (Einjährig-Erasmus-Examen, Reifeprüfung, mündliche staatliche Obersekundareifeprüfung), für die Reifeprüfung und für Umschulungen.

In den letzten Jahren bestanden 21 Oberprimaner der Anstalt die Reifeprüfung, 70 Untersekundaner die staatliche Obersekundareifeprüfung, 81 Schüler Aufnahmeprüfungen für Quinta und höhere Klassen staatlicher Schulen.

Unterricht von 8—7 Uhr, Arbeitsunterricht von 8—6 Uhr, Handfertigkeitsunterricht von 6—7 Uhr. Kleine Klassen, 17 Lehrer. Gezielte Abendkurse zur Vorbereitung für die Obersekundareife- und Reifeprüfung.

Die Prospekt mit den letzten Prüfungsergebnissen ist unentgeltlich beim Schulleiter zu haben.

Anmeldungen und Auskunft beim Unterrichtsleiter von 12—4 Uhr zu anderen Zeiten nach Vereinbarung. Ruf 311 16.

Studienassessor
Gert Buurman
Direktor

Prof. Roller's Höh. Priv.-Lehranstalt für Mädchen

mit Zweiganstalt Ost i. E. Fiedelhorn 60

(Einzige Priv.-Lehranstalt Bremens mit staatlich. Lizenzbescheinigung)

Anmeldungen für alle Klassen, auch für die neuen Seiten, jederzeit. Individuelle Betreuung der Schülerinnen in kleinen Klassen durch erfahrene, gewissenhafte Lehrkräfte. Zeitgemäßes Schulgeld, Arbeitsunterricht und eventuell erforderliche Nachhilfe unentgeltlich. In fünf Jahren in der Beachtung der Anstalt auf über 200 Schüler gestiegen dank der ausgezeichneten Prüfungserfolge. Tägl. Sprechstunde 11 bis 13 Uhr. Fernruf: 502 33. Prof. Roller, Direktor

Berlitz-Schule
Hutfilterstr. 10 / Fernruf 94916
Kenneth K. Cutting
Leiter und Inhaber
Beginn neuer und fortgeschrittener Kurse: Englisch / Französisch / Spanisch / Ital. / Holländisch / Dänisch / Nationale Lehrkräfte
Sonder-Abteilung: Übersetzungen-Büro

Frischen's
Privat-Handels-Schule
Lehrkr.-Kirchhof 8 / Tel. 257 21
Unterricht in allen kaufmännischen Fächern, einschl. Fremdspr. u. Fremdspr. Bilanz.
Beginn jederzeit
Mäßiges Schulgeld

TANZ-SCHULE WENGLEIN
Neustädter Platz 30 • Ecke Deimstraße
Neue Kurse • Einzelunterricht jederzeit

Worauf es ankommt:
Nicht der niedrige Preis allein entscheidet, sondern was im einzelnen dafür an solider Ware geboten wird.
Und da sind diese 3 richtig!
1. Ausstatten für große Ansprüche und wenig Geld, 2. Ausstatten für jedermann, 3. Ausstatten für die Zukunft.
„Hauptgewinn“ der Möbel-Werkstatt ist die dauerhafte, preiswerte Ausstattung für nur RM 585.—
„Hauptgewinn“ der Möbel-Werkstatt ist die dauerhafte, preiswerte Ausstattung für nur RM 585.—
„Hauptgewinn“ der Möbel-Werkstatt ist die dauerhafte, preiswerte Ausstattung für nur RM 585.—

Möbel-Werkstatt
Langenstr. 137/138

Gaudian's
Privat-Handels-Schule, Domstift
Neue Kurse
H. Gaudian, Dipl.-H.K.
Am Wall 161 (nahe Staatsanwaltschaft) Ruf 29977

Grote Schramm-Wilfried
Gymnastik-Gesellschaft

Weincke's
Priv.-Handels-Schule
Ansgarikirchhof 8
bietet ihren Kindern eine gründliche Berufsausbildung

Handel- und Gesangsunterricht
Liedung-Offener
„Singstunden“
Charlotte Kuhnemann
Gieselstraße 64
Telefon 43918

Die
Bremer Straßenbahn
A.G.
empfiehlt ihre Sonderwagen und Autobusse bei besonderen Veranstaltungen

Beerdigungs-Institut „Pietät“
Gebr. Stubbe, Bremen, Humboldtstraße 190/92
Fernruf Hansa 42745 und 42746
Eigene Bestattungswagen
Zweigstelle: Uthremerstraße 158, Fernruf Weser 82411

Möbel
Wieder drei schlagende Beweise von anmutiger entzückender Formschönheit:
Schlafzimmer Speisezimmer Küchen
kompl. 250.- 300.- kompl. 180.- 250.- kompl. 65.- 95.-
450.- und höher 325.- 500.- 120-160-195-

Beermann & Kranz
Über 50 Jahre

- Motorräder
werden seit 32 Jahren fabriziert. Die Modelle 1936 von 200-500 ccm sind eine Klasse für sich.
Generalvertretung
Motorradhaus Karl Meier
Bornstraße 65 Ruf 84813

Carl Ph. K. Kronging jr.
Bremen
Fernsprecher 541 81
Seife • Seifenpulver • Kristall-soda • Essig Gurken
In erstklassigen Qualitäten

Brillecke Bettenecke

2 Worte — 1 Begriff

Jede Bremer Hausfrau weiß es: Gute Betten — Brillecke
Wührmann's Bettfedern und Daunendecken sind überall bekannt —
Generationen kaufen sie und waren zufrieden!

Metalbetten 33 mm, nachlos Rohr, 90x190 .. 16.50 14.50 do. mit Fußrost .. 21.50 18.50 schweres Modell, passivfähig .. 23.50 21.50 mit Kopf- und Fußrost .. 22.00 20.50	Bettfedern Zartfüllend und weich, Füllstärke .. Pfd. 2.90 2.35 Gänsefüllung, sehr weich u. dauerhaft .. Pfd. 3.75 3.00 Gänsefüllung, leicht und weich .. Pfd. 5.80 4.75 Daunen in bewährten Qualitäten Pfd. 8.90 7.80
Matratzen eigene Anfertigung Stallig mit Kell, gestreifter Drill .. 16.50 14.50 modern gekämmter Drill .. 24.50 19.50 mit Wollauflage .. 29.50 24.50 In Java-Kopf-Matratze .. 62.00 58.00 Schlaff-Matratze .. 85.00 72.50	Bettinletts 1000fach bewährt Generationen kaufen sie und waren zufrieden Körperleicht, dicht und echt .. 3.25 2.75 Daunenfüllung, garantiert schaffig .. 3.75 3.25 Edel tüchtig rot, la Qualität .. 5.50 4.90
Polstermöbel eigene Anfertigung Chaiselongues .. 29.50 26.50 Couches .. 35.00 30.00 Sessel .. 24.00 19.00 Patentchaiselongues .. 125.00 75.00 (nachts bequemes Bett)	Stegdecken einseitig Kunstseide .. 16.80 14.80 einseitig Kunstseide, Wollfüllung .. 24.50 19.50 einseitig Kunstseide, Schafwolle .. 38.00 34.00 Daunendecken eigene Anfertigung .. 58.00 49.00 la Kunstseide, weiße Gänsefüllung .. 75.00 68.00

und nicht vergessen:
Teppiche
Bouclé-Teppiche rein Haargarn
ca. 300x400 250x350 150x220
85.- 65.- 19.-
Jute-Bouclé
ca. 160x225 138x200
9.80 7.80
Tourmay la
ca. 250x350 200x300
118.00 68.00
Gardinen
Kunstseiden Dekorationsstoff 120 cm 1.60 1.35
Voll-Volle, Indanthren 110 cm .. 1.60 1.25
Spanstoff, sehr 150 cm .. 1.95 1.78
Gardinstoff 140 cm .. 2.25 1.93
Anfertigung u. Aufstecken v. Gardinen durch 1. Klasse

Bettenhaus Wührmann
BRILL-ECKE
Bremens Alleinverkauf
Paradies-Reform-Betten
Filiale nur Neustadt neben St. Pauli-Kirche
Reform-Lattenbetten .. 13.80
Reform-Unterbetten .. 10.80
Reform-Kapitonen mit Rohbor .. 4.60
Original Paradies-Matratzen .. 32.50

Gummi- und Metall-Siempel Praxis-Privat-Firmen-Schilder
Abzeichen Kriegs-Orden Dekorationen
Sportpreise Gravierungen Schleifen
Siempel- u. Schilder-Müller
Gustav Adolf Müller, Bremen
Katharinenstr. 29 Ruf 25978

Betten leicht Betten mollig Bettfedern-Reinigung
prompt und gewissenhaft
Betten-Oltmann
Nordstraße 156/58

WILHELM LÖBE
Ostertorsteinweg 69
Fernruf 28954
Parlamentliche Verkaufsstelle der Reichsausstellung
Vorschriftsmäßige Ausstellung für die SA, SS, HJ, und Jungvolk Herrenartikel

1931 Die Zeiten ändern sich! 1936
Unverändert blieb an Güte, Wohlgeschmack und Ergiebigkeit der vorzüglichen
Röstkaffee
von Eggers & Volkmann
Probieren Sie ihn schon mal! Wiederverkäufer finden guten Verdienst